

m —

o
|

Polarität der Erinnerungslanschaften

VSSG — ERFA-Tagung

22. Juni 2023

Henry Dunant Gründer Rotes Kreuz



Albert Fröhlich Architekt Krematorium

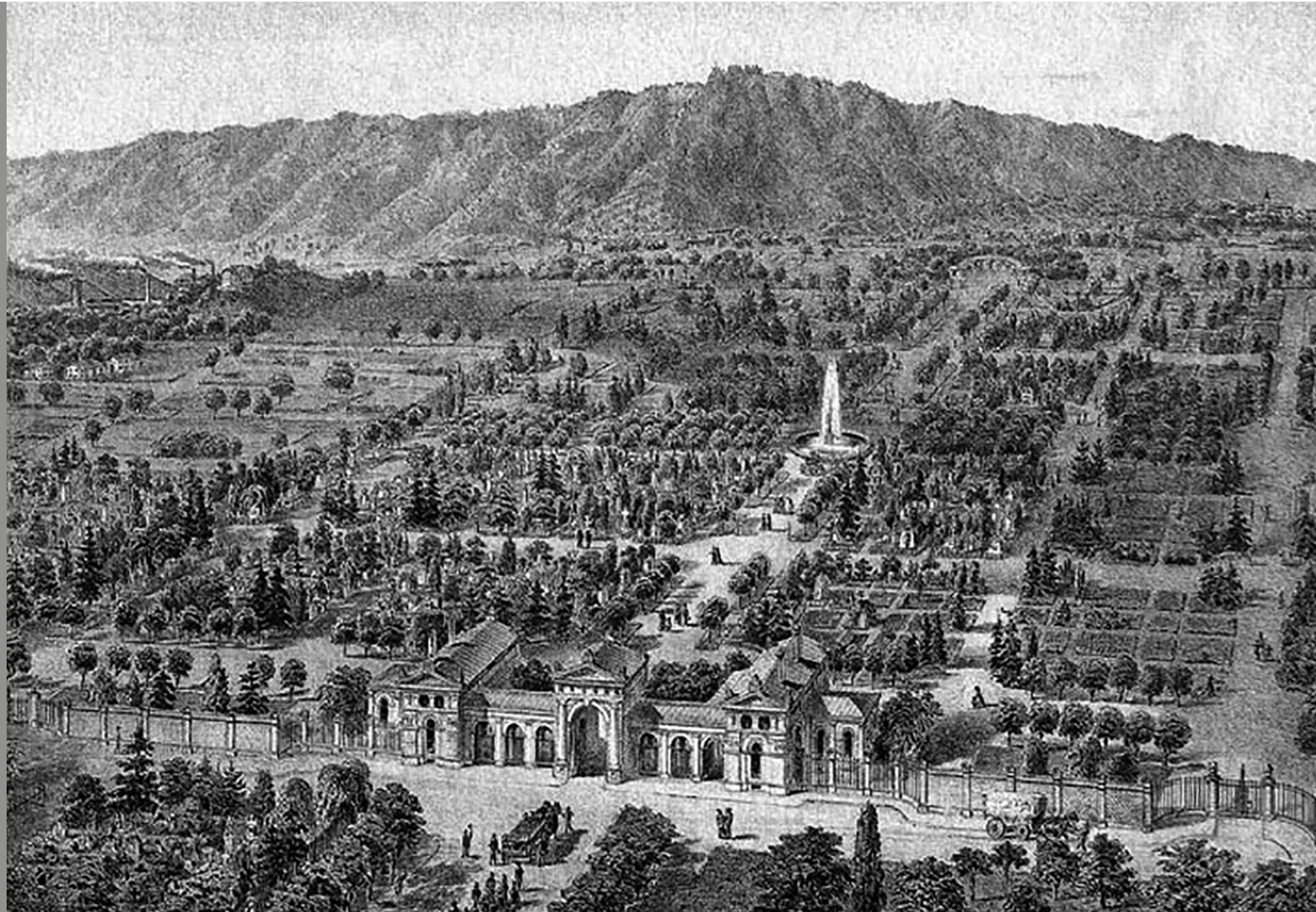


Johann Jakob Wegmann-Ercolani

Pionier der Feuerbestattung



Arnold Geiser, Stadtbaumeister «Centralfriedhof im Sihlfeld» (Teil A)



Problematiken in der Erschliessung



Problematiken in der Erschliessung



Problematiken in der Erschliessung



Problematiken in der Erschliessung



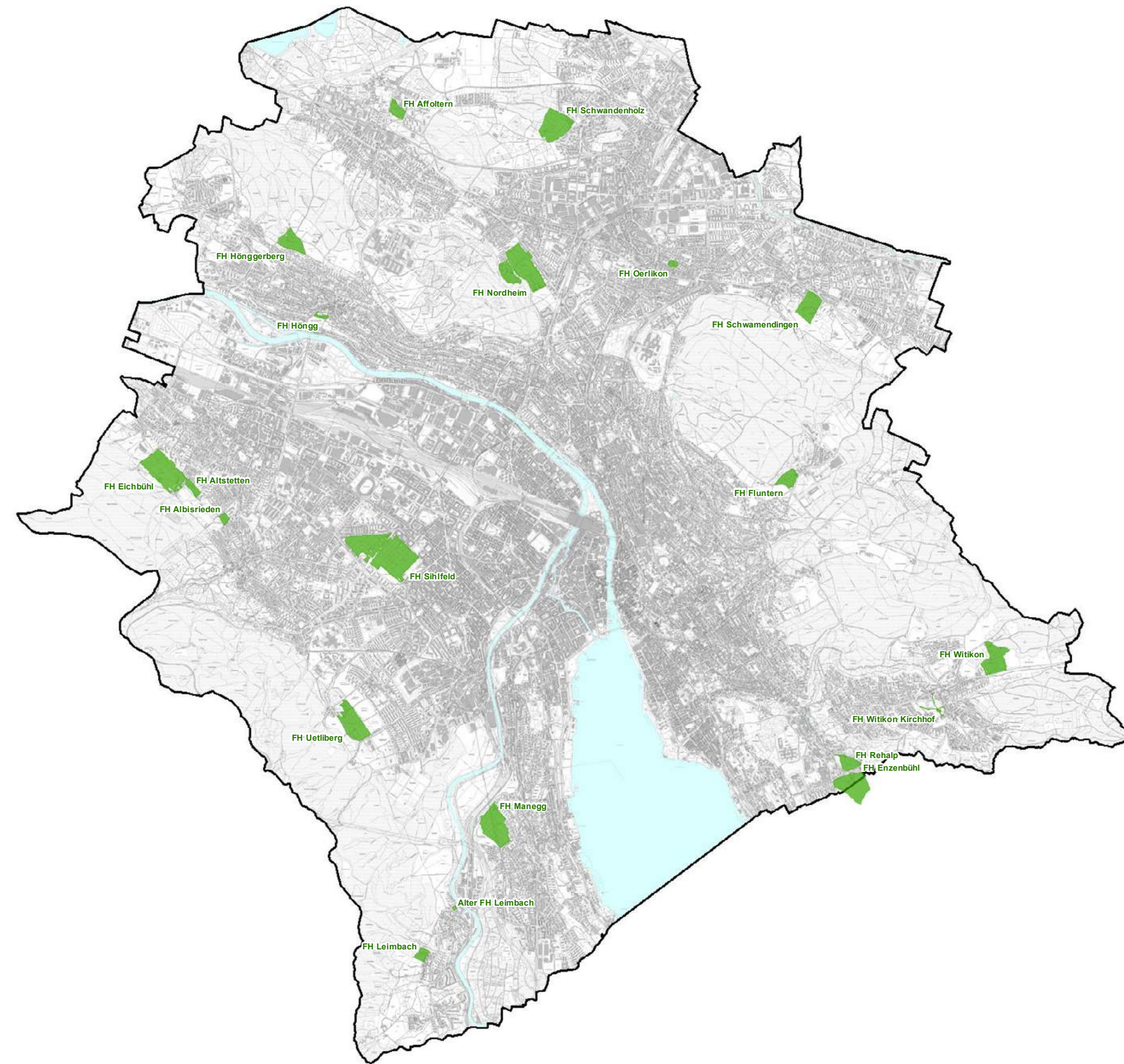
Problematiken in der Erschliessung



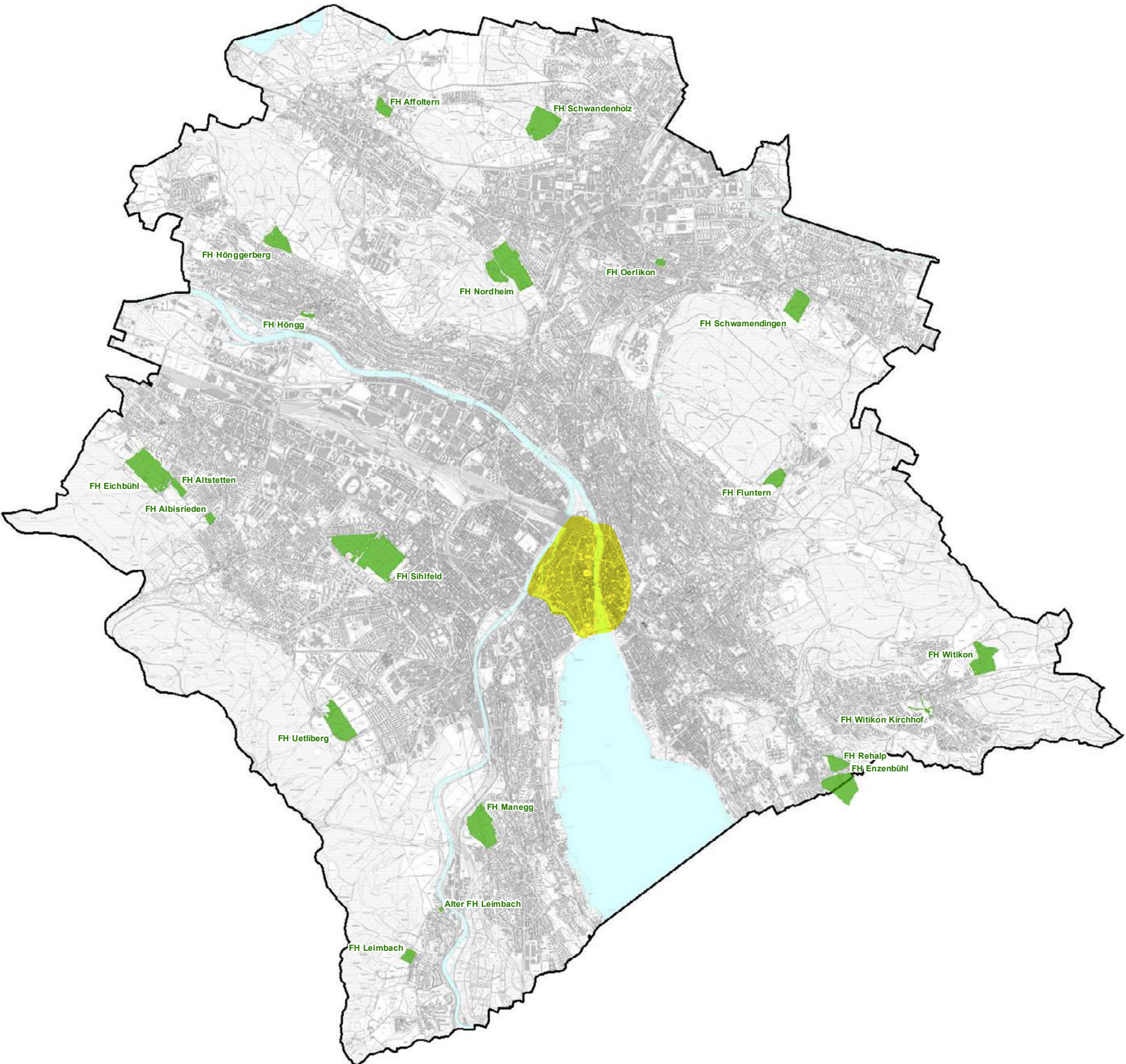
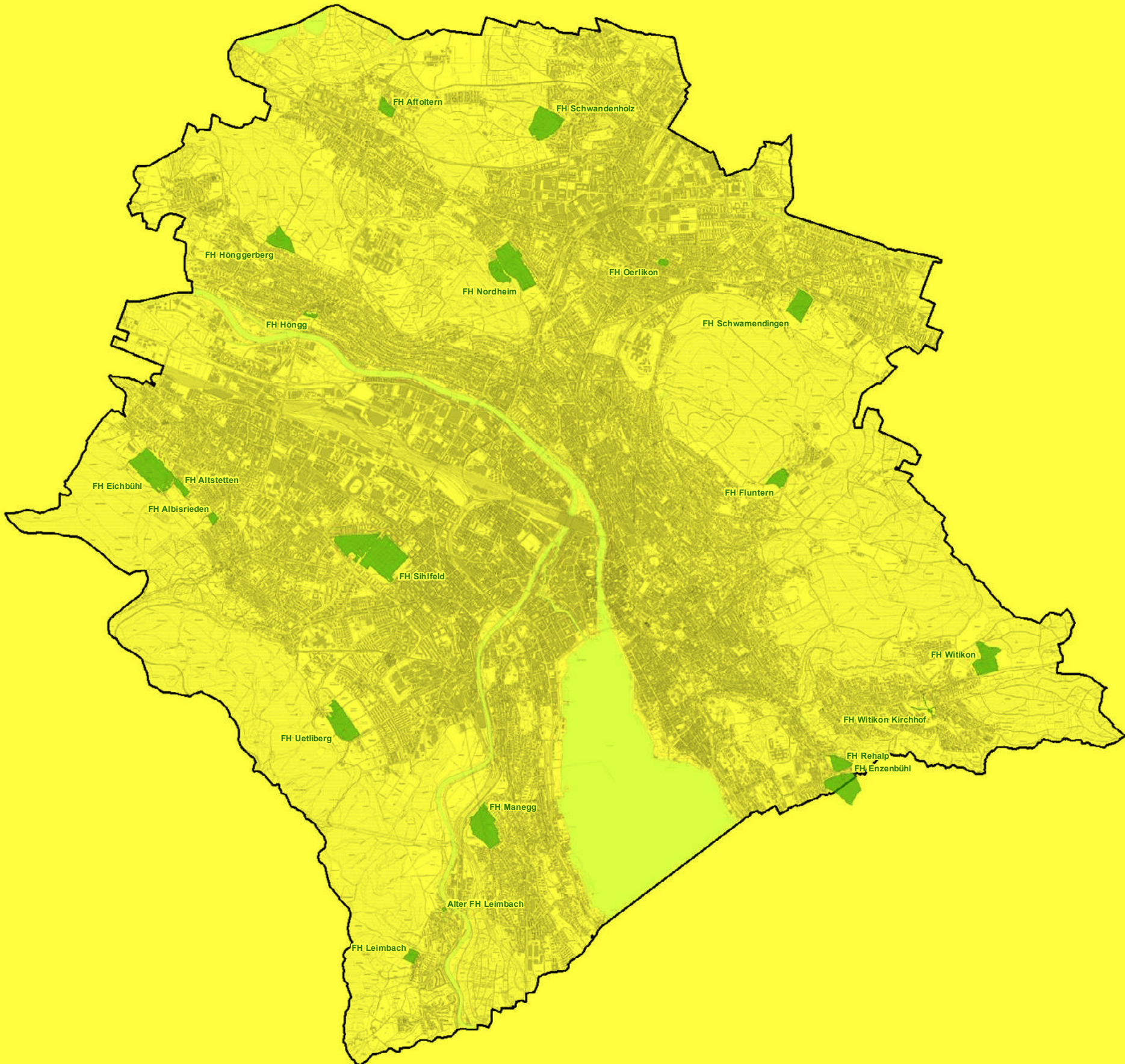
Problematiken in der Erschliessung



Friedhöfe der Stadt Zürich

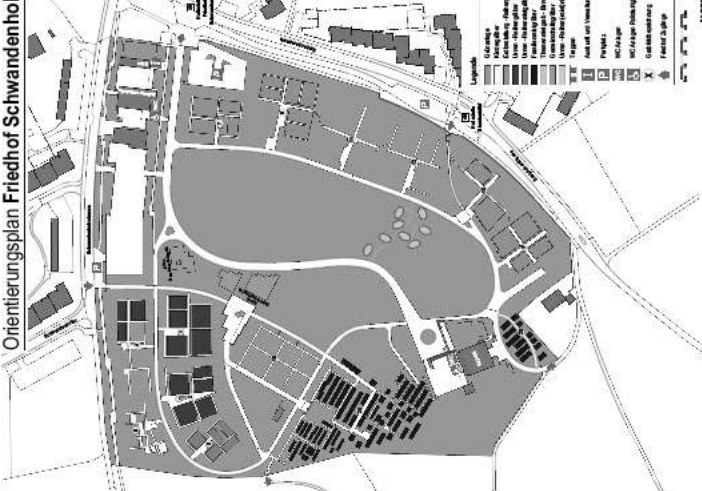
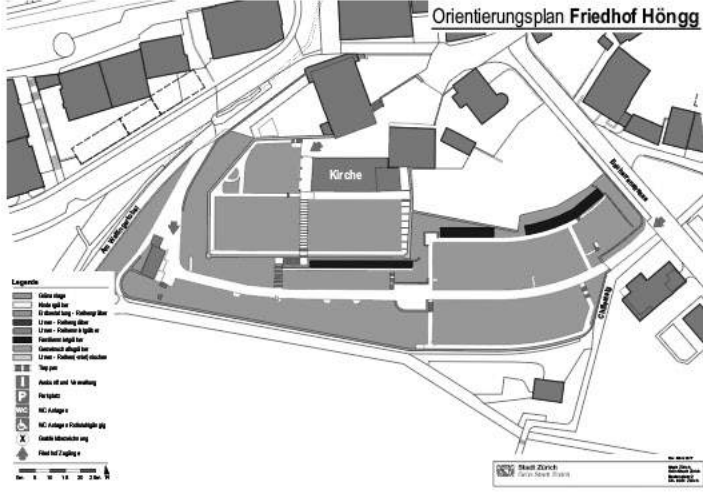
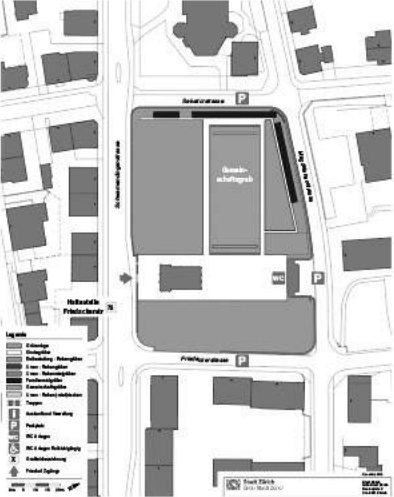


Friedhöfe der Stadt Zürich

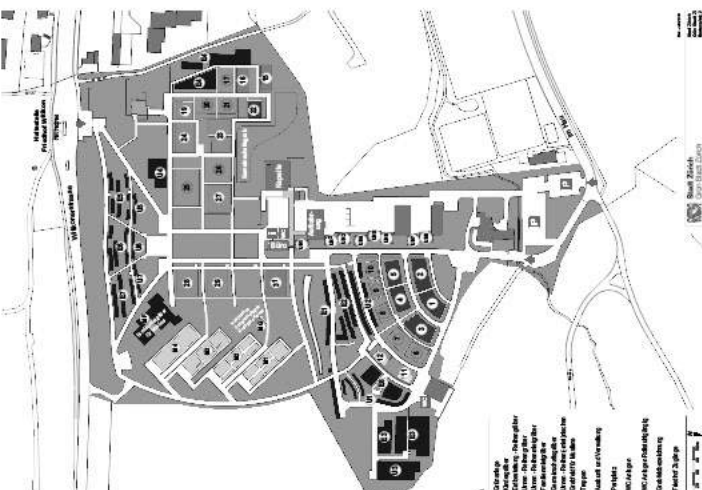
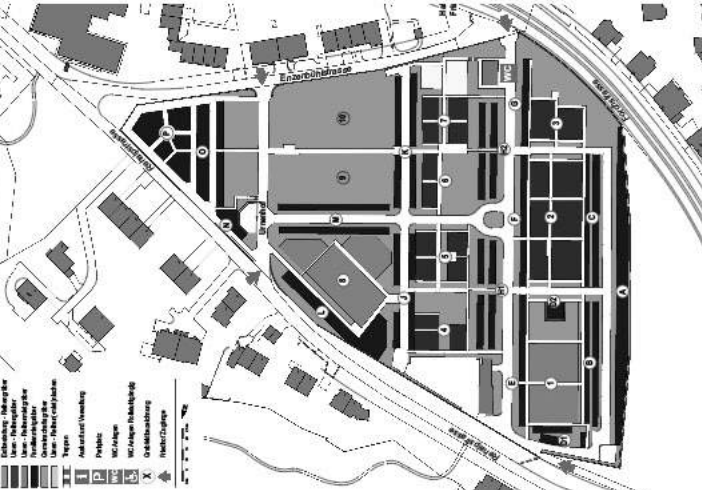


Friedhöfe der Stadt Zürich

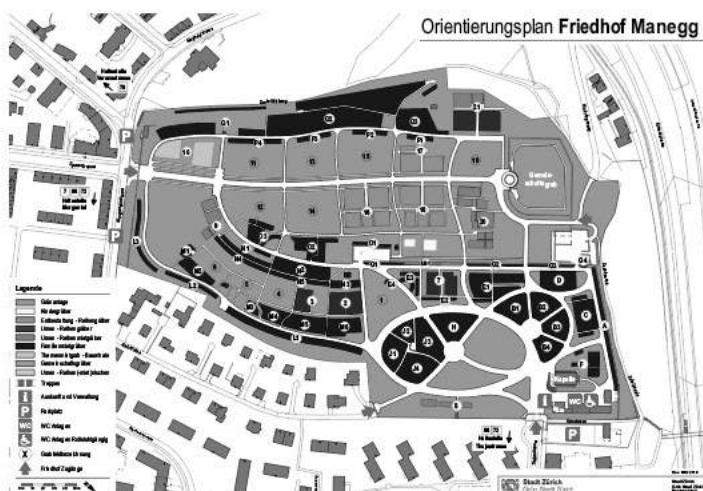
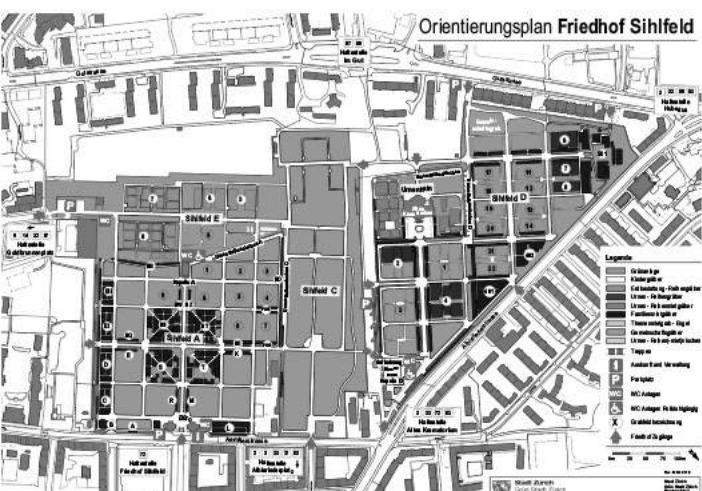
S



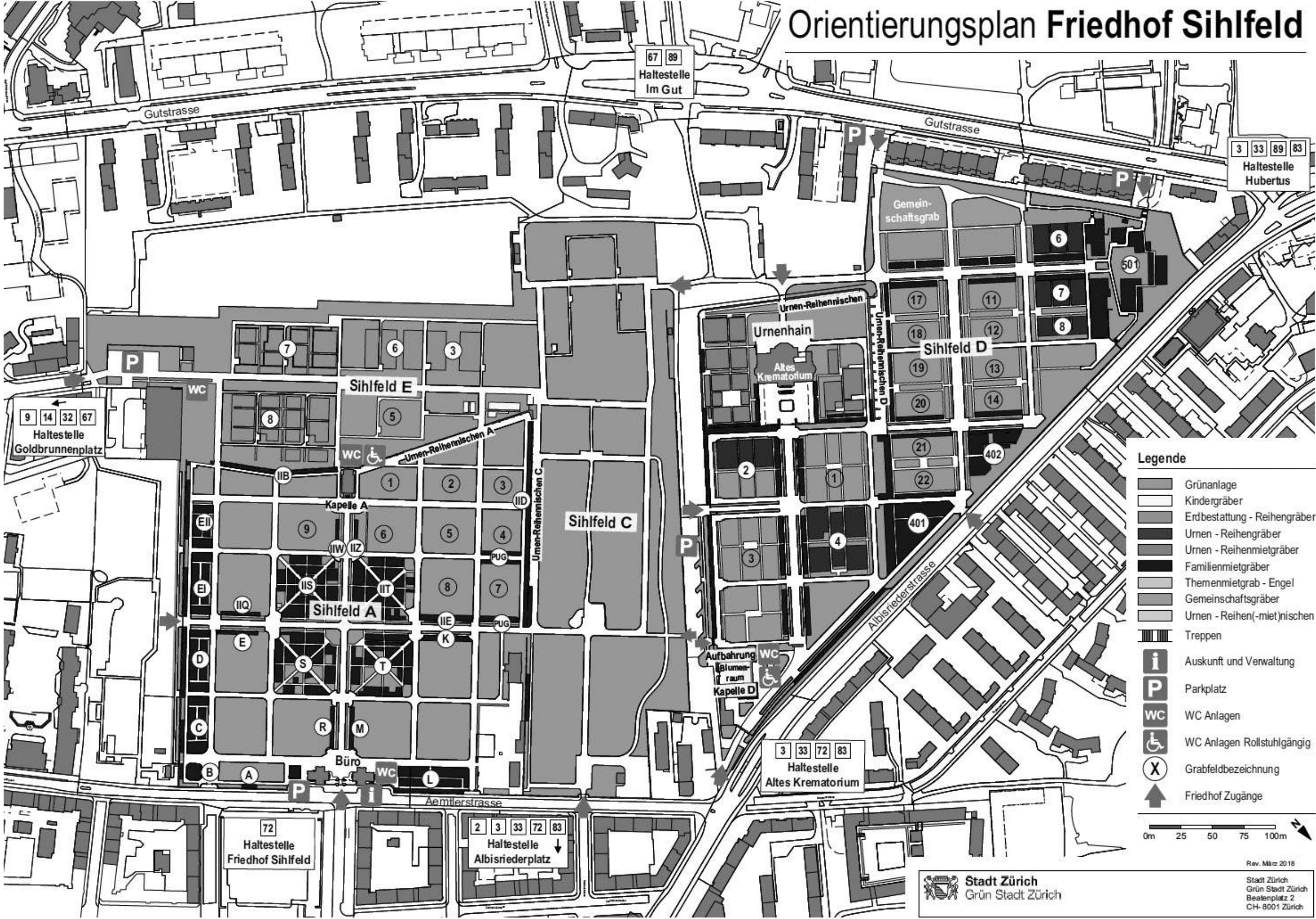
M



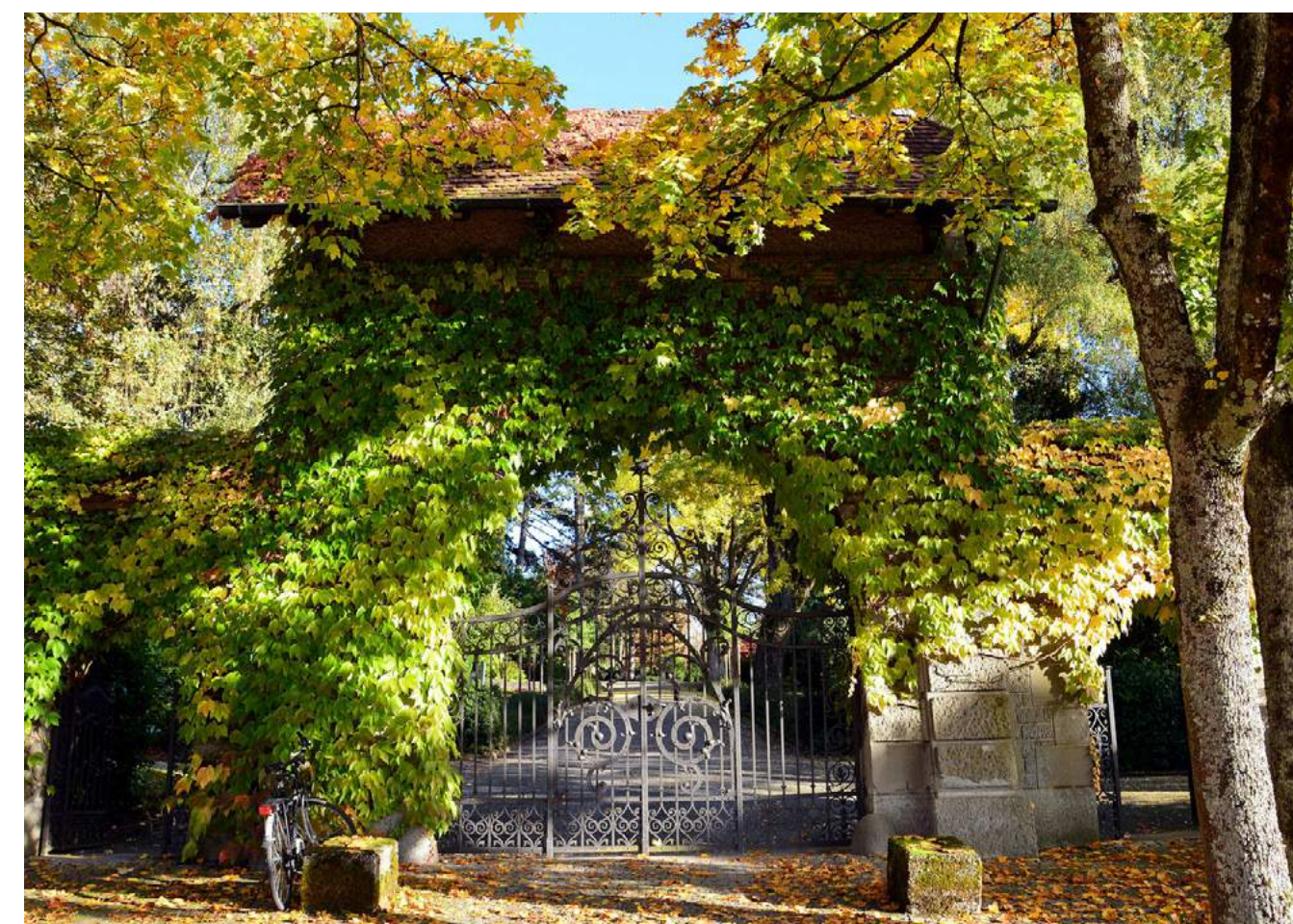
L



Friedhöfe der Stadt Zürich



Friedhöfe der Stadt Zürich



Polarität

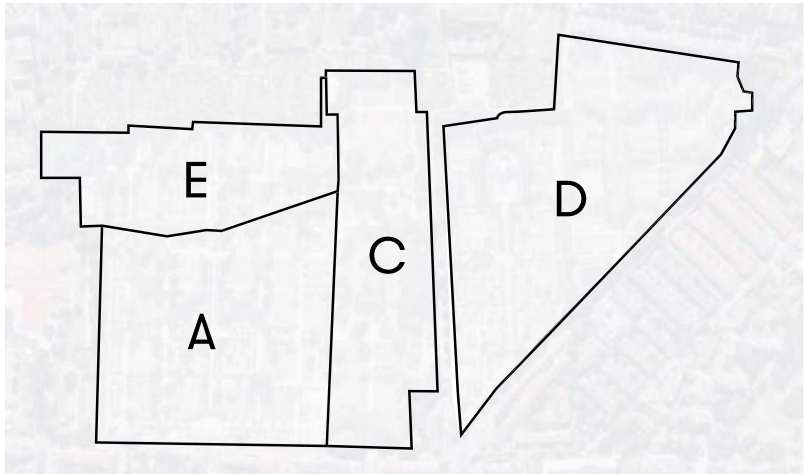


Polarität

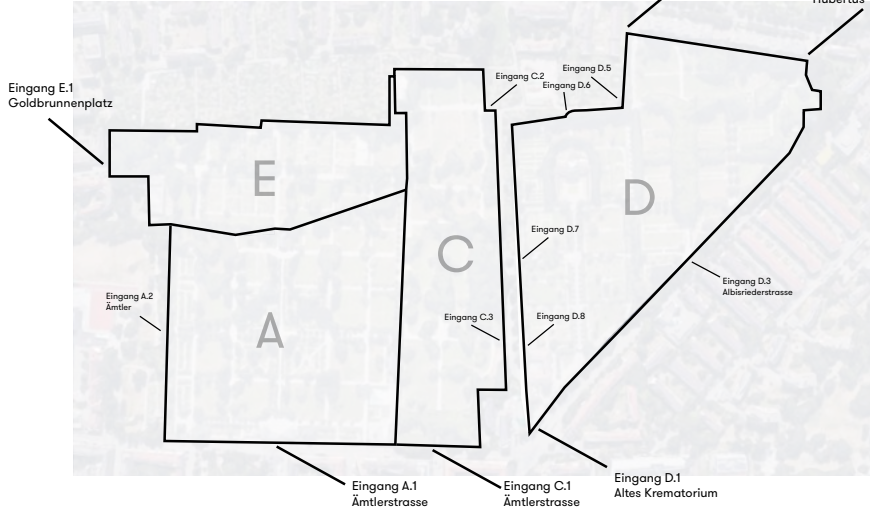


Signaletikkonzept Erschliessung

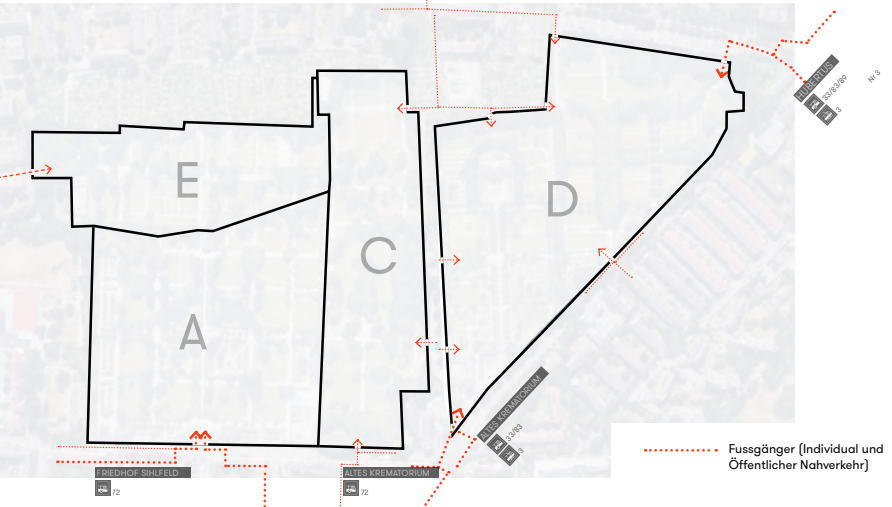
Erschliessung



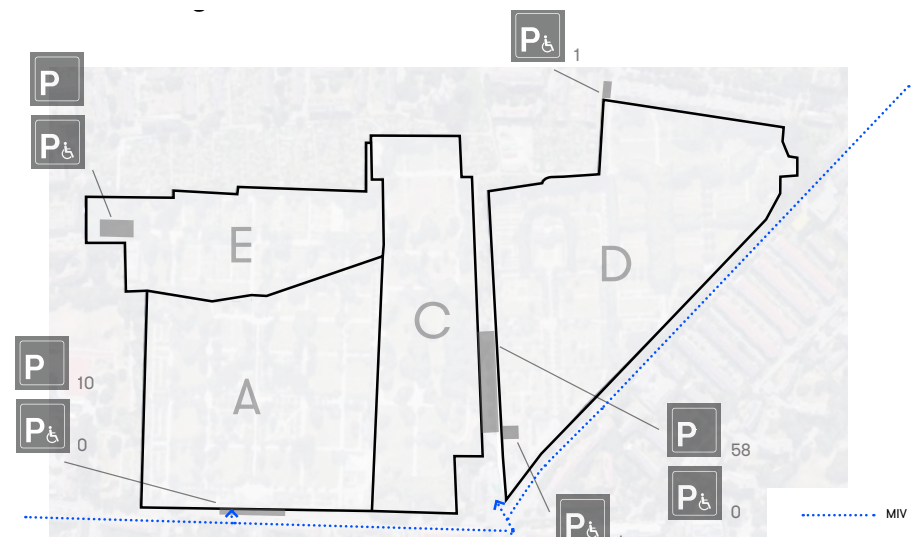
Abteile



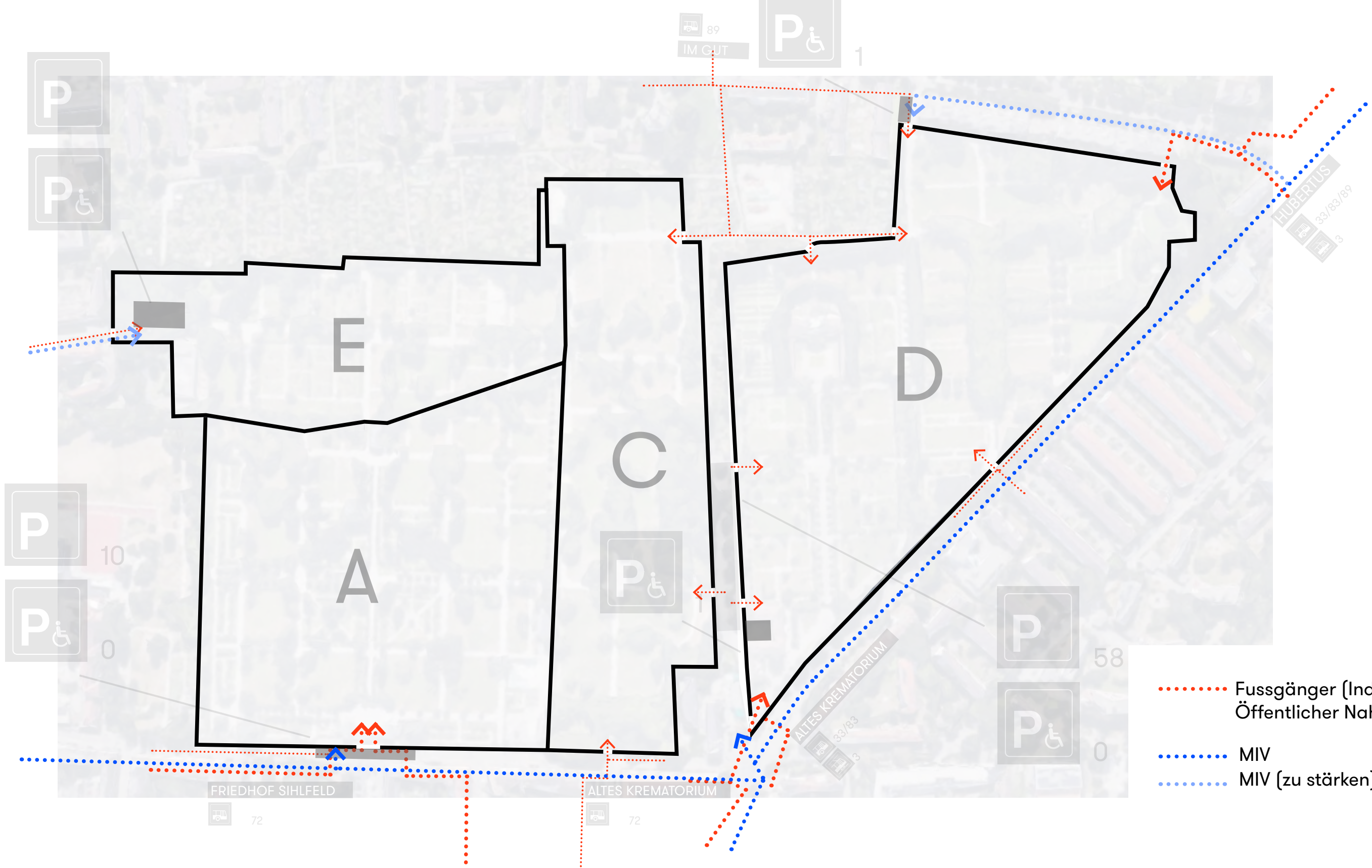
Eingänge



Langsamverkehr



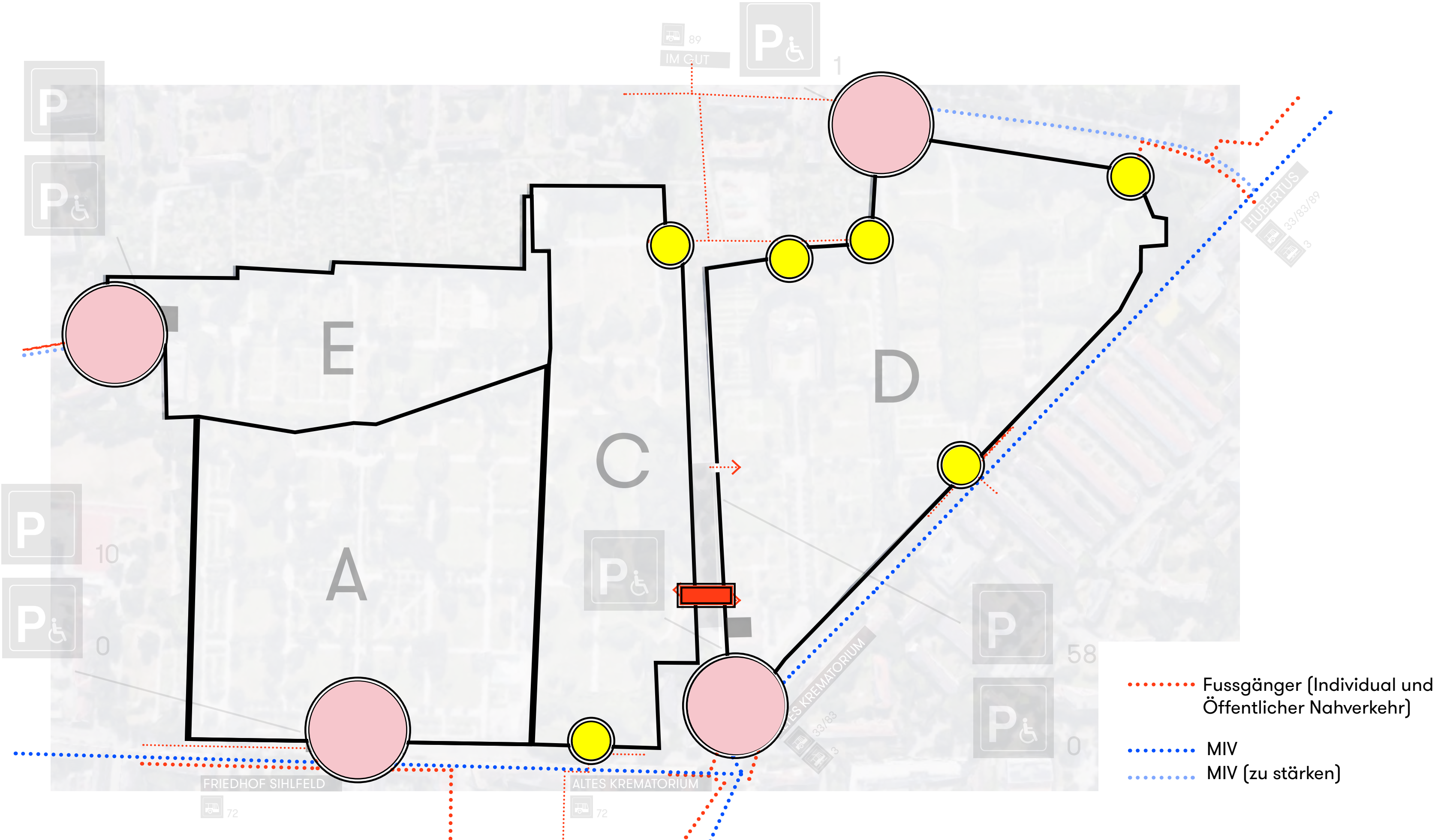
Motorisierter Individualverkehr (MIV)



Gesamte Erschliessung

- ⋯ Fussgänger (Individual und Öffentlicher Nahverkehr)
- ⋯ MIV
- - - MIV (zu stärken)

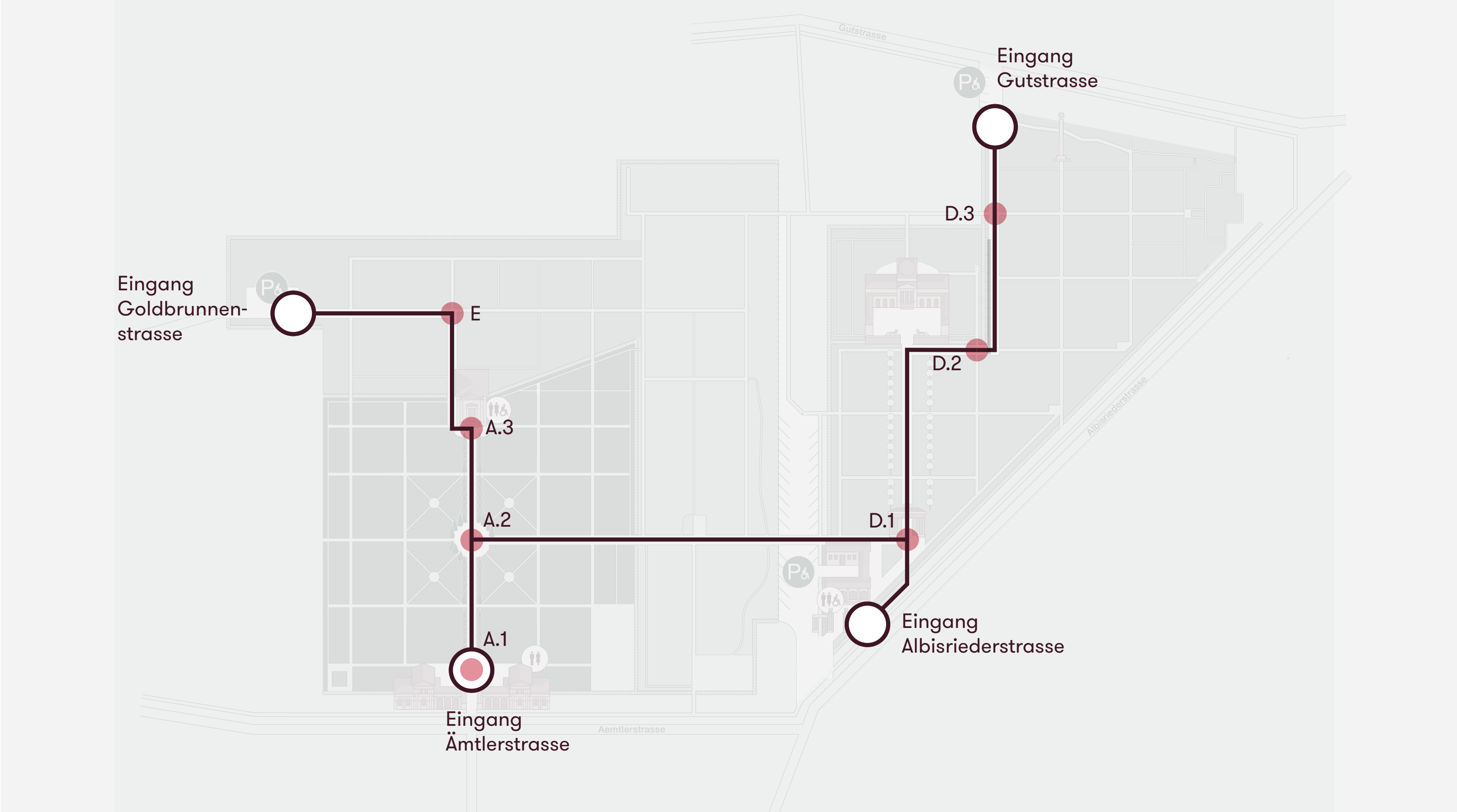
Erschliessung



Erschliessung



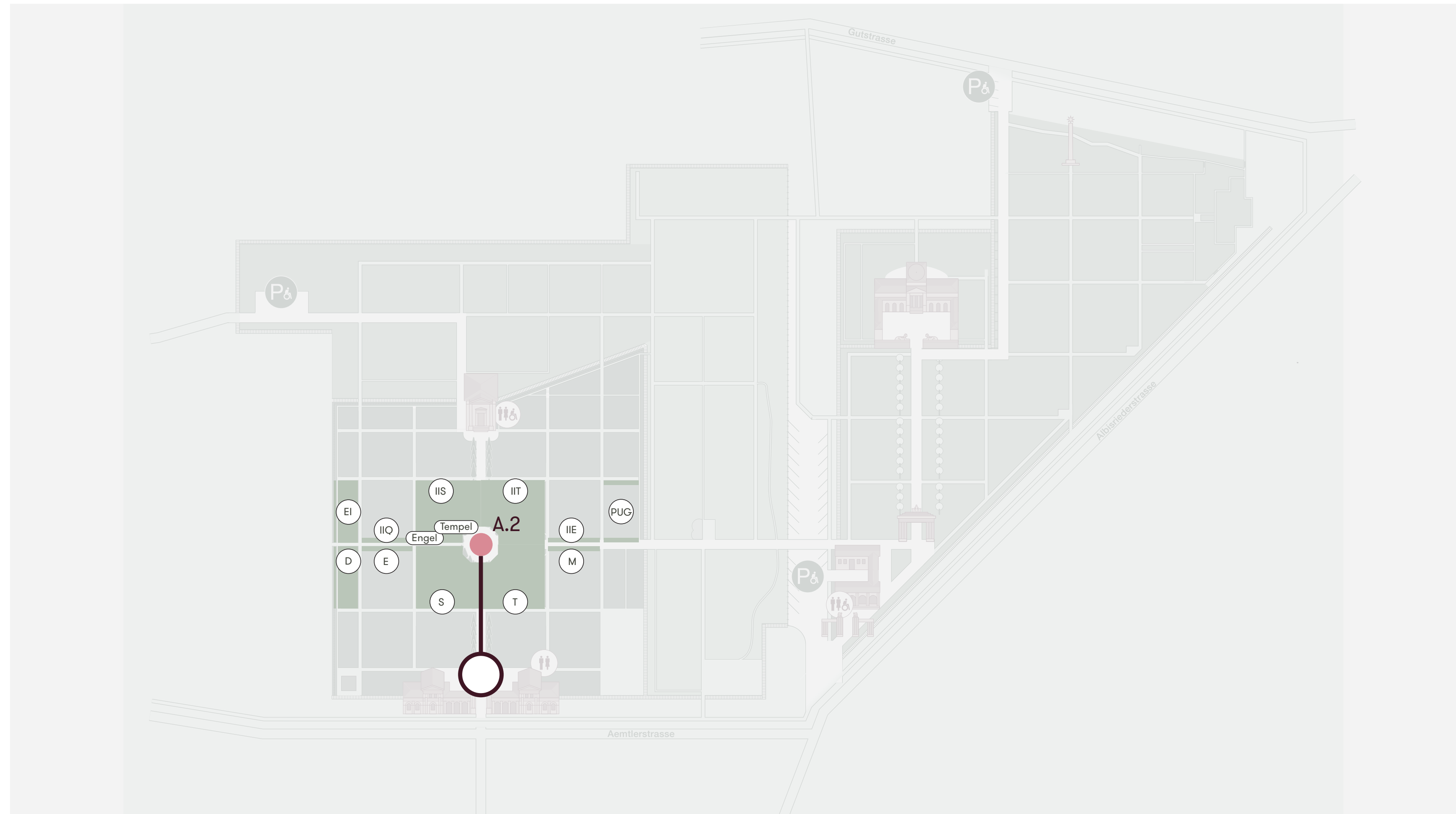
Erschliessung



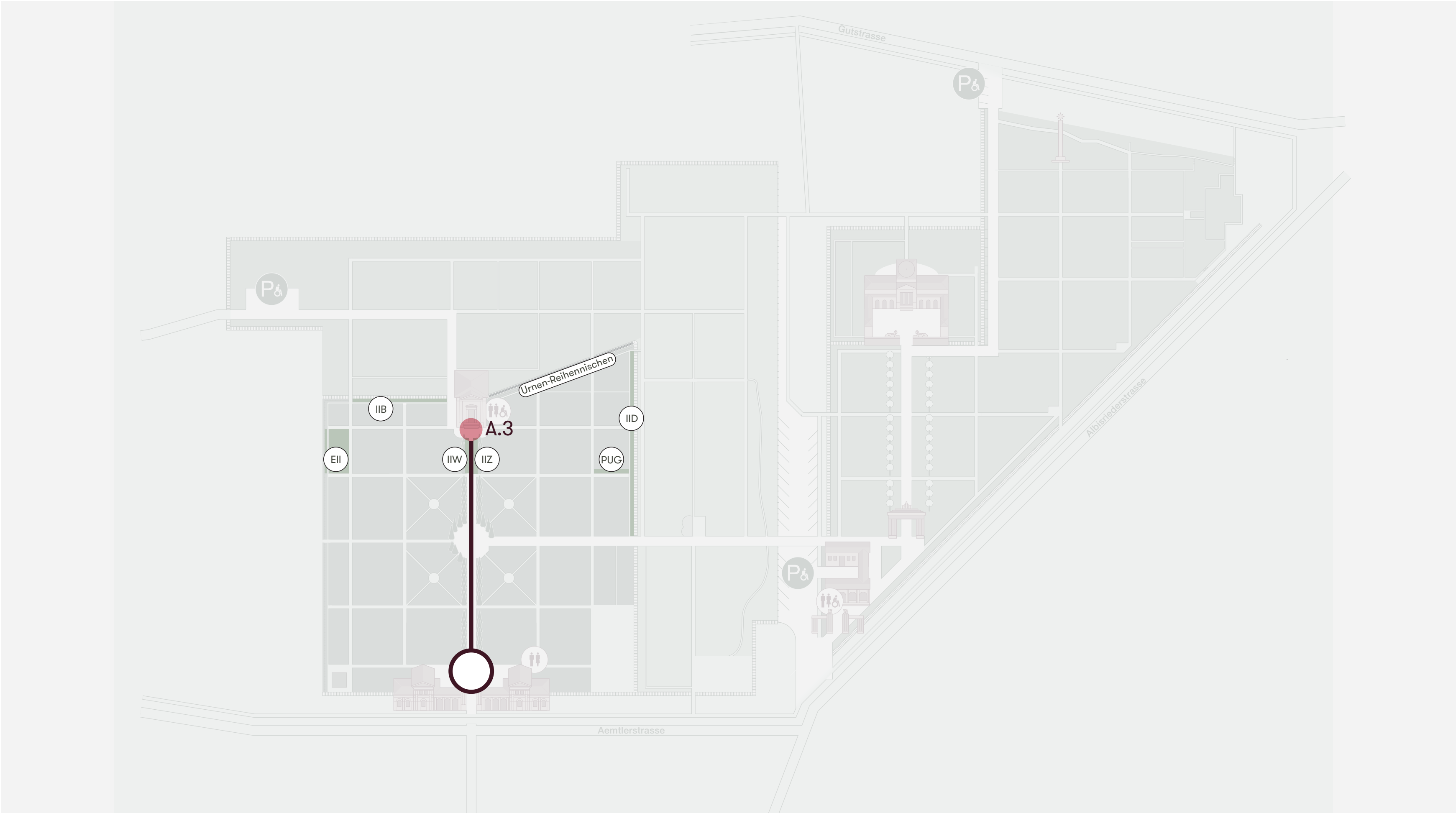
Erschliessung



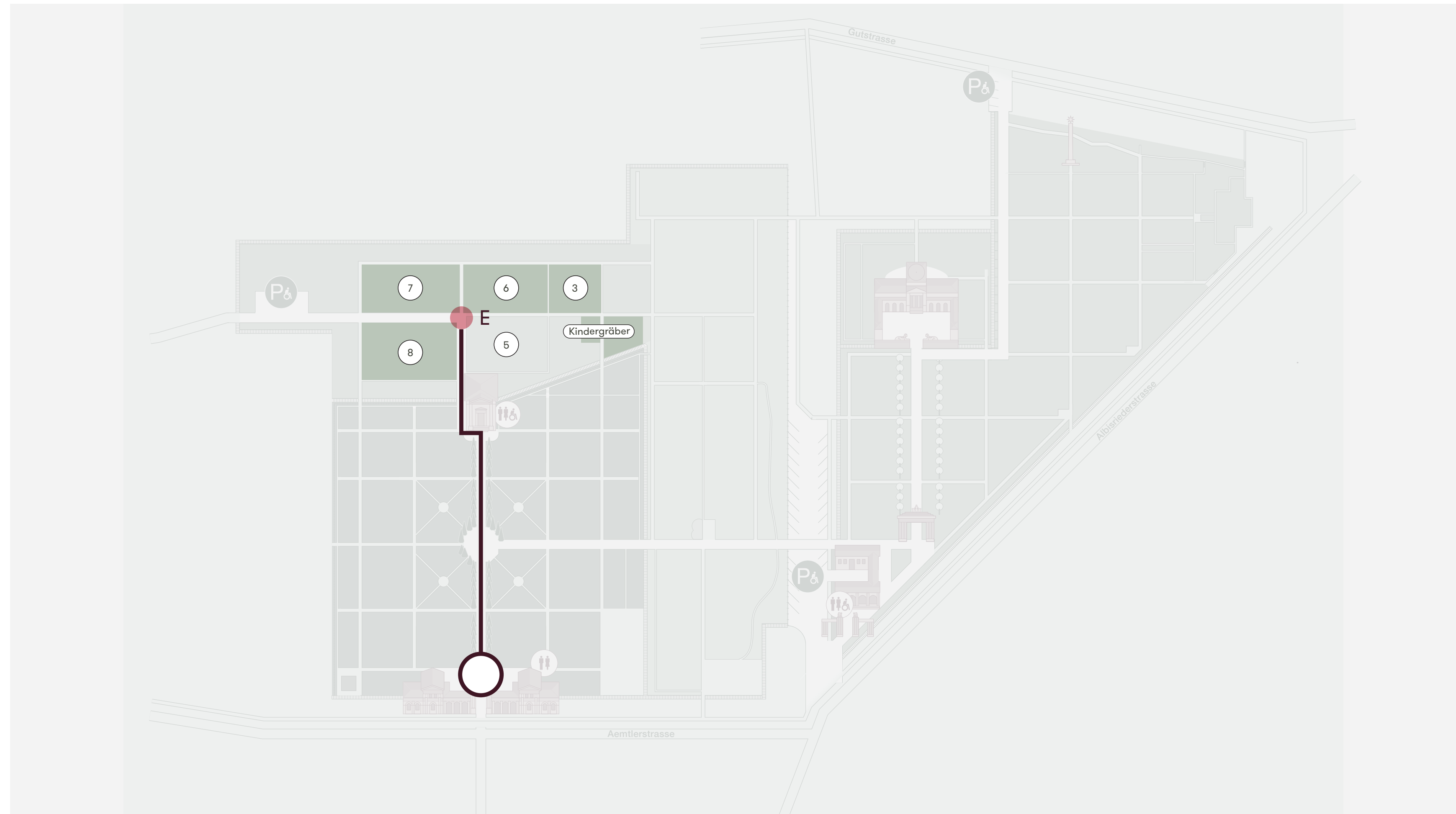
Erschliessung



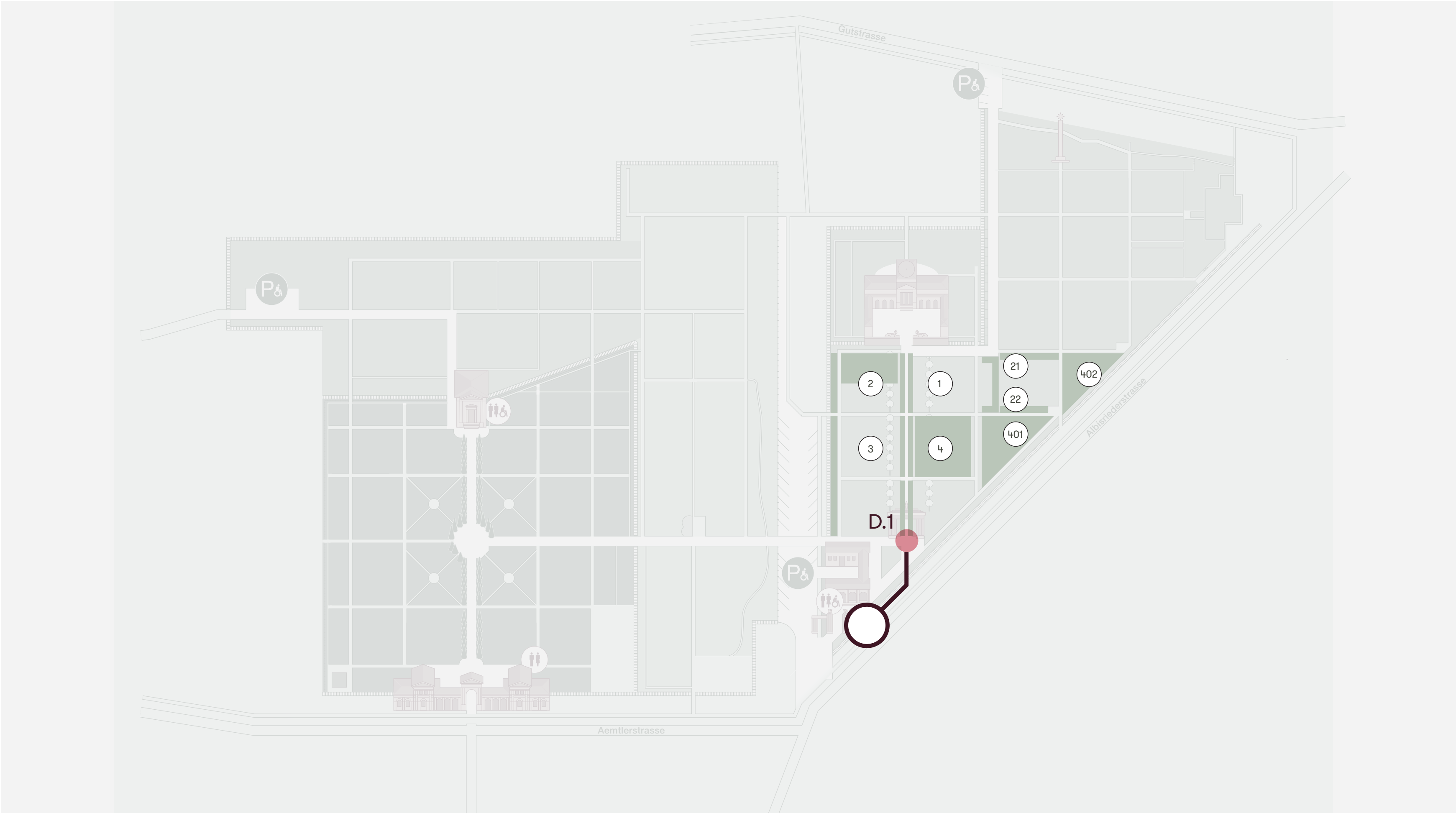
Erschliessung



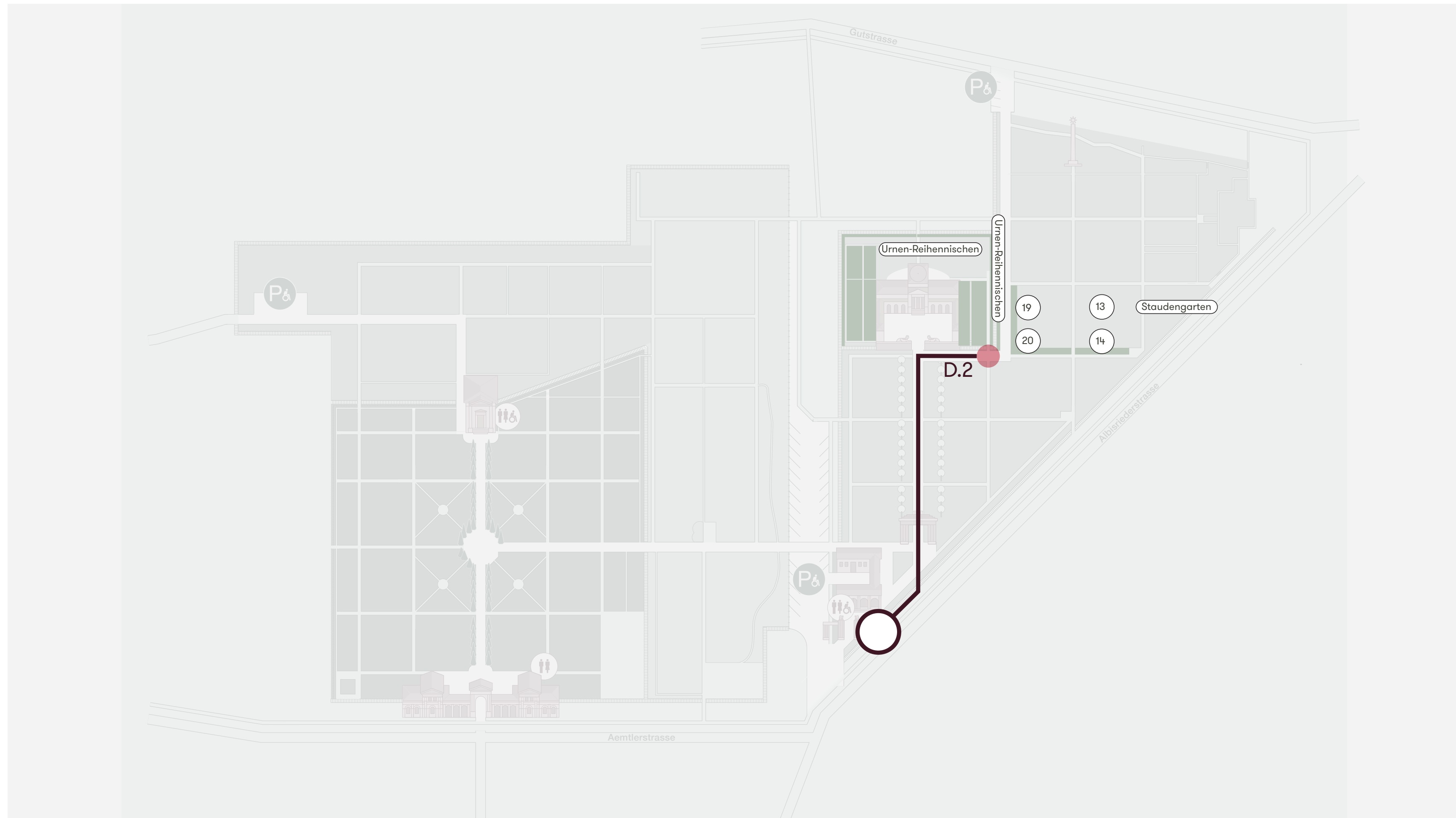
Erschliessung



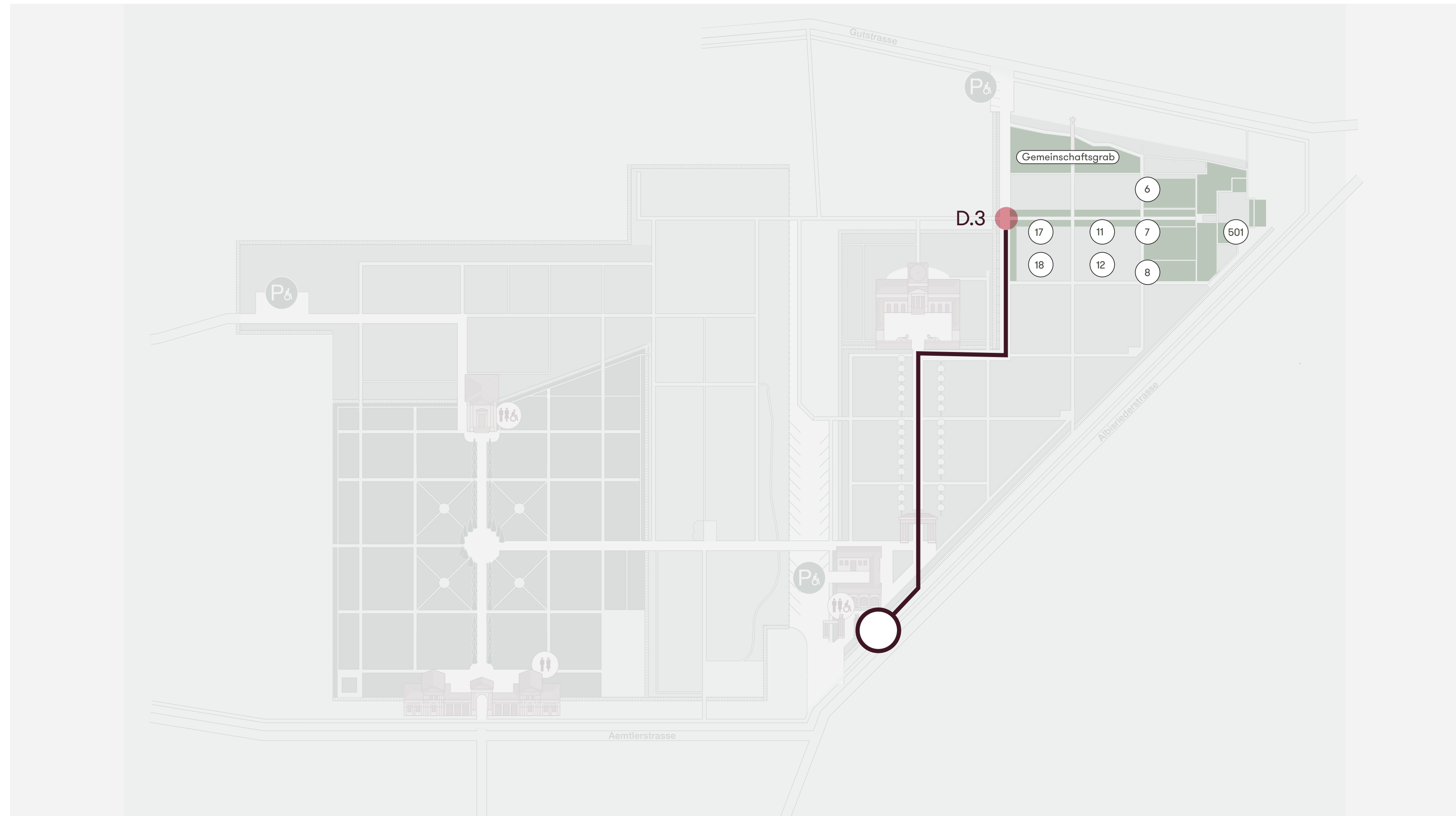
Erschliessung



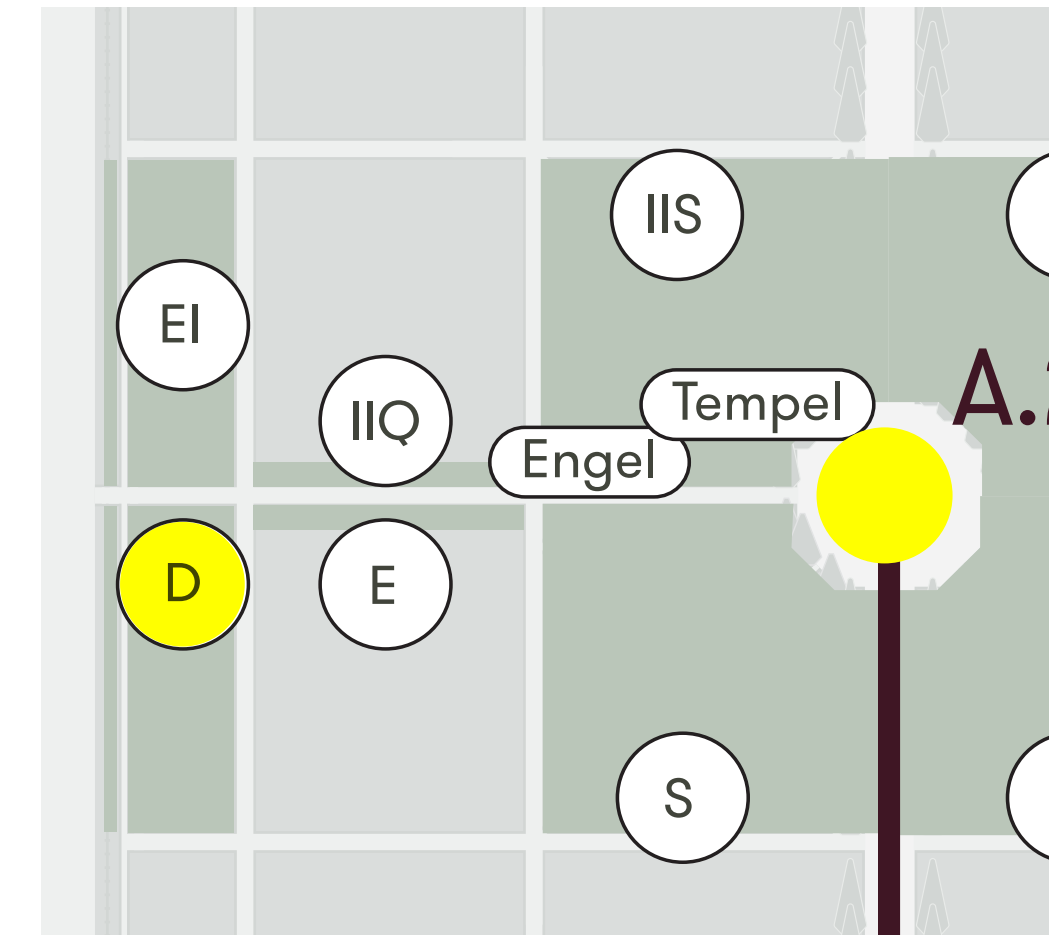
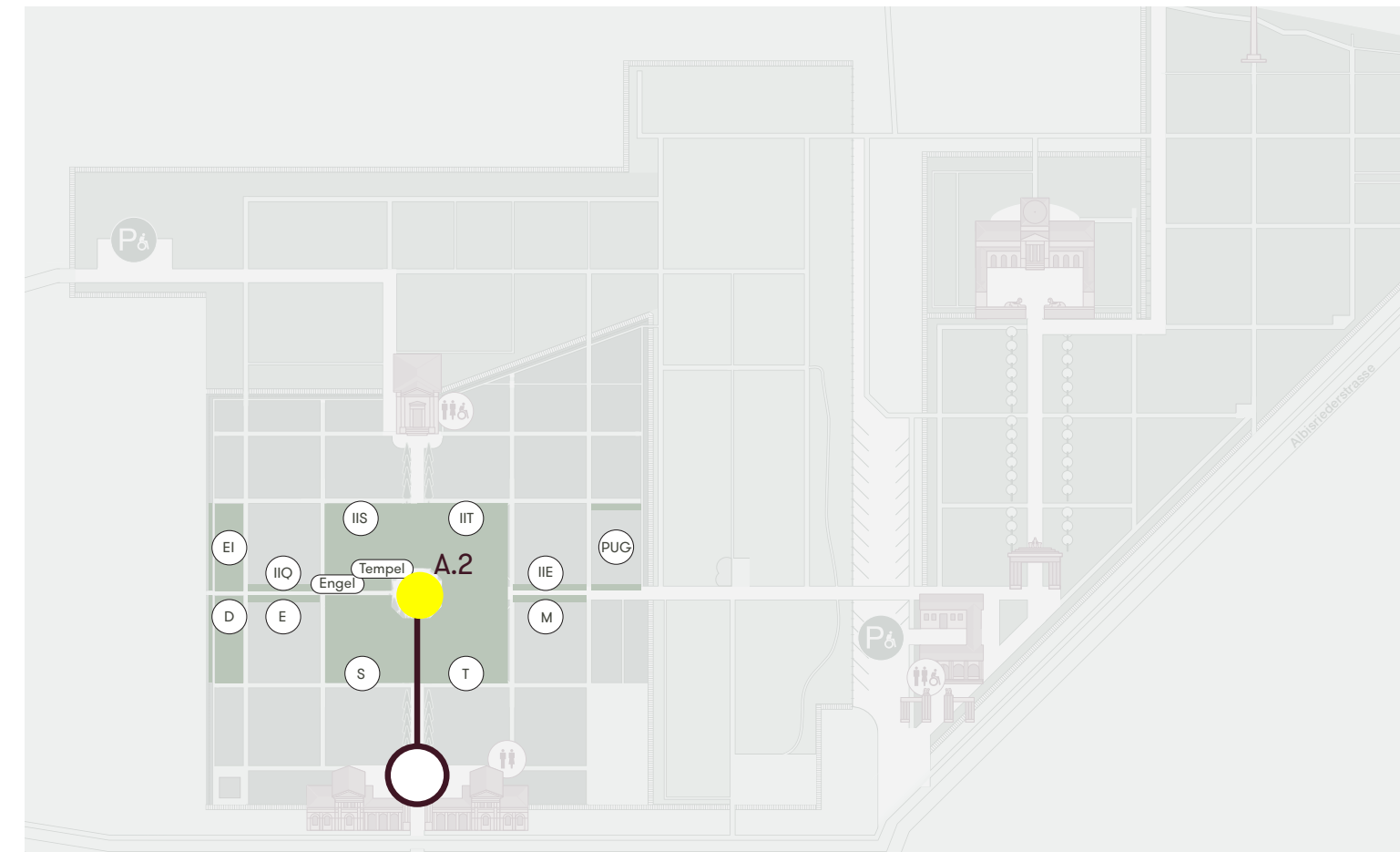
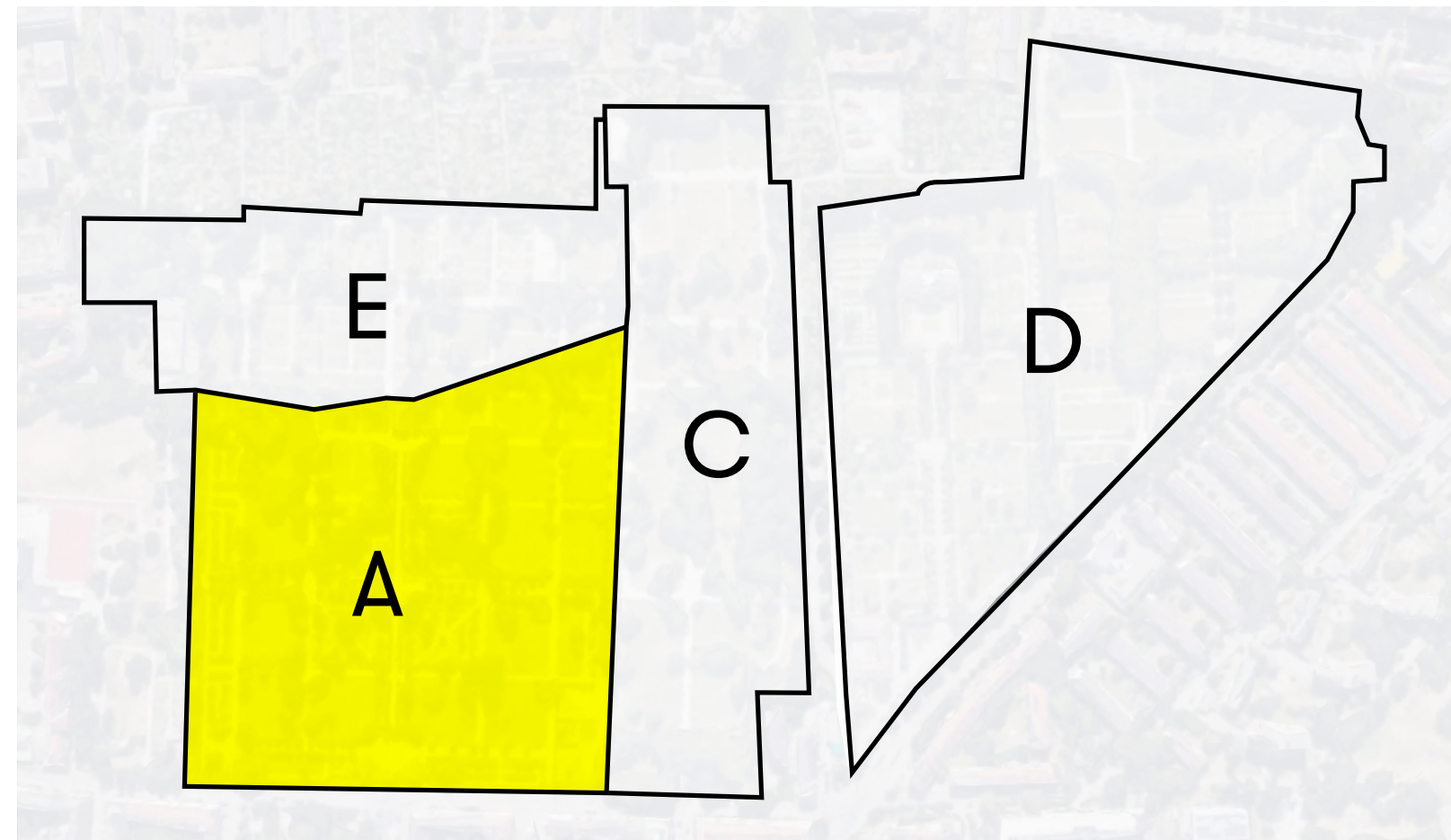
Erschliessung



Erschliessung



Erschliessung Adressbildung



A
Teil

A.2
Erschliessungspunkt

D
Grabfeld

Erschliessung Adressbildung

Transformation einer rein funktionalen Adressbildung zu ...

A

A.2

D

Teil

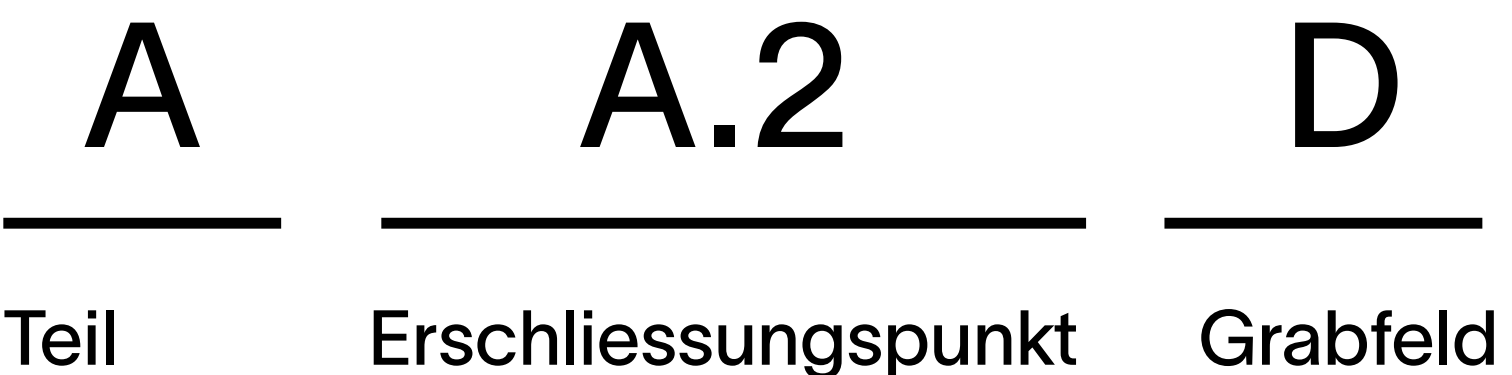
Erschliessungspunkt

Grabfeld

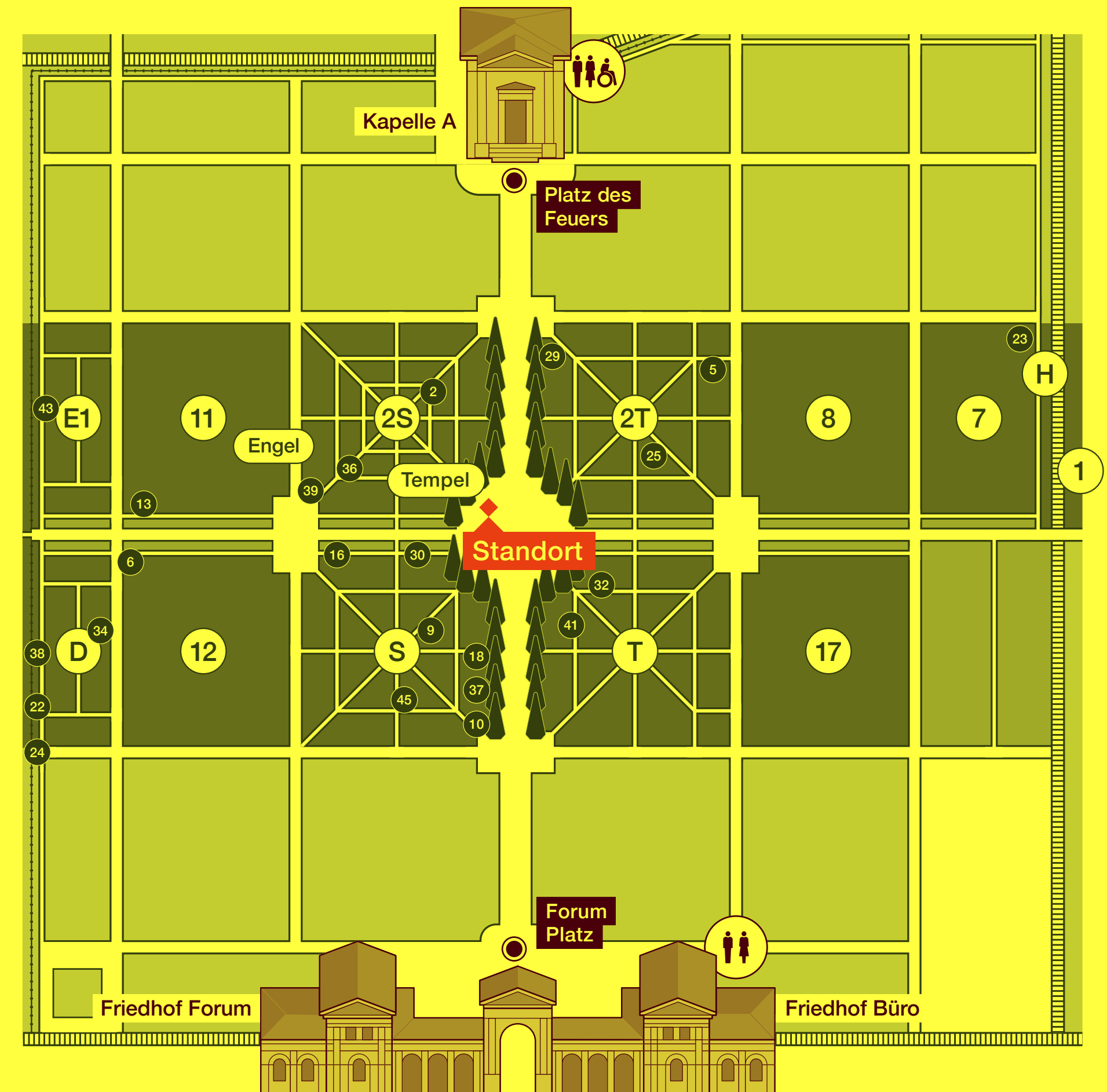
Erschliessung Adressbildung

Transformation einer rein funktionalen Adressbildung zu ...

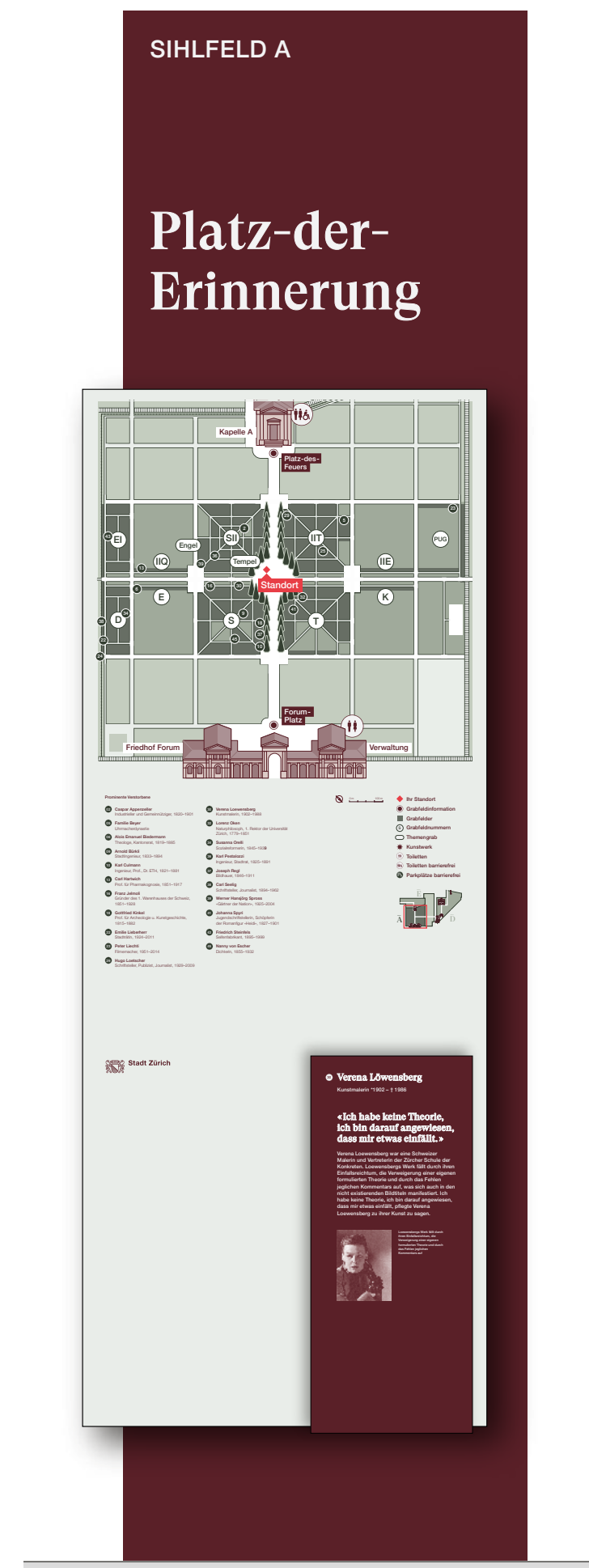
... einer identitätsstiftenden/intuitiven Adressbildung



Platznamen Detailinformation



Platznamen Geschichten Erzählen



30 Verena Löwensberg

Kunstmalerin *1902 – † 1986

«Ich habe keine Theorie,
ich bin darauf angewiesen,
dass mir etwas einfällt.»

Verena Loewensberg war eine Schweizer Malerin und Vertreterin der Zürcher Schule der Konkreten. Loewensbergs Werk fällt durch ihren Einfallsreichtum, die Verweigerung einer eigenen formulierten Theorie und durch das Fehlen jeglichen Kommentars auf, was sich auch in den nicht existierenden Bildtiteln manifestiert. Ich habe keine Theorie, ich bin darauf angewiesen, dass mir etwas einfällt, pflegte Verena Loewensberg zu ihrer Kunst zu sagen.



Loewensbergs Werk fällt durch ihren Einfallsreichtum, die Verweigerung einer eigenen formulierten Theorie und durch das Fehlen jeglichen Kommentars auf

Erschliessung Platznamen

m—d—buero Gestaltung und Recherche Friedhöfe der Stadt Zürich

Berühmte Verstorbene

m—d—buero Gestaltung und Recherche Friedhöfe der Stadt Zürich

Dendrologische Informationen mit Lateinischen Namen

m—d—buero Gestaltung und Recherche Friedhöfe der Stadt Zürich

Raumplanerische/ architektonische Begebenheiten (aktueller oder historischer Bezug)

Urnenhain → Urnenhain Platz
 Torbogen → Platz des Torbogens
 Im Hallensäle angeordnete Urnengraber (historischer Bezug) → Platz des Urnenrandells

2020

m—d—buero Gestaltung und Recherche Friedhöfe der Stadt Zürich

Dendrologische Informationen

m—d—buero Gestaltung und Recherche Friedhöfe der Stadt Zürich

Kulturgeschichtliche Begebenheiten

m—d—buero Gestaltung und Recherche Friedhöfe der Stadt Zürich

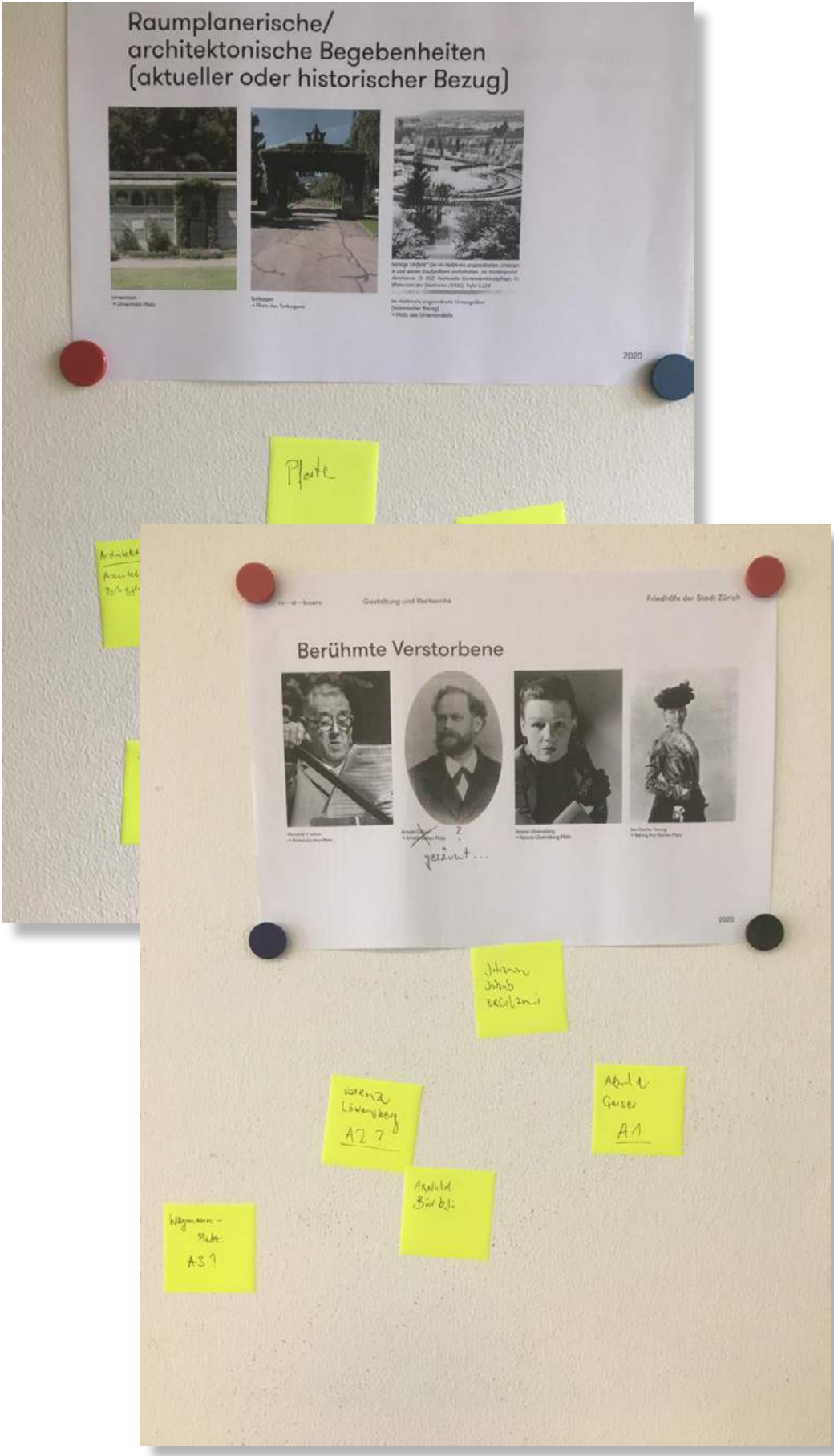
Kunstobjekte

m—d—buero Gestaltung und Recherche Friedhöfe der Stadt Zürich

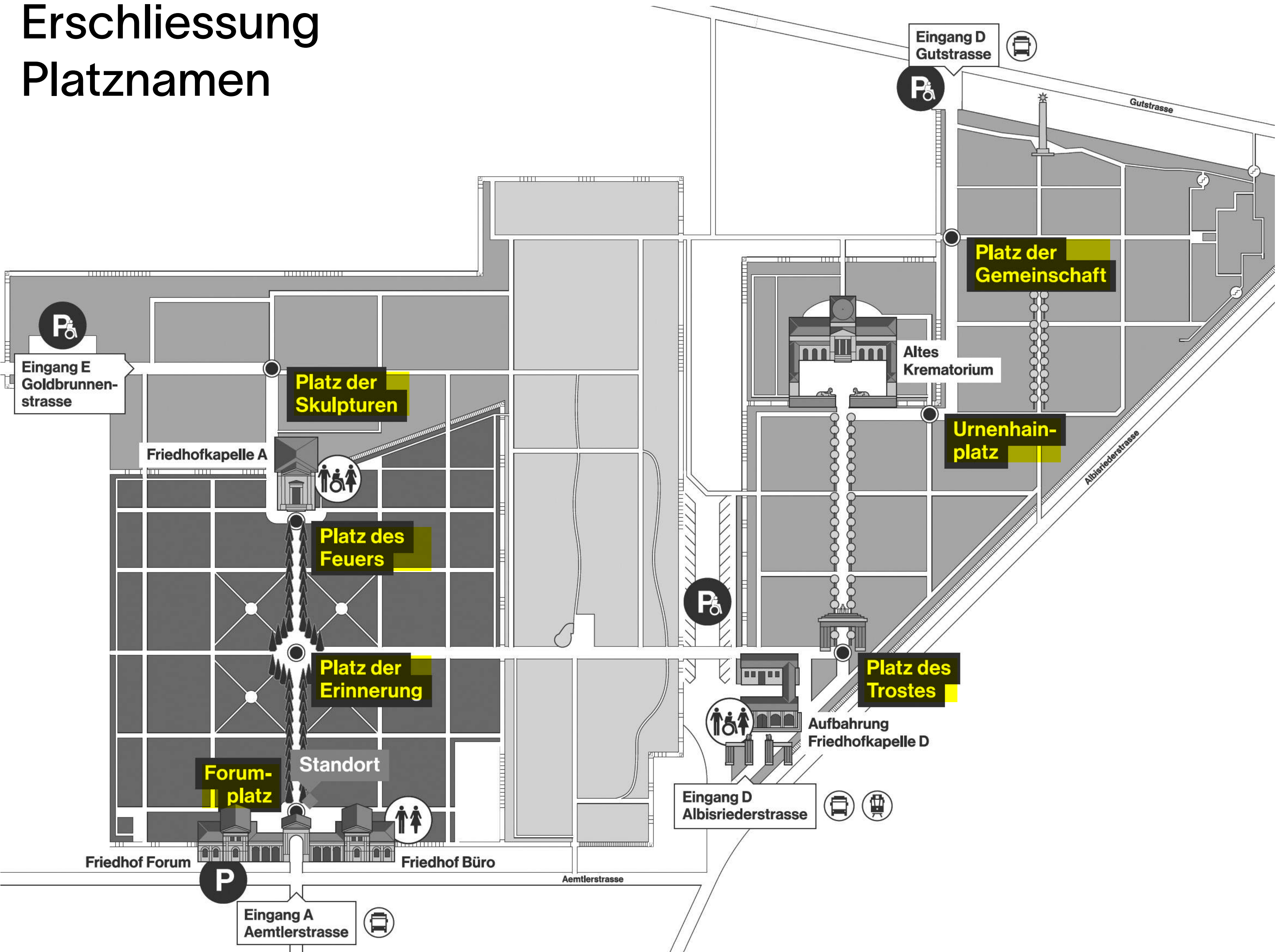
Landmarks ausserhalb des Friedhofes

Vernunftgürtel → Vernunftgürtel-Platz
 Plannestel → Plannestel Platz

2020



Erschliessung Platznamen



Platznamen

Geschichten Erzählen. Identität schaffen.

Philosophische Gedanken

« Wer Trost sucht, findet ihn oft ganz woanders als erwartet. »

Selten sind wir so verletzlich wie in der Konfrontation mit dem Tod. Obwohl kaum etwas so sicher ist wie die Endlichkeit des Lebens, verlieren wir in deren Anbetracht oft den Boden unter den Füßen. Dann ist Trost eines der wichtigsten Güter, um Halt zu finden oder zu geben. Trost weist zwei Seiten auf: Das Finden desselben und das Schenken. Beides ist aufeinander angewiesen, hat aber auch etwas Unverfügbares. Wer Trost spenden will, muss empathisch reagieren können. Wer Trost sucht, findet ihn oft ganz woanders als erwartet: In einem Blick einer fremden Person oder in der Ansicht eines Baumes im Wind. Daher braucht es auf beiden Seiten Offenheit und einen Sinn für Verbundenheit mit anderen und der Welt inmitten der sonst trostlos erscheinenden Absurdität des endlichen Lebens.

Gedanken von Susanne Schmetkamp, Philosophin

Jakob «Köbi» Kuhn

24

Fussballer-Legende (1943–2019)

Köbi Kuhn kannten alle! Vor allem im Quartier Wiedikon, mit dem er zeitlebens verbunden blieb und wo er – gleich ums Eck bei der Fritschi-Wiese – seine ersten Bälle gegen Garagentore kickte. Dem Fussballclub Zürich (FCZ) blieb er sein Leben lang treu und spielte 17 Saisons im Kader der ersten Mannschaft. 554 Pflichtspiele, 103 Tore, sechs Schweizer Meistertitel und fünf Cupsiege – eine imposante Statistik. Seine Erfolge als Trainer der Schweizer Nationalmannschaft (2001–2008) machten ihn endgültig zur schweizweiten Identifikationsfigur. Die Stadt Zürich ehrte Köbi Kuhn nach seinem Tod mit einer Tafel an der Fassade des Hauses, in dem er aufwuchs: an der Fritschistrasse 3 in Zürich-Wiedikon.



→ Das Grab von Jakob Kuhn befindet sich beim Platz der Erinnerung.

[Relief]

Künstler: Hans Josephsohn (1920–2012)



1952, platziert 1965 / Bronze / 183 × 137 × 13 cm

Gleich einem Fenster lenkt das auf der Betonmauer des Friedhofs montierte Bronzerelief des Bildhauers Hans Josephsohn aus dem Jahr 1952 den Blick auf eine Landschaft. Die auf der Grundfläche verteilten abstrakten Formen erinnern an einen trauernden Menschen beim Grab, eingebettet in die Natur, die mit Sonne und fliegenden Vögeln versinnbildlicht wird.

In Josephsohns Œuvre nehmen Reliefs eine wichtige Stellung ein. Der Künstler setzte sich in seinem Schaffen ausschliesslich mit der menschlichen Gestalt auseinander. Konsequenterweise beschränkte er sich bei seinen Rundplastiken und Reliefs auf ein Repertoire an stehenden, sitzenden, liegenden Figuren, Torsi und Köpfen.

→ Die Skulptur befindet sich beim Platz der Skulpturen.

Das Friedhof Forum

Eine Kulturinstitution

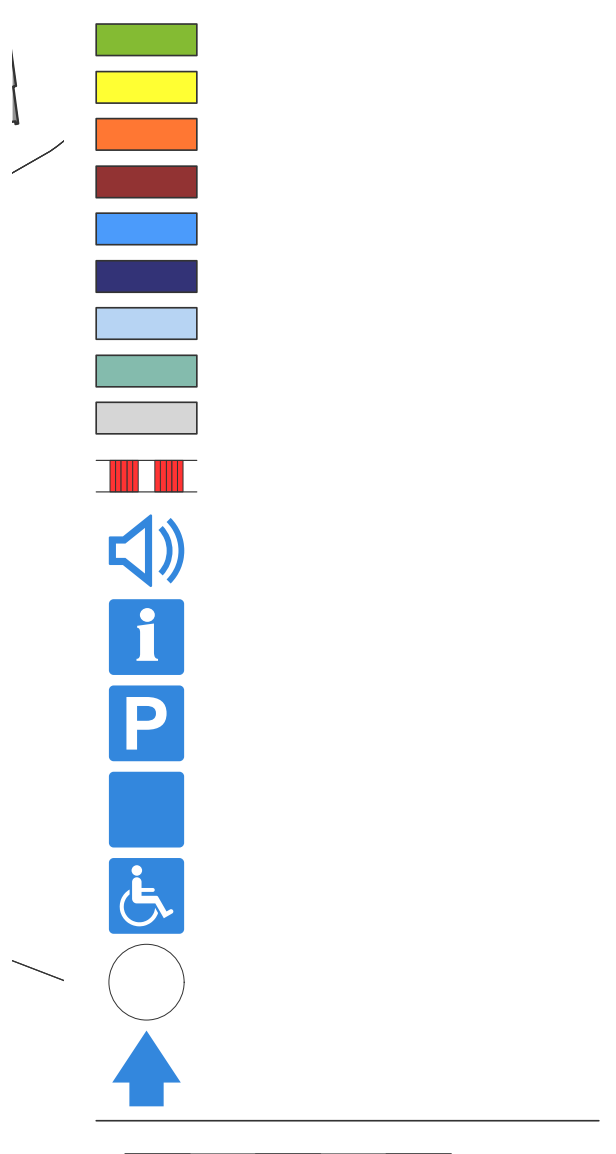
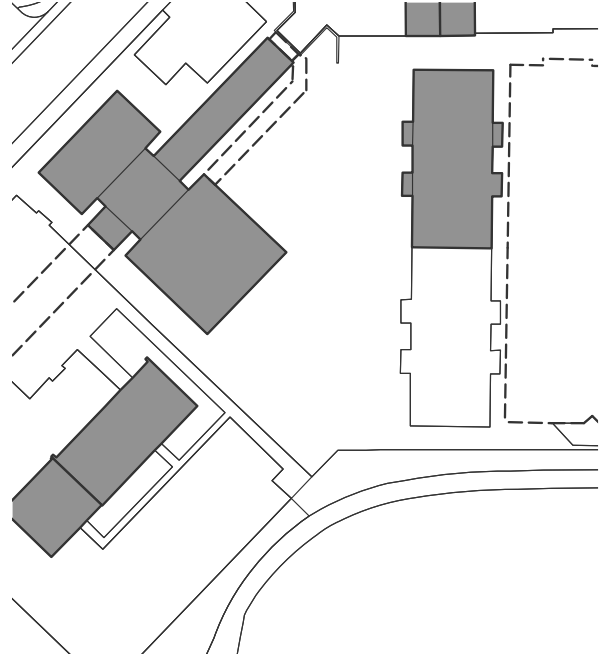
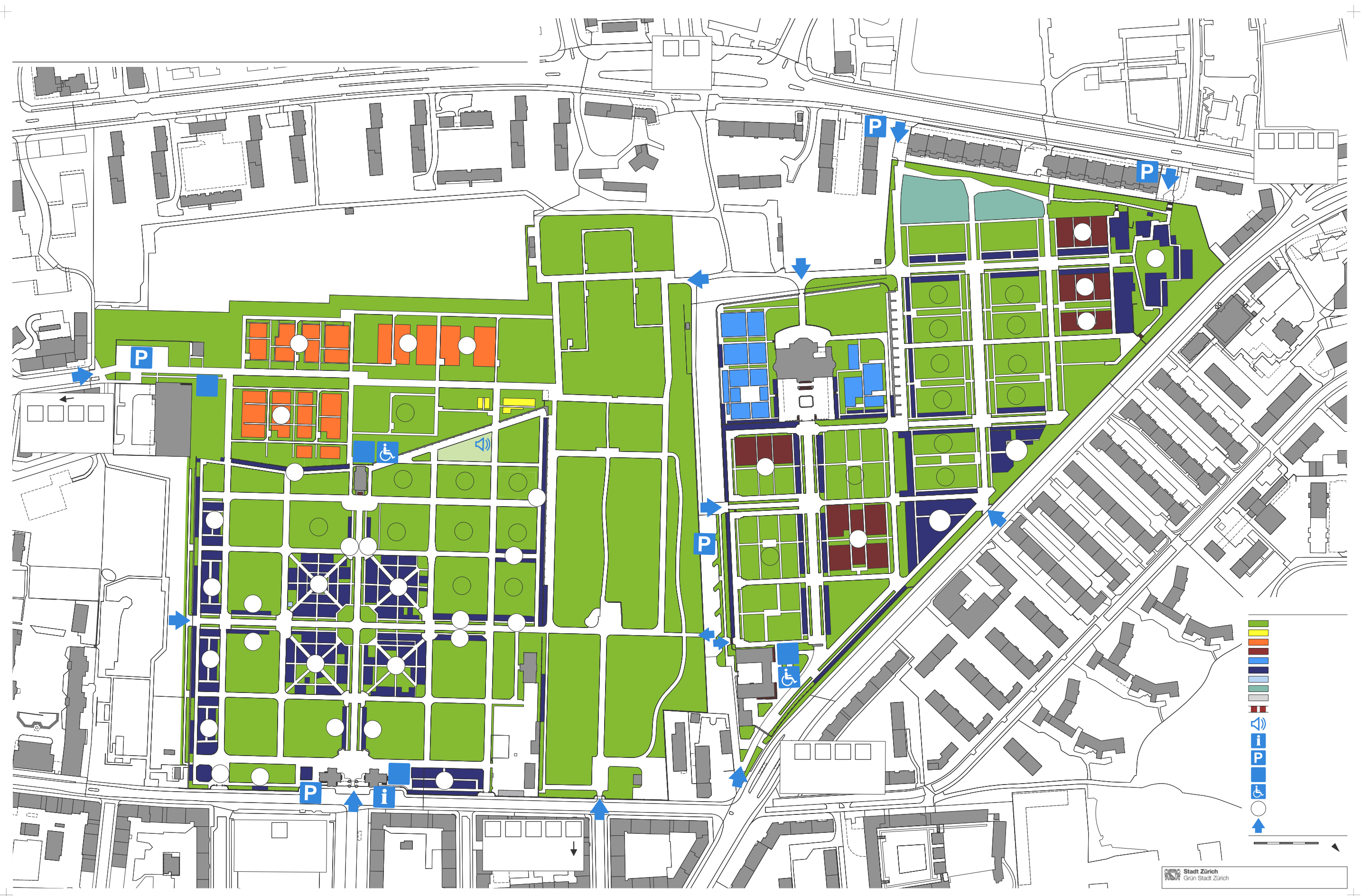
« Das Friedhof Forum der Stadt Zürich betreibt für die Schweiz ein einmaliges Service-Zentrum zu den Themen Tod, Sterben und Trauer. »

In der Toranlage des Haupteingangs zum Friedhof Sihlfeld gelegen, betreibt das Friedhof Forum der Stadt Zürich ein für die Schweiz einmaliges Service-Zentrum zu den Themen Tod, Sterben und Trauer. Mit Ausstellungen, Lesungen, Podien, Führungen und Publikationen bietet es eine zeitgemässe Auseinandersetzung und praktische Wissensvermittlung zum Tod und allem, was damit einhergeht. Dabei pflegt das Friedhof Forum eine offene Debattenkultur.

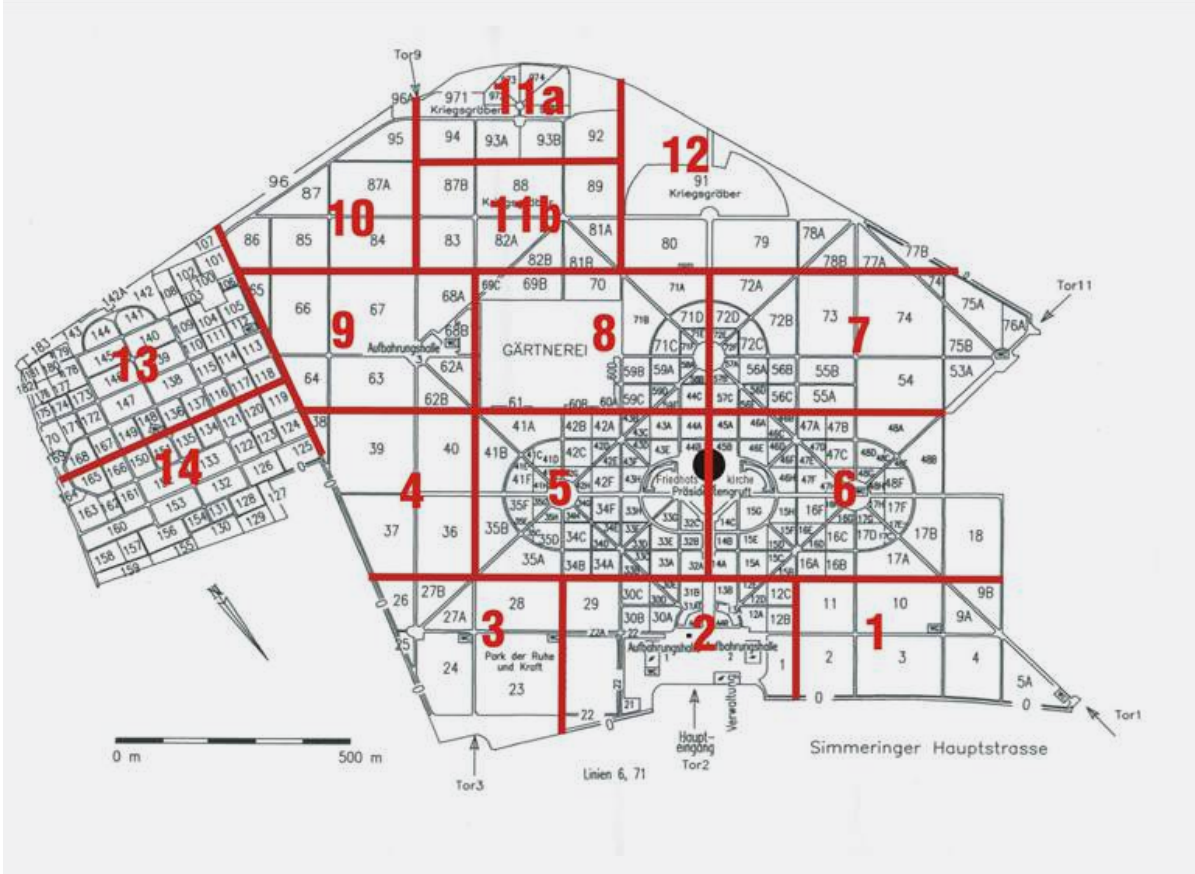
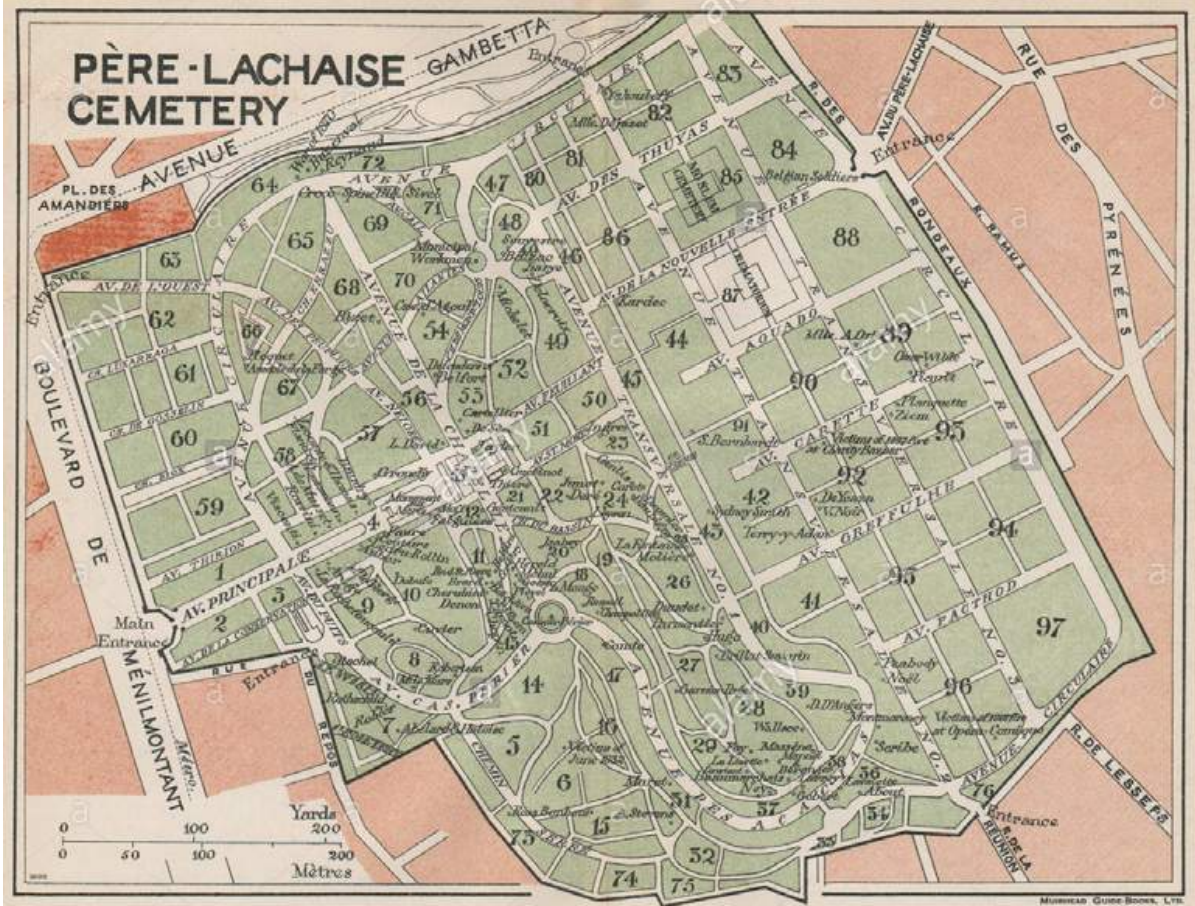
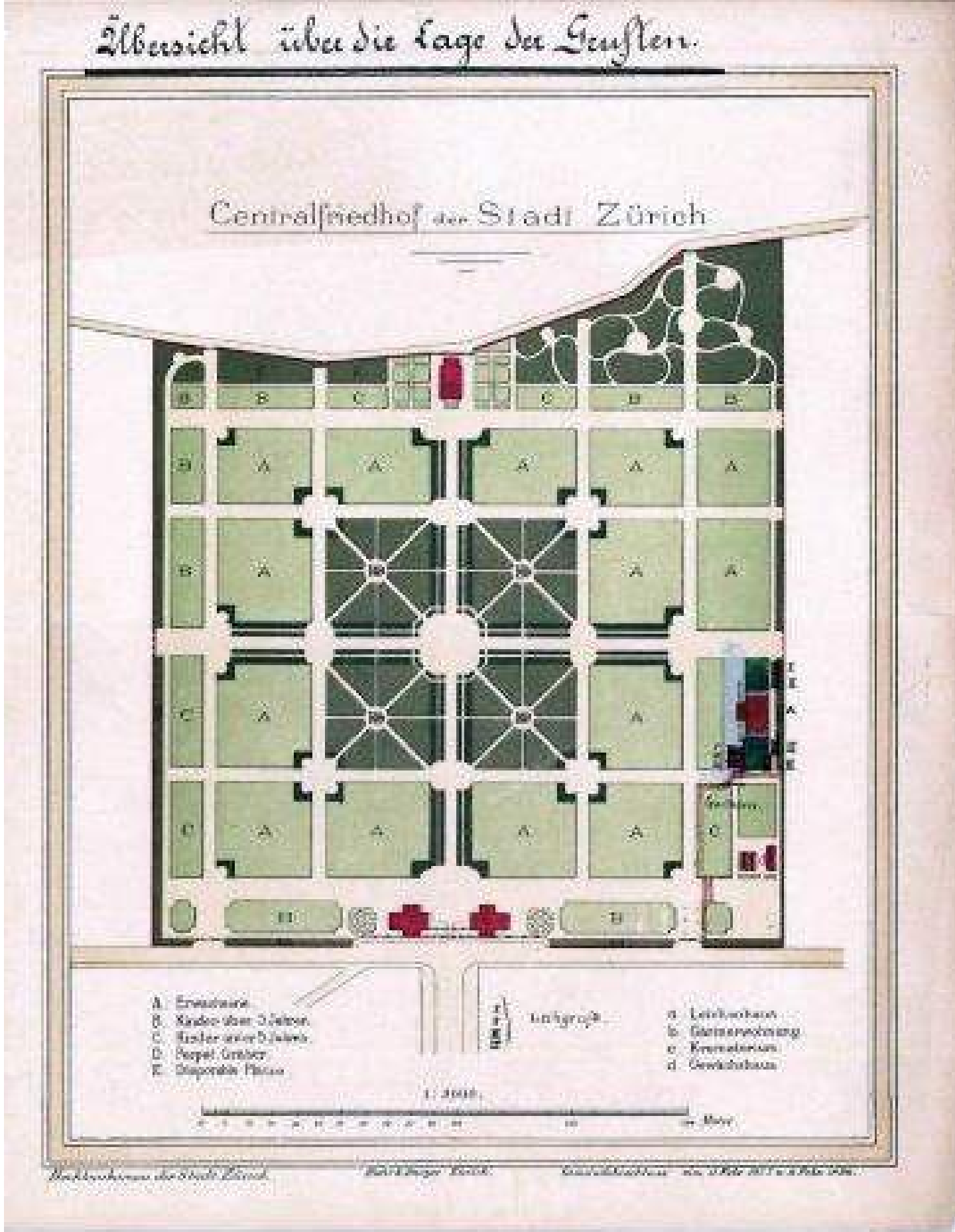
→ Informationen zum Programm erhalten Sie unter: stadt-zuerich.ch/friedhofforum

Plandarstellung und visuelle Codes

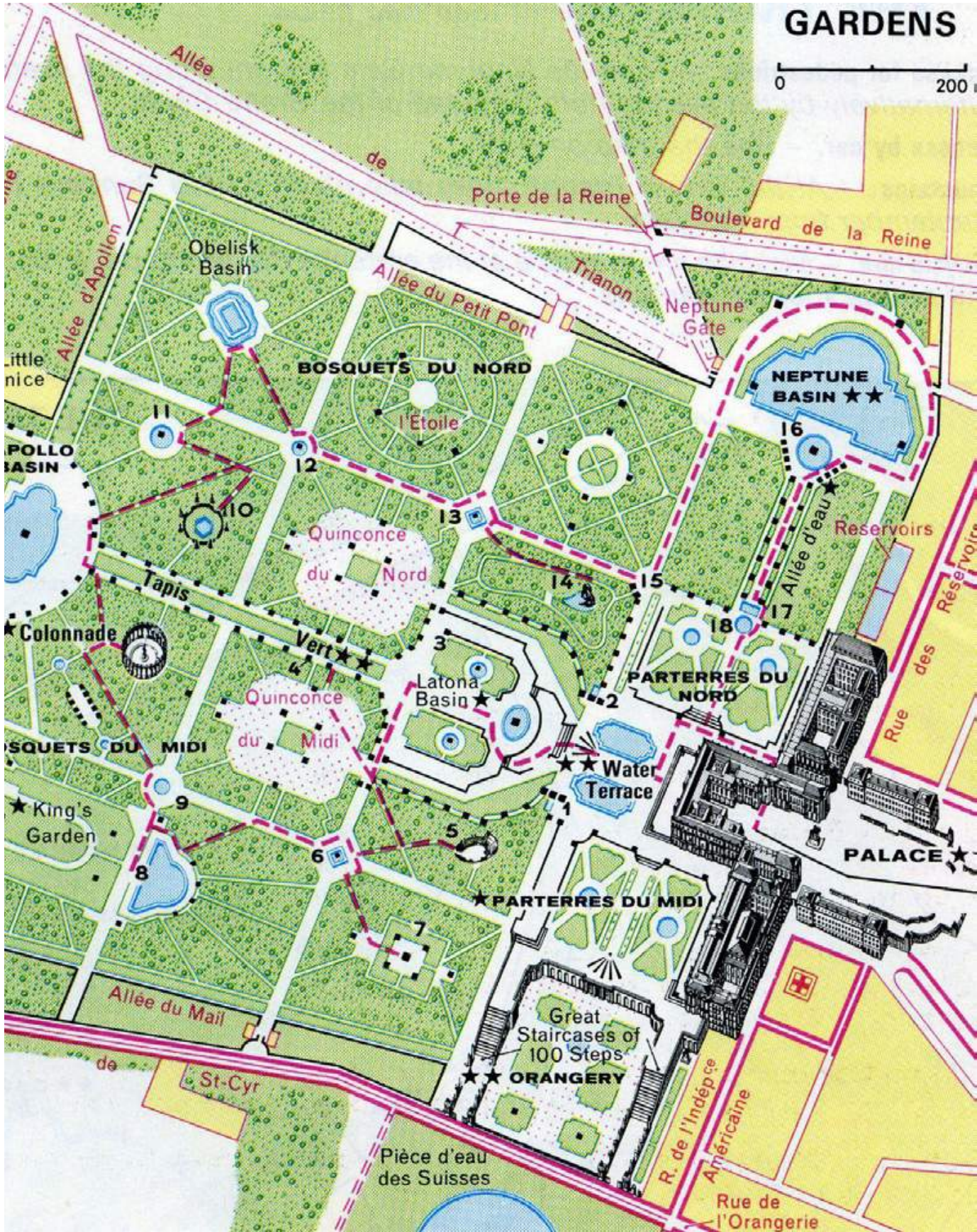
Kommuniaktionsmittel Plan



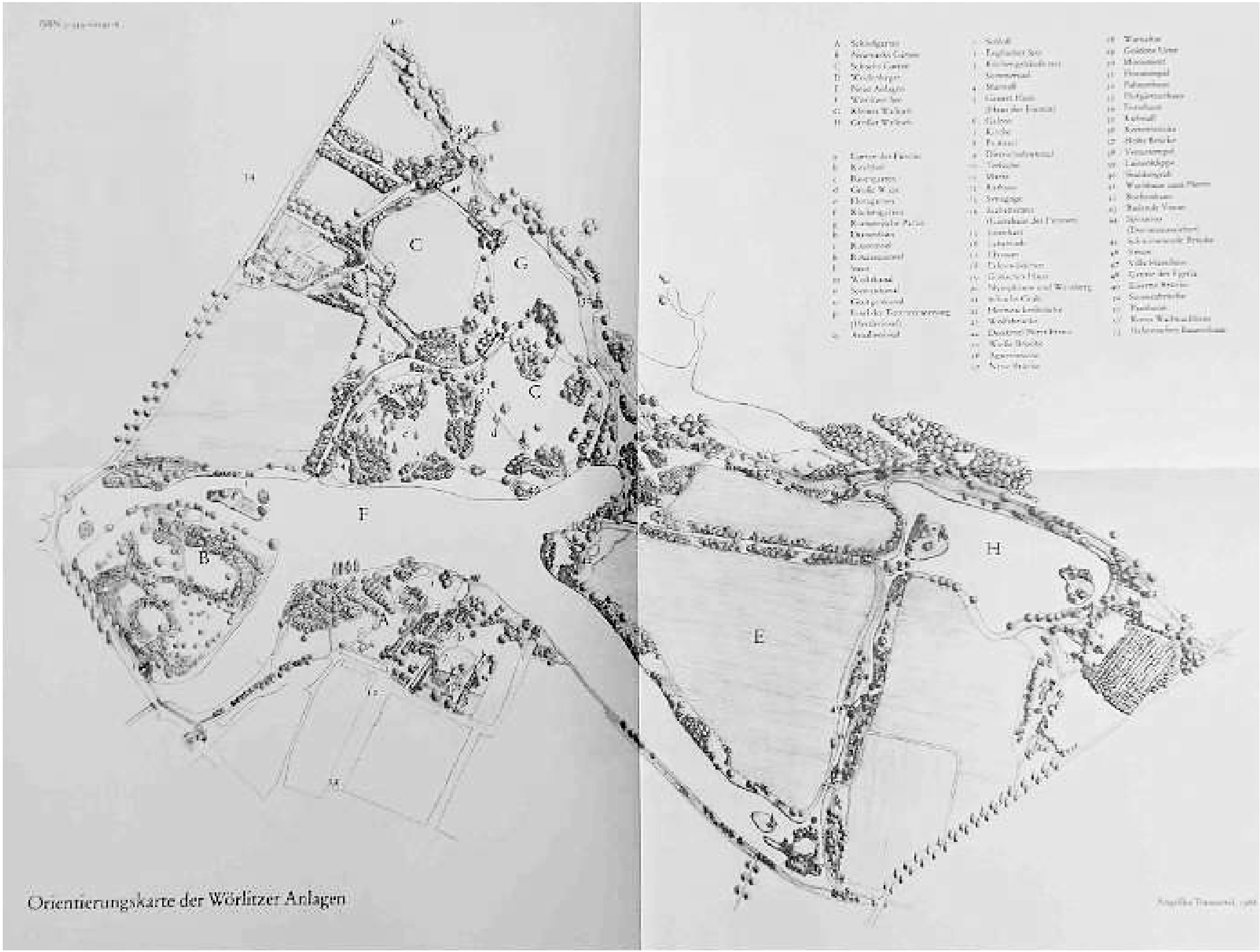
Plan Recherche



Plan Recherche

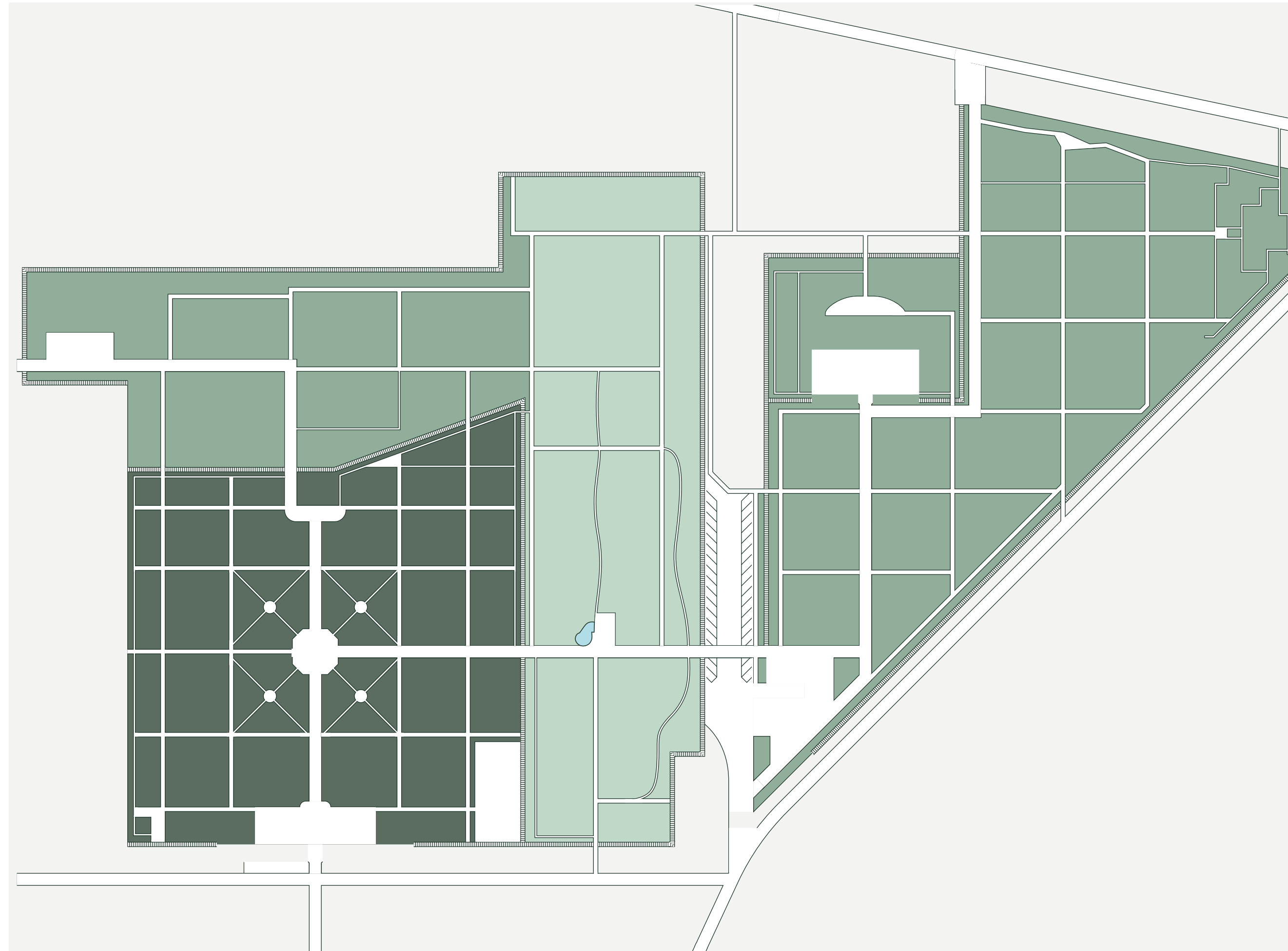


Park Versailles, Paris



Wörlitzer Park, Berlin

Plan Neue Darstellung



Plan Neue Darstellung



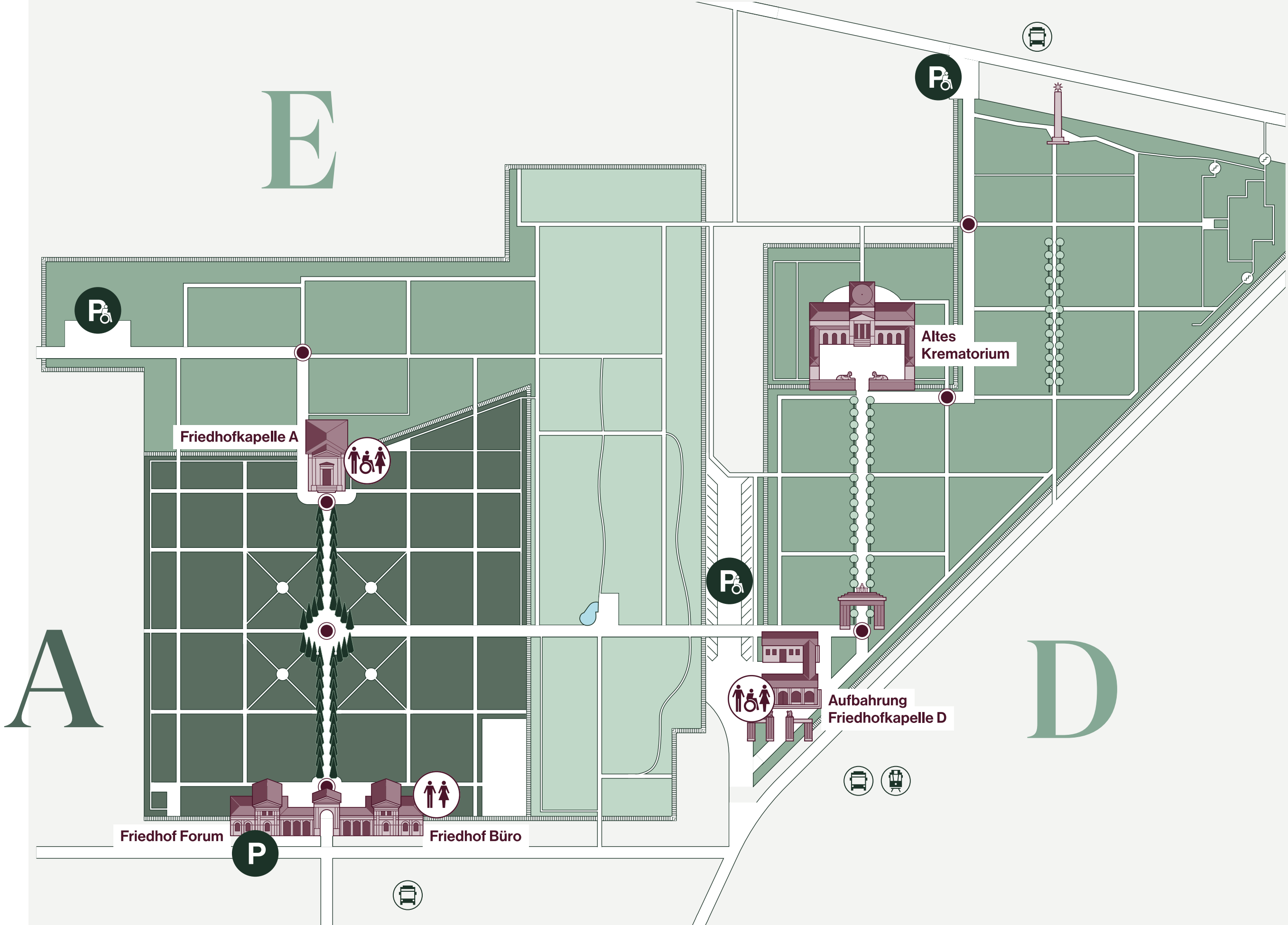
Plan Neue Darstellung



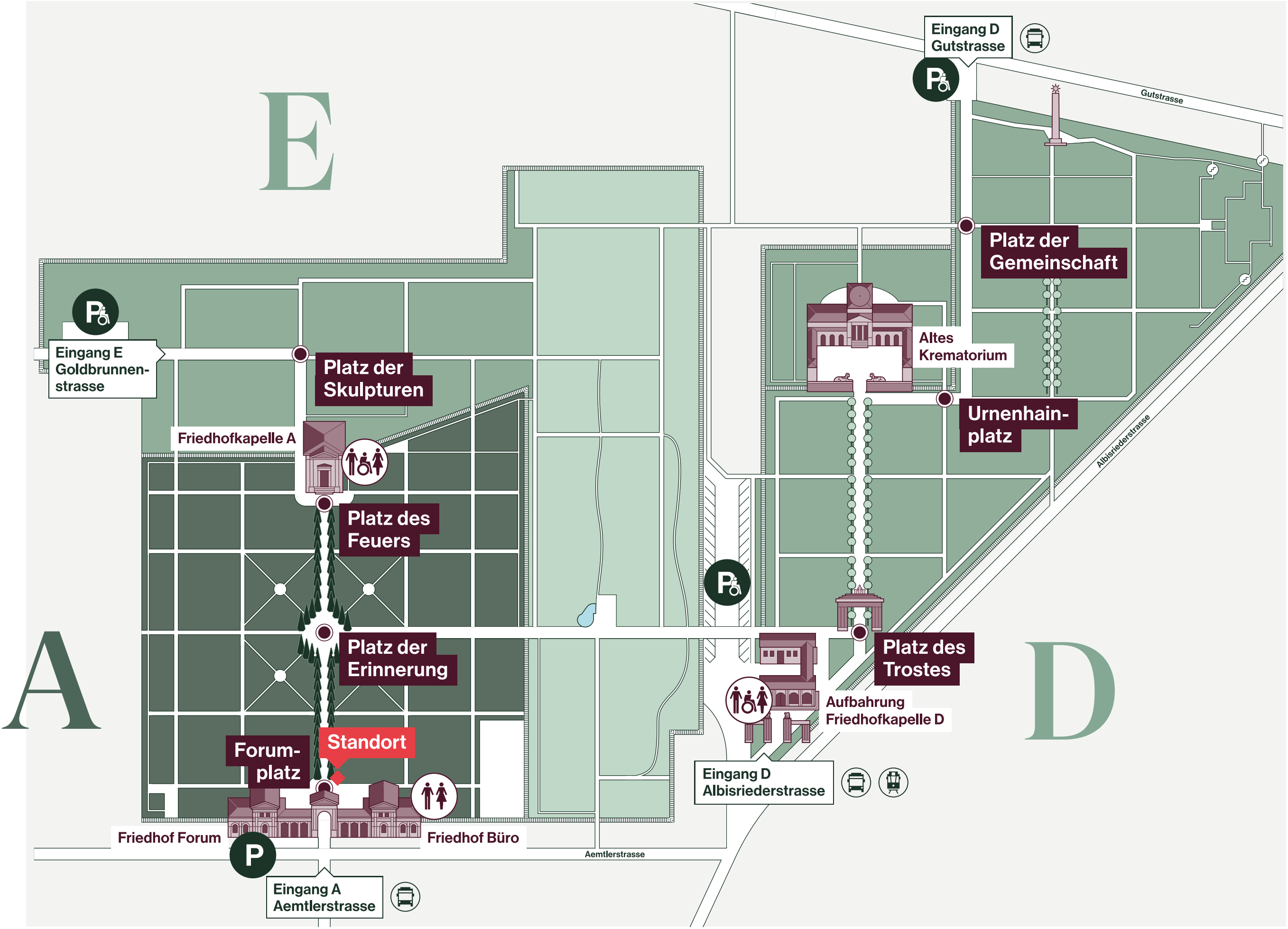
Plan Neue Darstellung



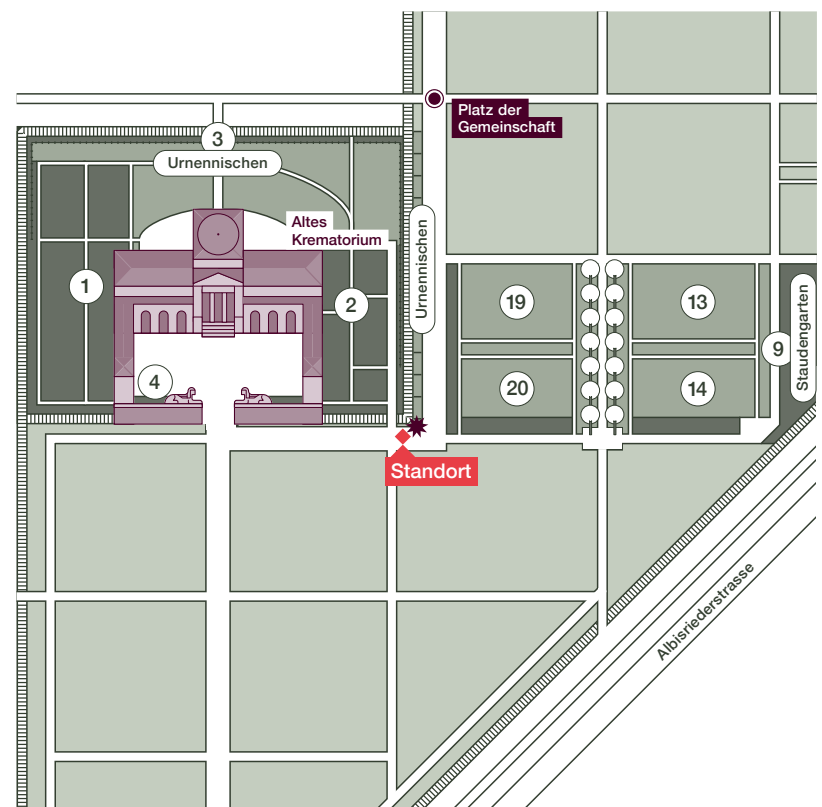
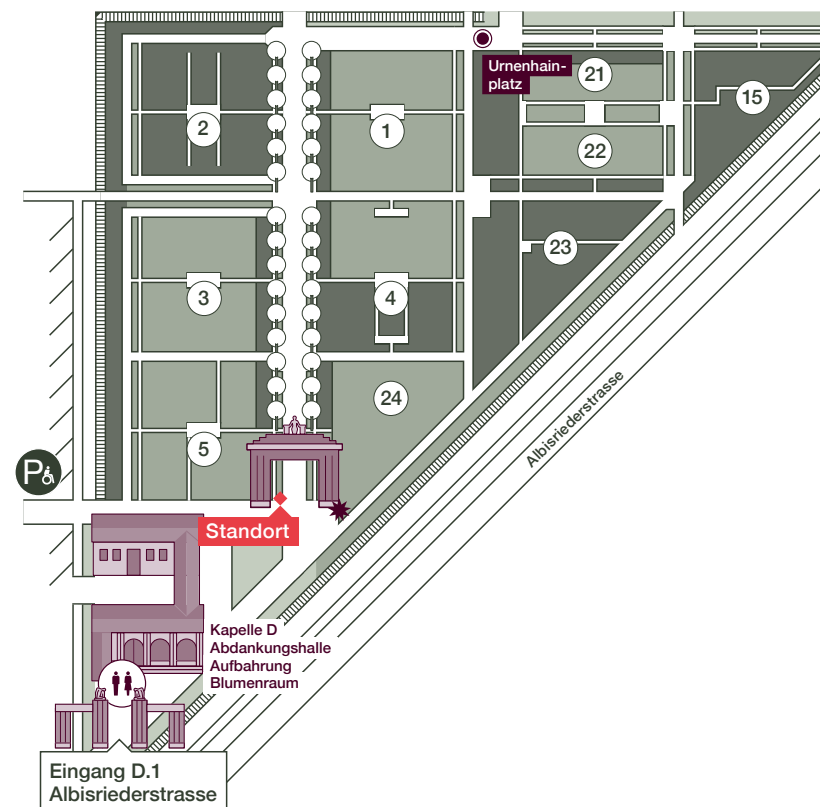
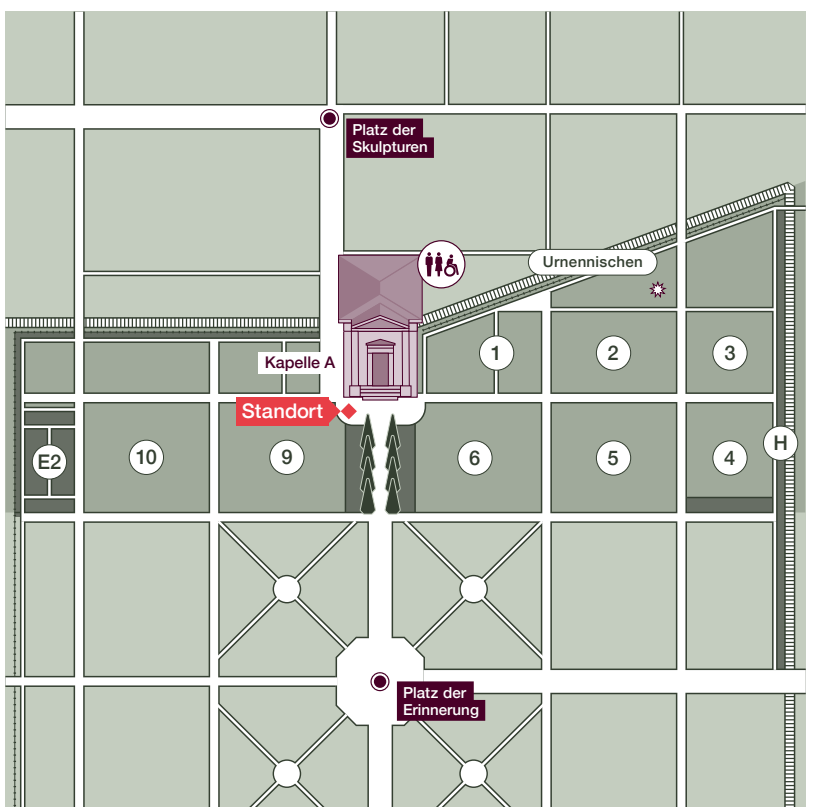
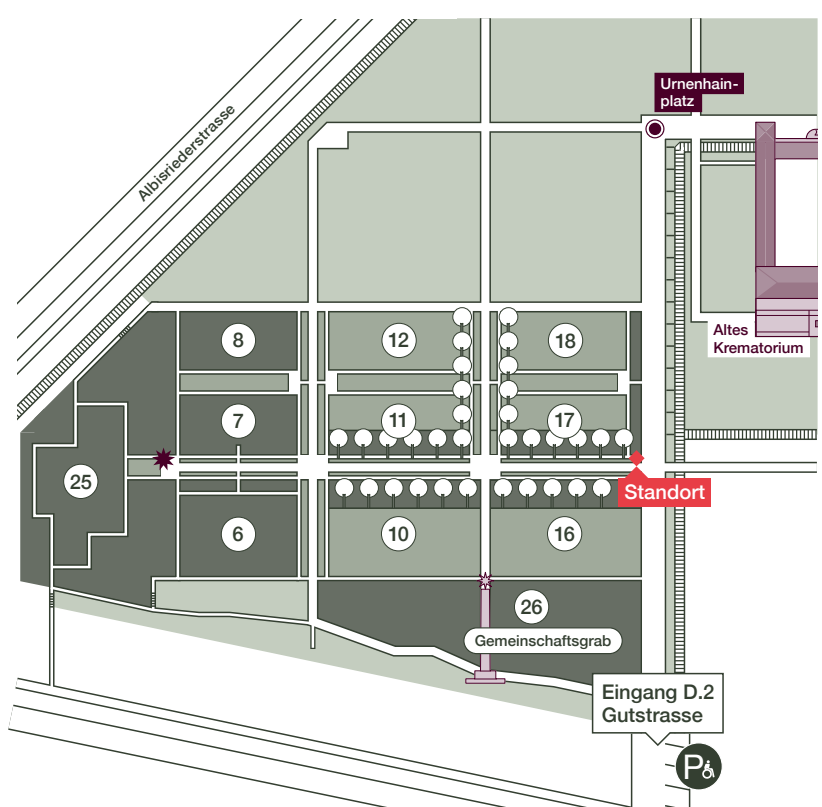
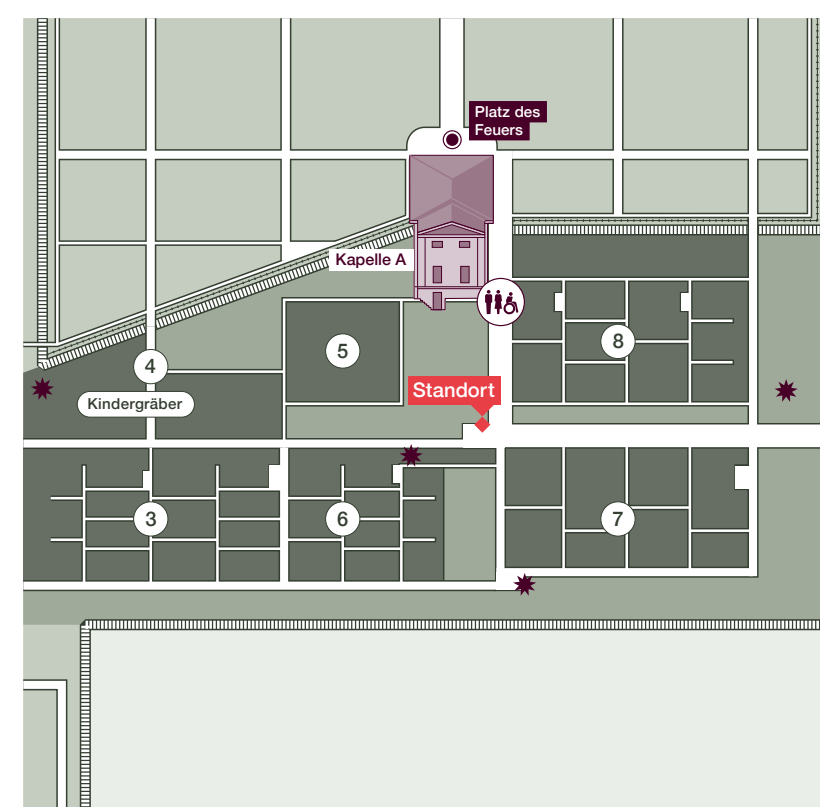
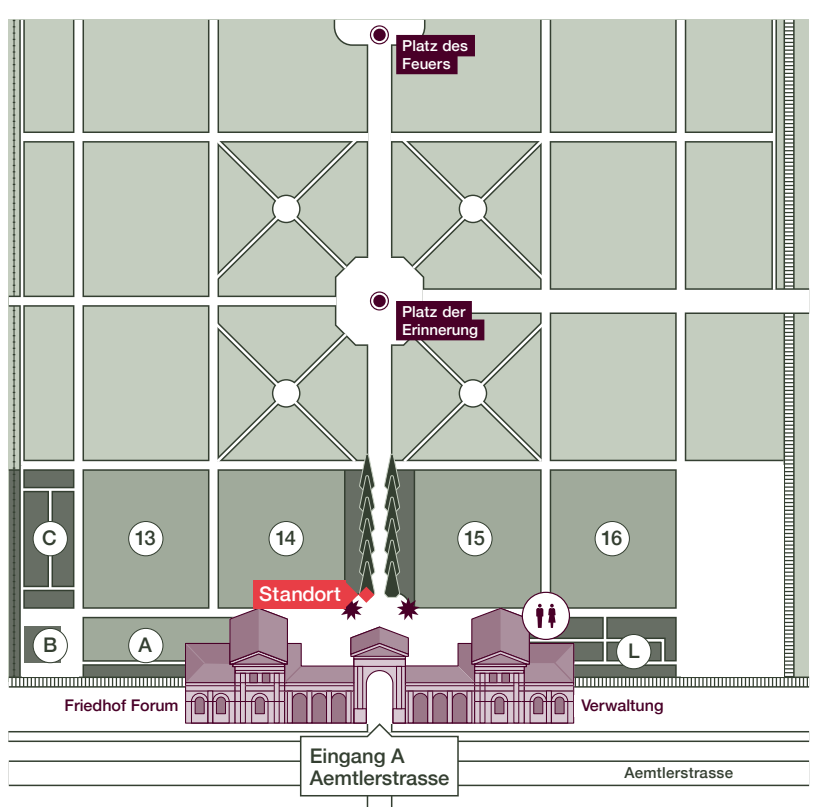
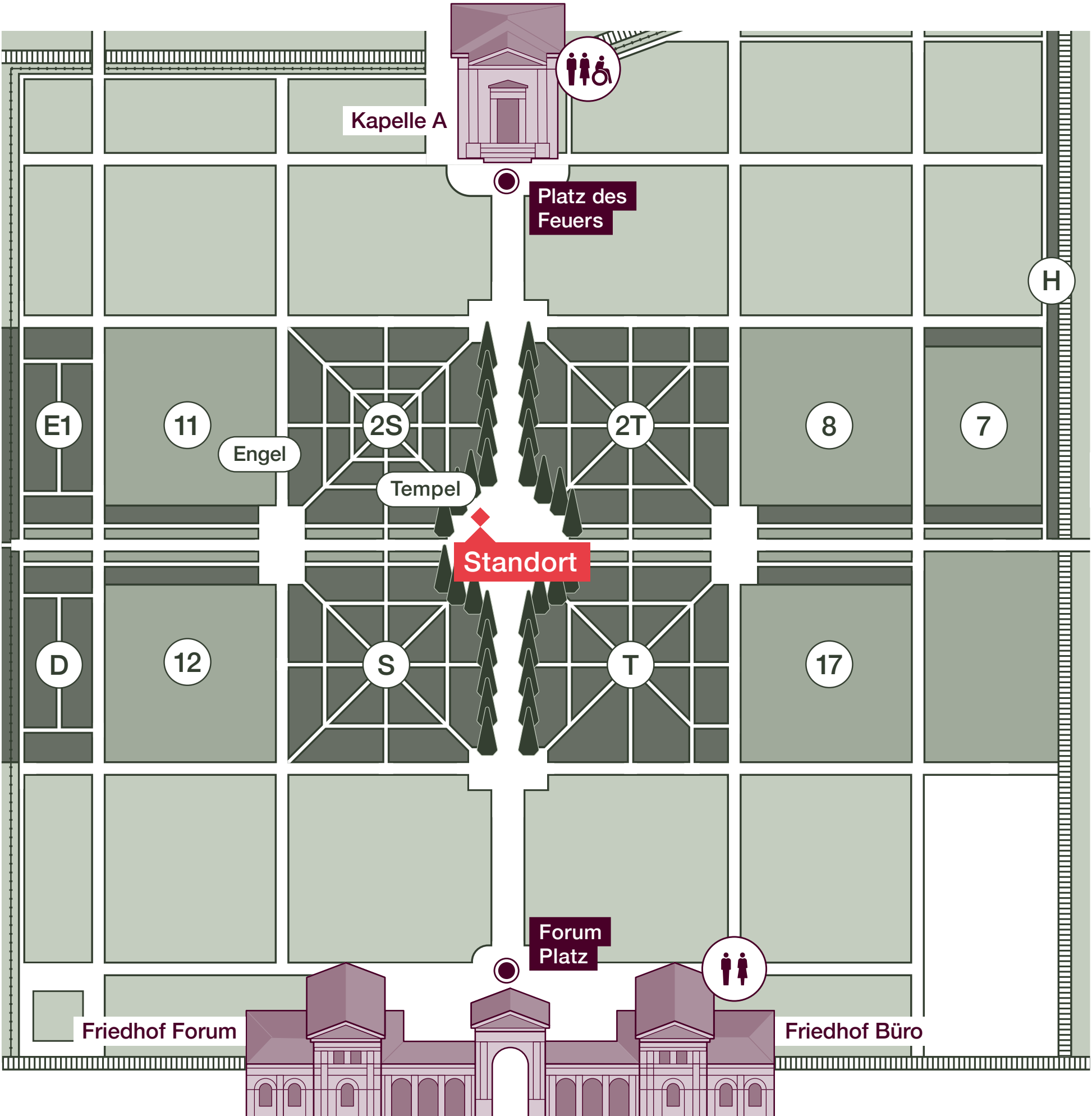
Plan Neue Darstellung



Plan Neue Darstellung

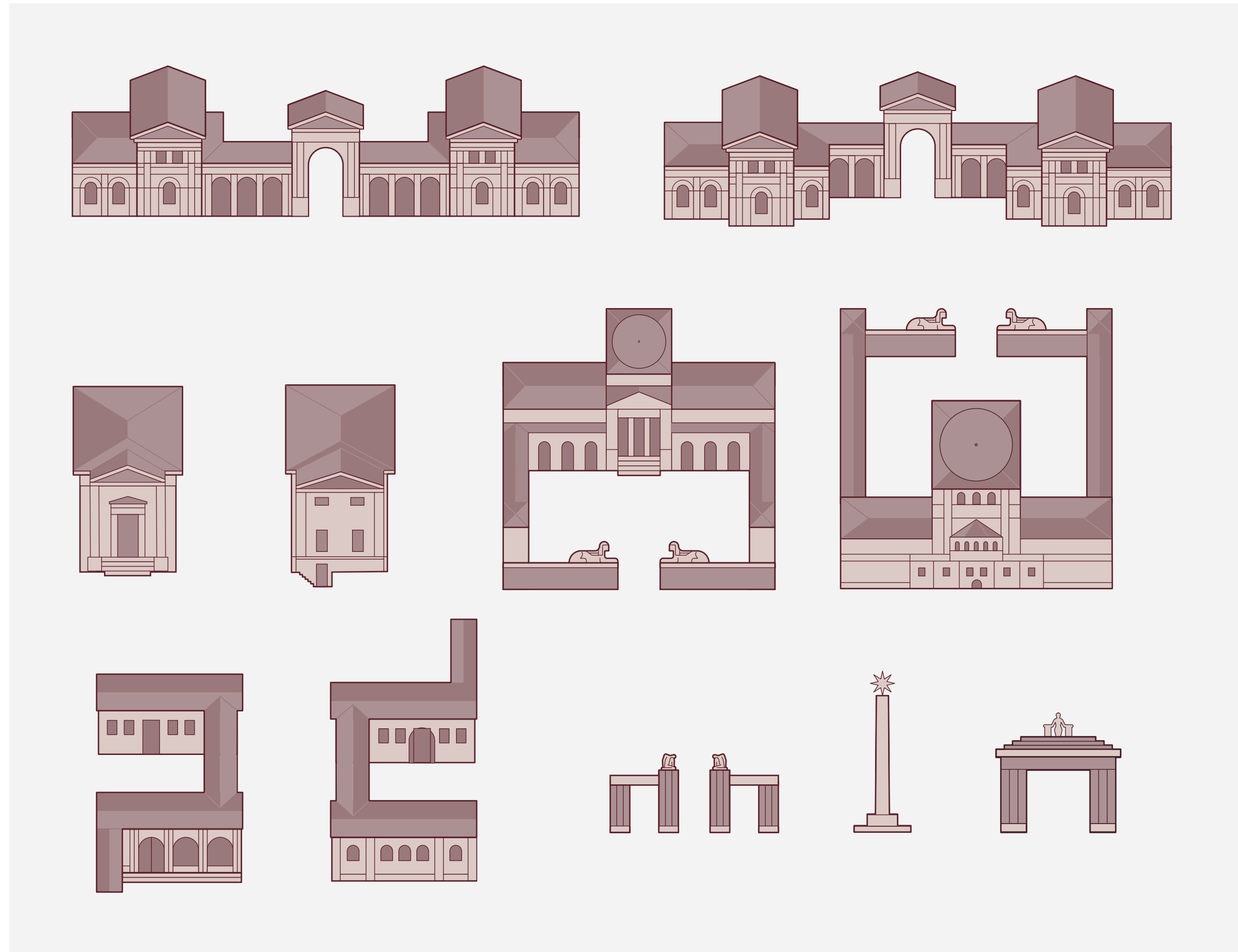


Plan Zwei Planperimeter bei L Friedhöfen

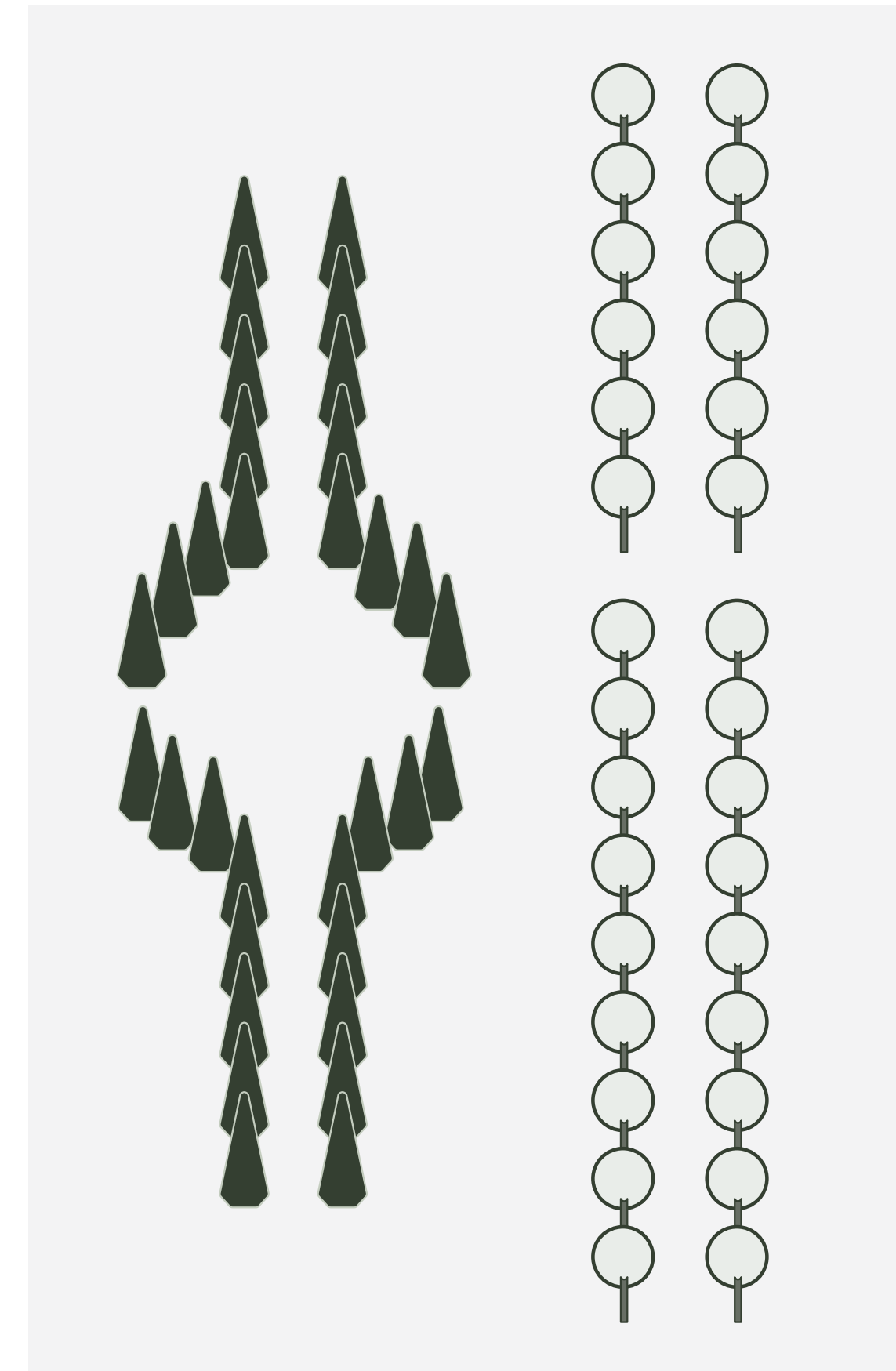


Plan

Kommuniaktionselemente



Gebäudedarstellungen/Landmarks als intuitive Ebene



Markante Alleen als intuitive Ebene

Plan Kommuniaktionselemente

Toilettens

Parking

Bus (ÖV)

Toilettens barrierefrei

Parking barrierefrei

Tram (ÖV)

Standort

Grabinformation

Kunstwerke

Piktogramme
Orientierungspläne

Toilettens Herren

Toilettens Damen

Toilettens barrierefrei

Piktogramme
Zielbestätigung

Allgemeines Fahrverbot

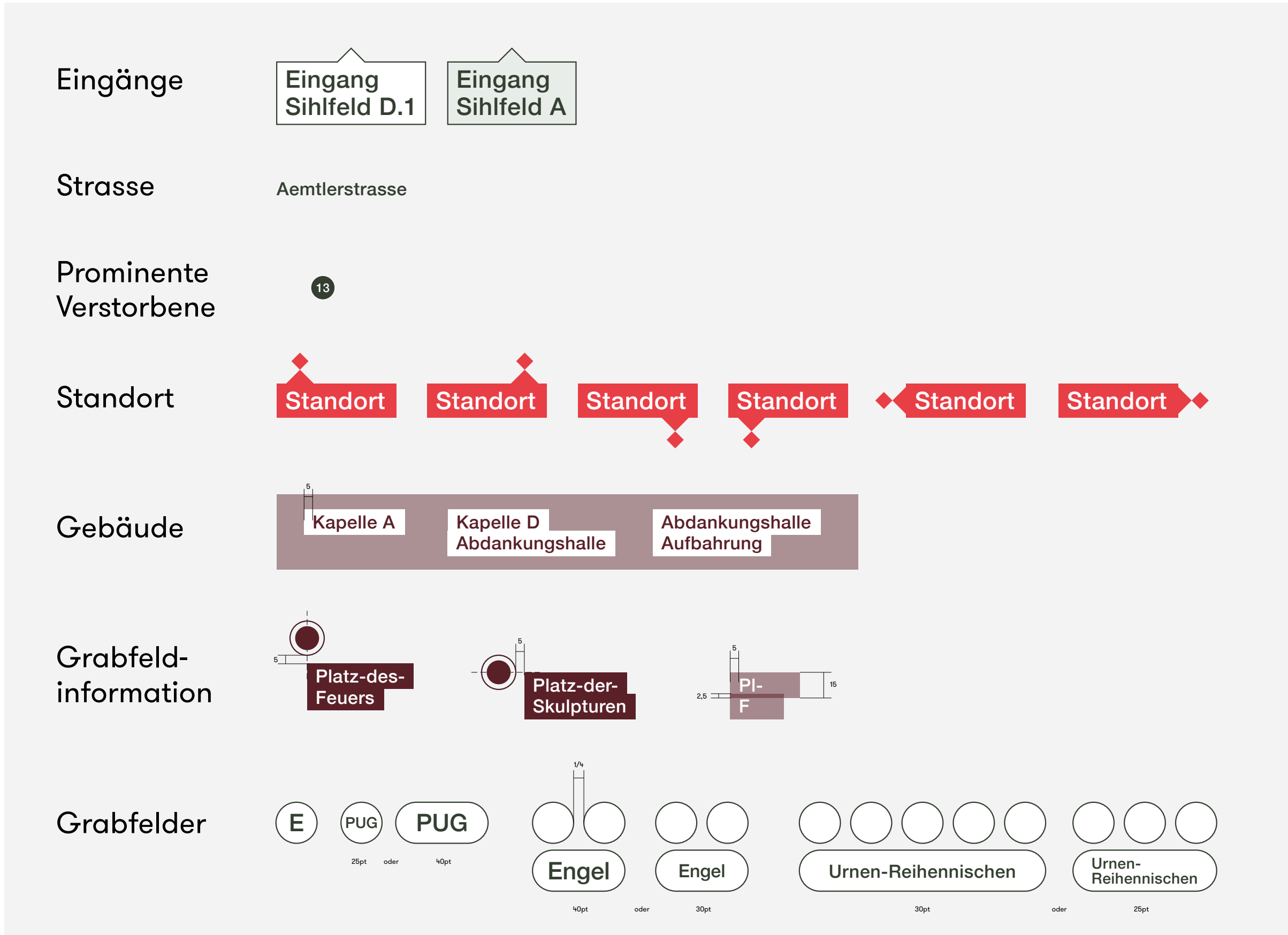
Hundeverbot

Piktogramme
Verbote

Blumenanlieferung

Piktogramme
Spezial

Plan Kommuniaktionselemente

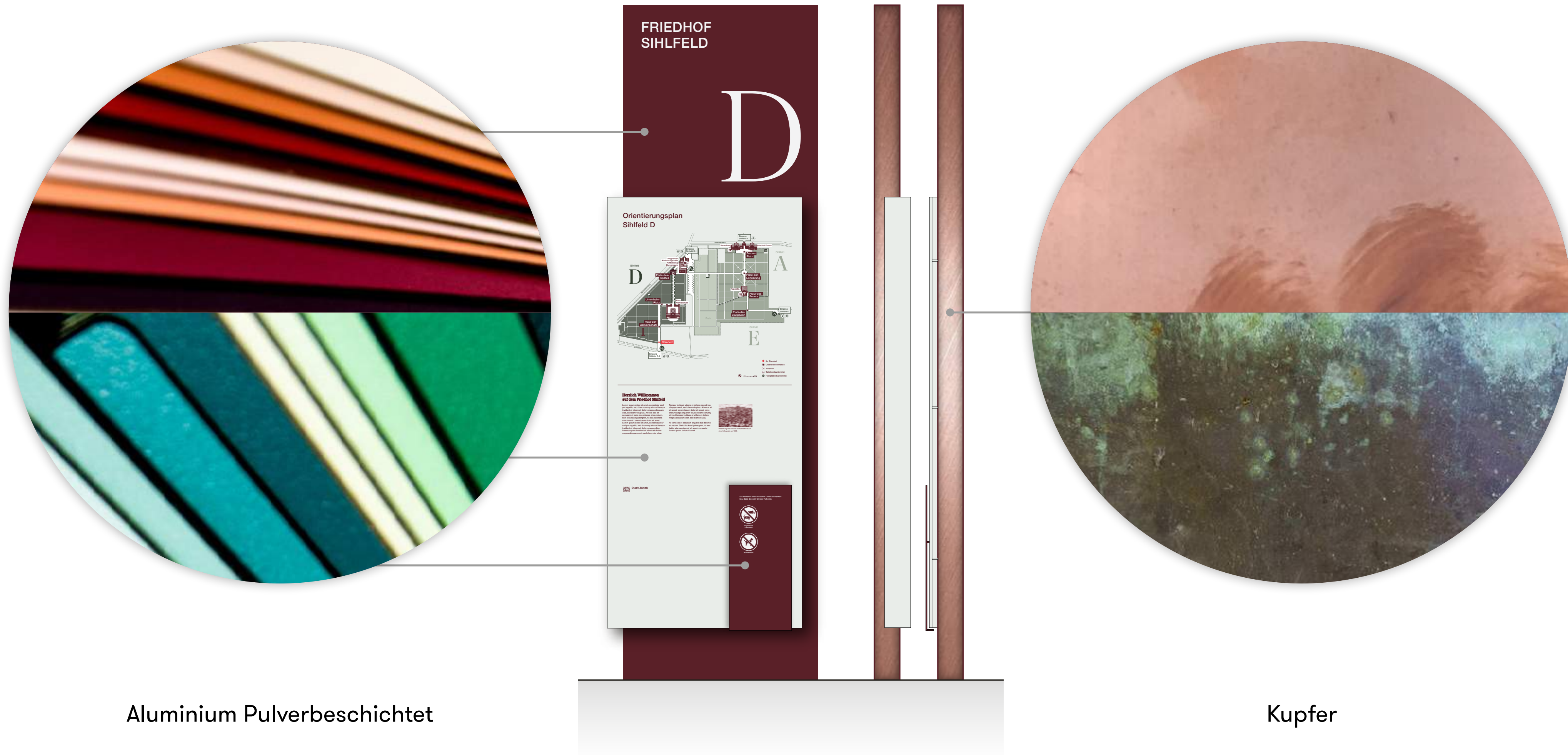


Trägererelemente

Voraussetzung für die Trägerelemente

- einfaches System
- wirtschaftliches System
- einfacher Unterhalt
- klare Informationsvermittlung
- gute Einbindung in die Umgebung

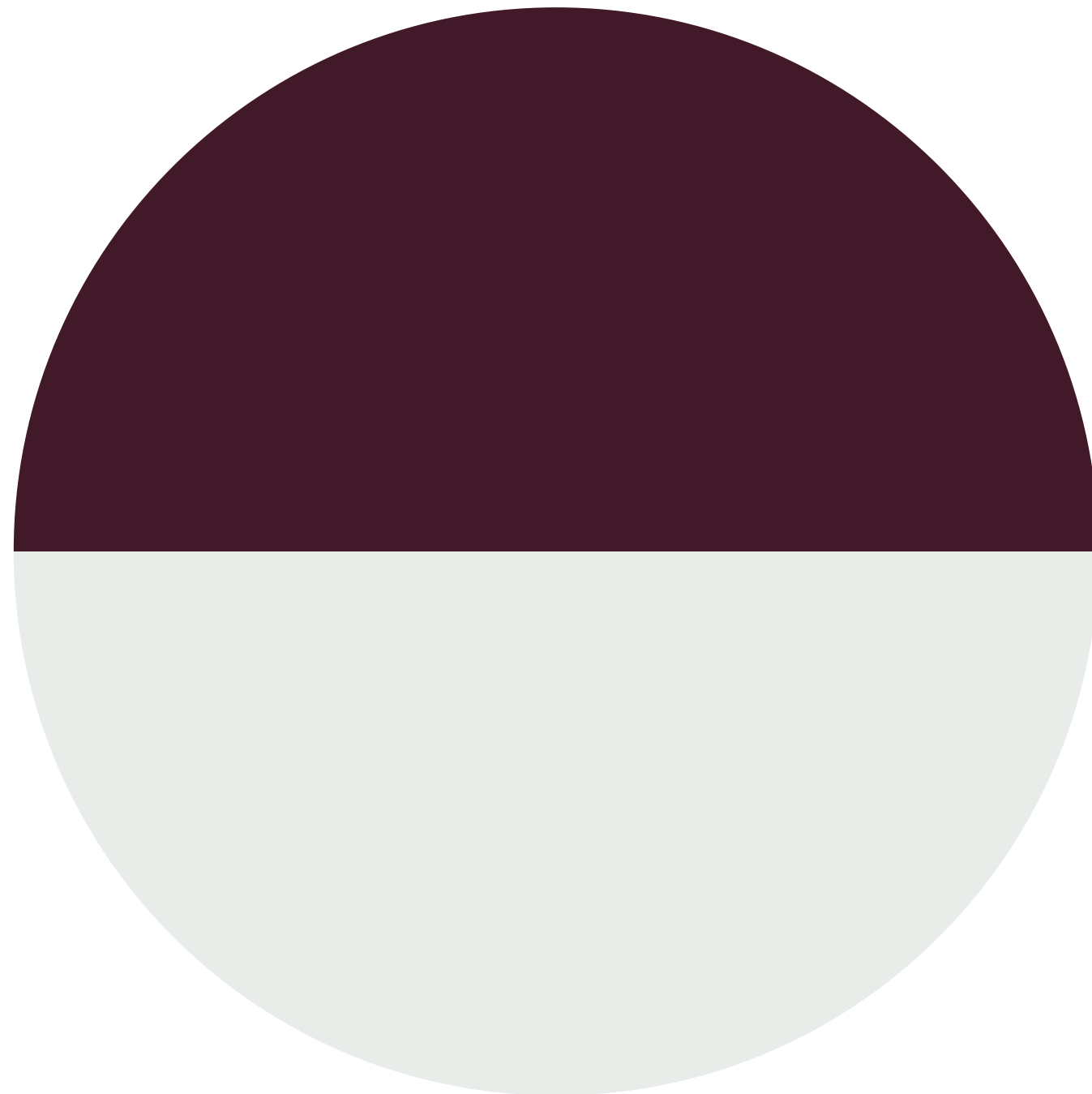
Polarität als Gestaltungsmittel



Aluminium Pulverbeschichtet

Kupfer

Polarität als Kommunikationsmittel



Farbgebung

Polarität als Kommunikationsmittel

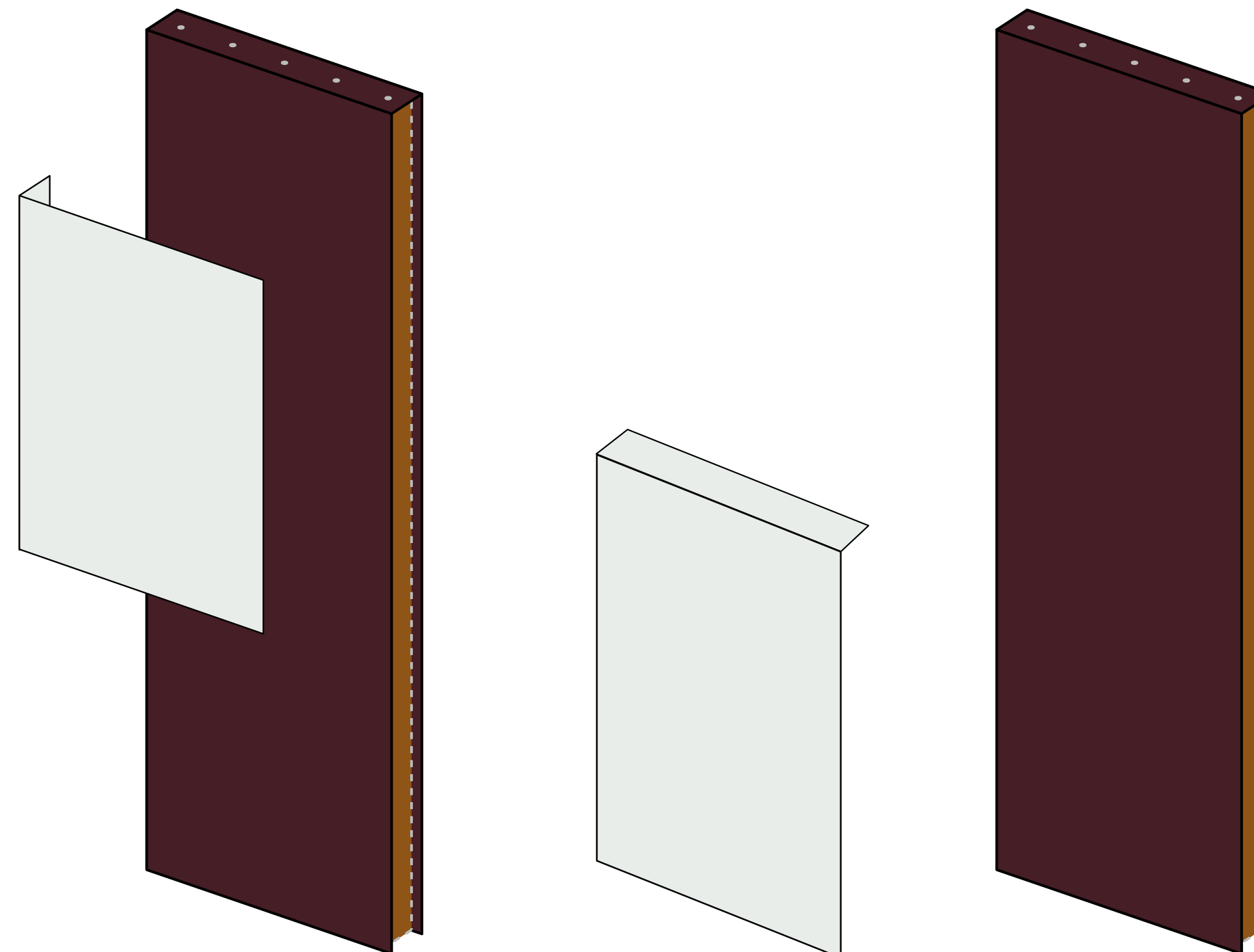


Farbgebung

Polarität als Kommunikationsmittel



Farbgebung



Stelenbeispiel

Farbigkeit — Frühling



Farbigkeit — Herbst



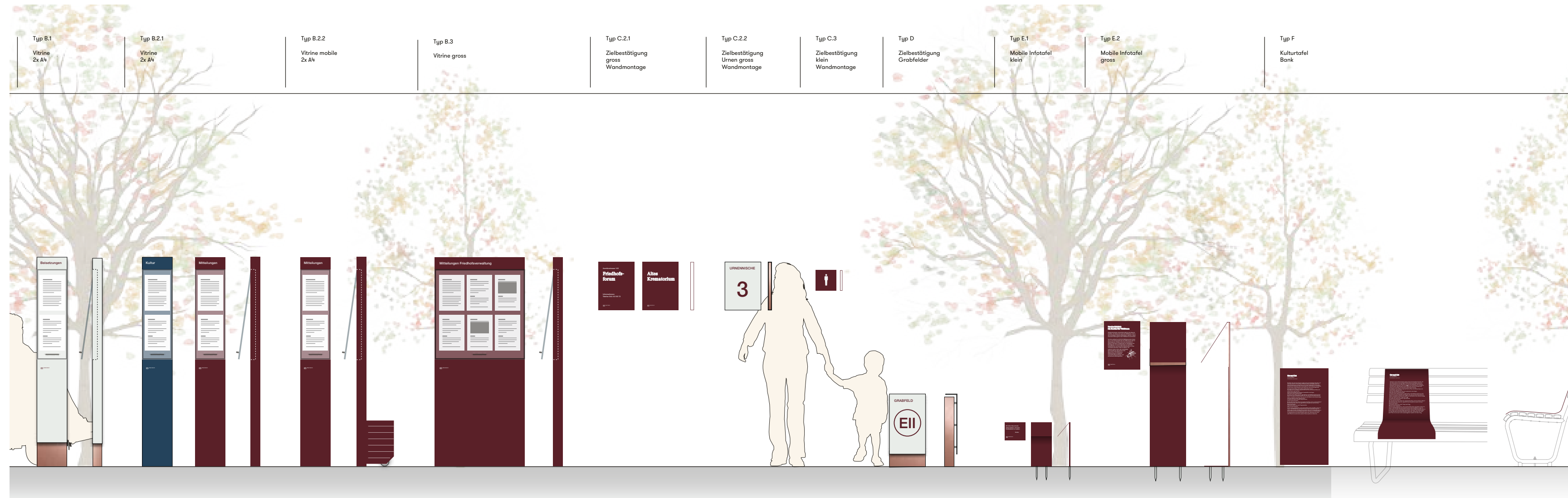
Typologie Stelenfamilie



- Typ C.1 Bezeichnung Nebeneingang
- Typ A.1 Stele Haupteingang
- Typ A.2 Stele gross mit Orientierungsplan Planmassstab 1
- Stele gross mit Orientierungsplan Planmassstab 1 und Zusatz
- Typ A.3 Platzstele Orientierungsplan Planmassstab 2
- Platzstele Orientierungsplan Planmassstab 1
- Typ A.4.1 (zweiseitig) Stele schmal mit richtungweisenden Informationen
- Typ A.4.2 (einseitig) Stele schmal mit richtungweisenden Informationen
- Typ A.4.3 (zweiseitig) Stele schmal mit richtungweisenden Informationen mit Zusatz
- Typ A.4.4 (einseitig) Stele schmal mit richtungweisenden Informationen mit Zusatz
- Typ A.5.1 (ein- oder zweiseitig) Stele klein mit richtungweisenden Informationen
- Typ A.5.2 (zweiseitig) Stele klein mit richtungweisenden Informationen oder Infos
- Typ A.5.3 (einseitig) Stele klein mit richtungweisenden Informationen oder Infos

- Kupfer Grundkörper (sichtbare Seiten mit Spenglerblech verpackt)
- Schaukasten Pulverbeschichtet Glasfront wasserdicht verschlossen Rückwand magnetisch
- Standgewicht Körper zum reinlegen von Betonplatten
- Aluminium Pulverbeschichtet, ohne Struktur, in Bordeaux (RAL 3005) Digitaldruck, weiss
- Aluminium Pulverbeschichtet, ohne Struktur, in Lindengrün (Corbusier Outremer gris: 32024) Digitaldruck, 5-farbig, (CMYK + weiss)

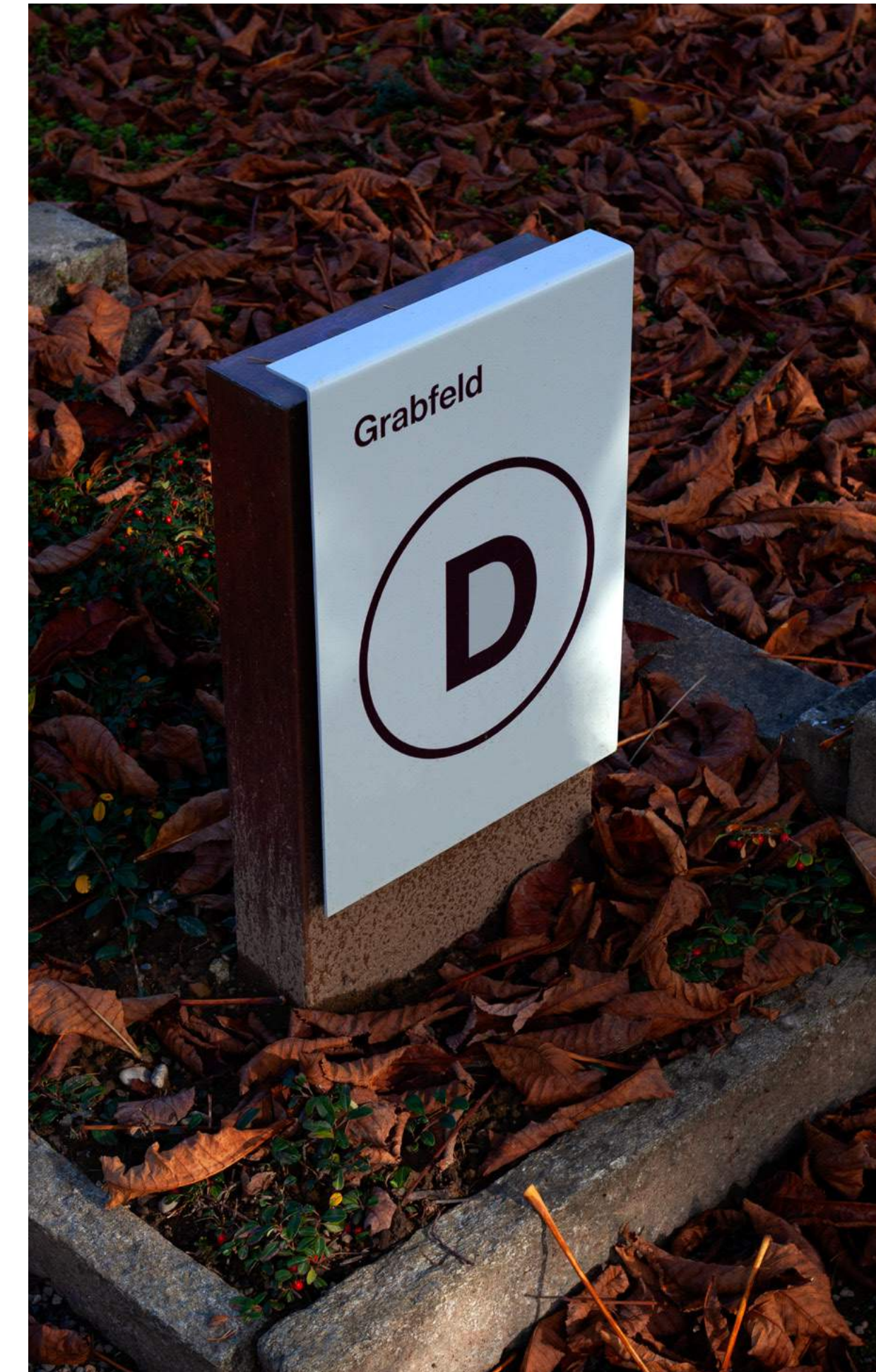
Typologie Kommunikationselemente



Signaletikelemente Eindrücke



Signaletikelemente Eindrücke



Signaletikelemente Eindrücke



Signaletikelemente Eindrücke



Fuchsbau

Unter der Gruppe von 1965 gepflanzten Kaukasus-Fichten besteht seit mehreren Jahrzehnten ein Erdbau, der im Frühling immer wieder zur Aufzucht von Jungfüchsen genutzt wird. Sobald die Jungen etwas grösser sind, verlassen die Füchse den Bau, um ihre Schlaf- und Ruheplätze, die sich in Gebüsch und an andern geschützten Stellen befinden, häufig zu wechseln. In der Stadt erreichen Füchse oft besonders hohe Bestandesdichten. Sie ernähren sich nicht zuletzt von fressbaren Abfällen in Komposthaufen, weggeworfenen Essensresten sowie Fallobst und Beeren aus Gärten. Auch Regenwürmer und Mäuse werden nicht verschmäht. Das Füttern von Füchsen sollte unterlassen werden, da sie dabei ihre Scheu vor den Menschen verlieren, was zu Problemen führen kann.

«In den letzten Jahren nutzen auch Dachse den Bau unter den Fichten.»

Stadt Zürich

Blumenwiesen

Auf aufgelassenen Grabfeldern und anstelle von Rasenflächen wird im Friedhofsgelände die Anlage von Wiesen gefördert – sei es durch das Einbringen von artenreichem Saatgut oder einfach dadurch, dass die Vegetation auf einem ehemaligen Rasen aufwachsen kann. Damit werden Lebensräume für Heuschrecken, Tagfalter und andere Insekten geschaffen, die in vielfältigen Blumenwiesen Futterpflanzen und Strukturen finden, die sie für ihre Entwicklung benötigen. Davon profitieren auch die vielen Insektenfresser unter den Friedhofsvögeln. Um den Wiesentieren bei der Mahd Ausweichmöglichkeiten zu bieten, werden die Flächen gestaffelt gemäht. Im Allgemeinen werden die Friedhofswiesen einmal im Frühjahr und einmal im Herbst geschnitten.

«Lebensräume für Heuschrecken, Tagfalter und andere Insekten.»

Stadt Zürich

Signaletikkonzept Kommunikation

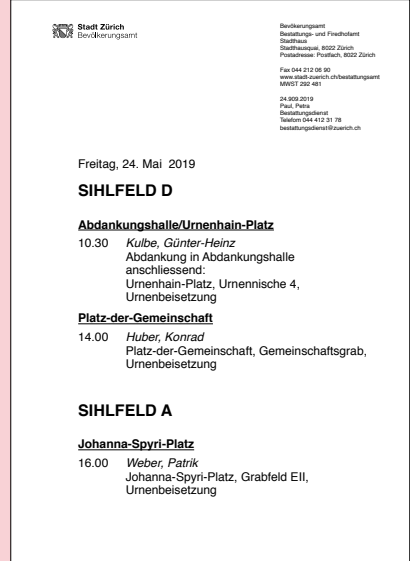
Kommuniaktionsarchitektur/ Kommuniaktionskette

Im Vorfeld

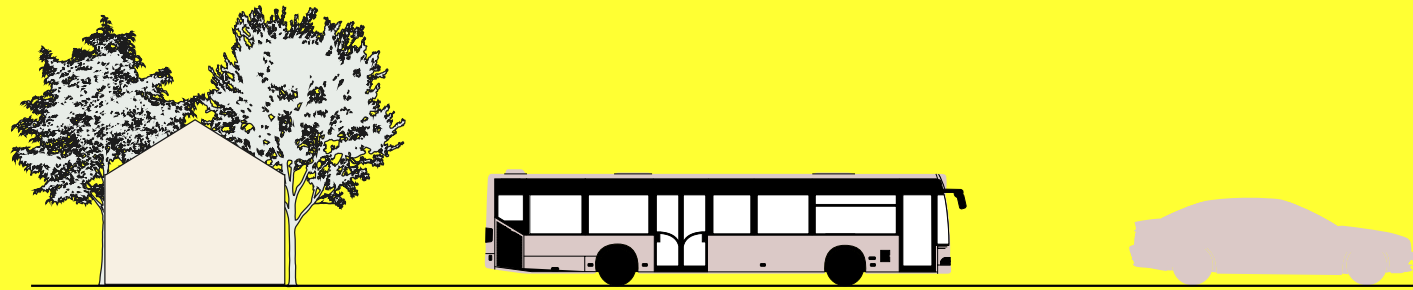
Vor Ort



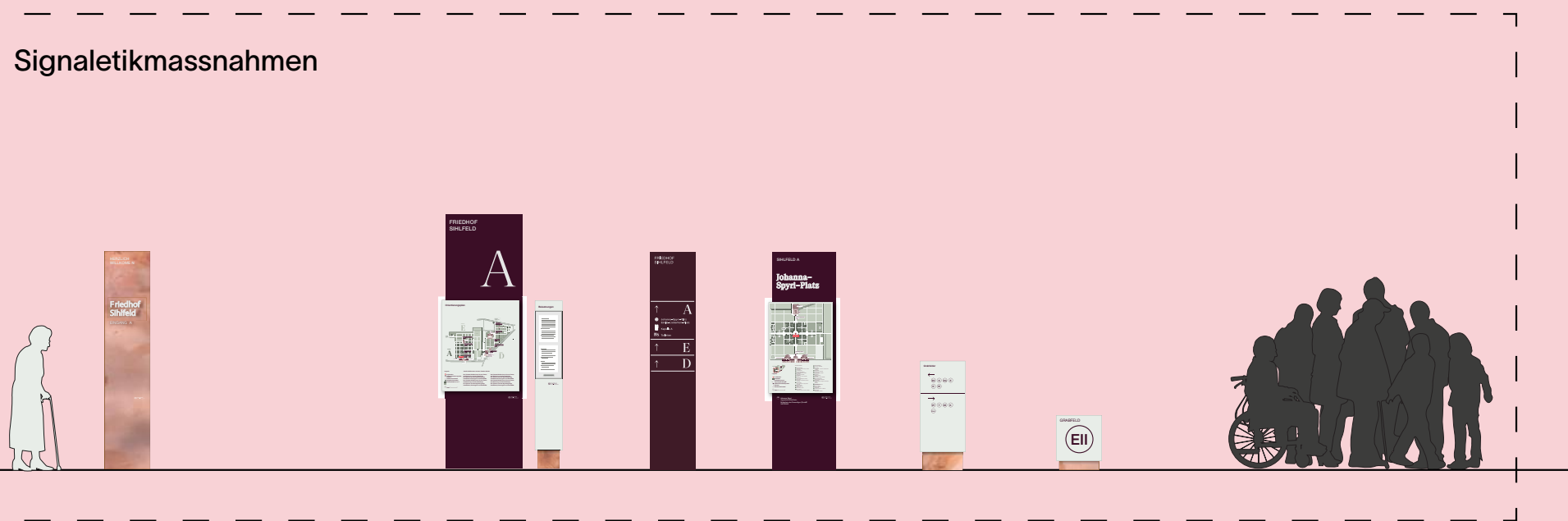
- Hierarchie:
1. Friedhof Sihlfeld
 2. Abteil A
 3. Platz A.2
 4. Grabfeld EII
 5. Name der Person



- Hierarchie:
1. Friedhof Sihlfeld
 2. Teil A
 3. Platz A.2
 4. Grabfeld EII
 5. Name der Person



Zuhause Anreise



Eingang Friedhof konsequente Informationsvermittlung Ankunft Grab

Kommuniaktionsarchitektur/ Kommuniaktionskette



Persona 1
Joel Richter

Joel Richter's Vater ist zu Hause verstorben. Er meldet den Todesfall beim Bestattungs- und Friedhofsamt an und vereinbart einen Termin für ein Beratungsgespräch. Nach dem Gespräch möchte Herr Richter der Familie und Freunden seines Vaters eine Trauerkarte versenden und eine persönliche Todesanzeige in der regionalen Zeitung schalten.



Persona 2
Judith Schneider

Frau Judith Schneider arbeitet auf dem Bestattungs- und Friedhofsamt. Sie führt das Beratungsgespräch mit Joel Richter. Nachdem Herr Richter gegangen ist, macht sie sich an die Arbeit weitere Schritte in die Wege zu leiten.



Persona 3
Martin Straub

Herr Martin Straub arbeitet auf dem Friedhof Sihlfeld in der Friedhofsverwaltung. Er ist dafür zuständig die täglichen und monatlichen Beisetzungen in den Anschlag zu hängen.



Persona 4
Jakob Meier

Jakob Meier arbeitet im Team von Martin Straub, im Friedhof Sihlfeld und ist für die Bestattung von Herrn Richters Vater zuständig. Er hat den Gärtnerauftrag bekommen und möchte sich an dem Tag



Persona 5
Julia Kuhn

Julia Kuhn ist eine frühere Arbeitskollegin von Herrn Richters Vater und hat über die Trauerkarte vom Tod erfahren. Aufgrund dessen weiss sie, dass die Beerdigung im Friedhof Sihlfeld statt findet. Sie kommt am Tag der Beerdigung beim Eingang A/B/E an.

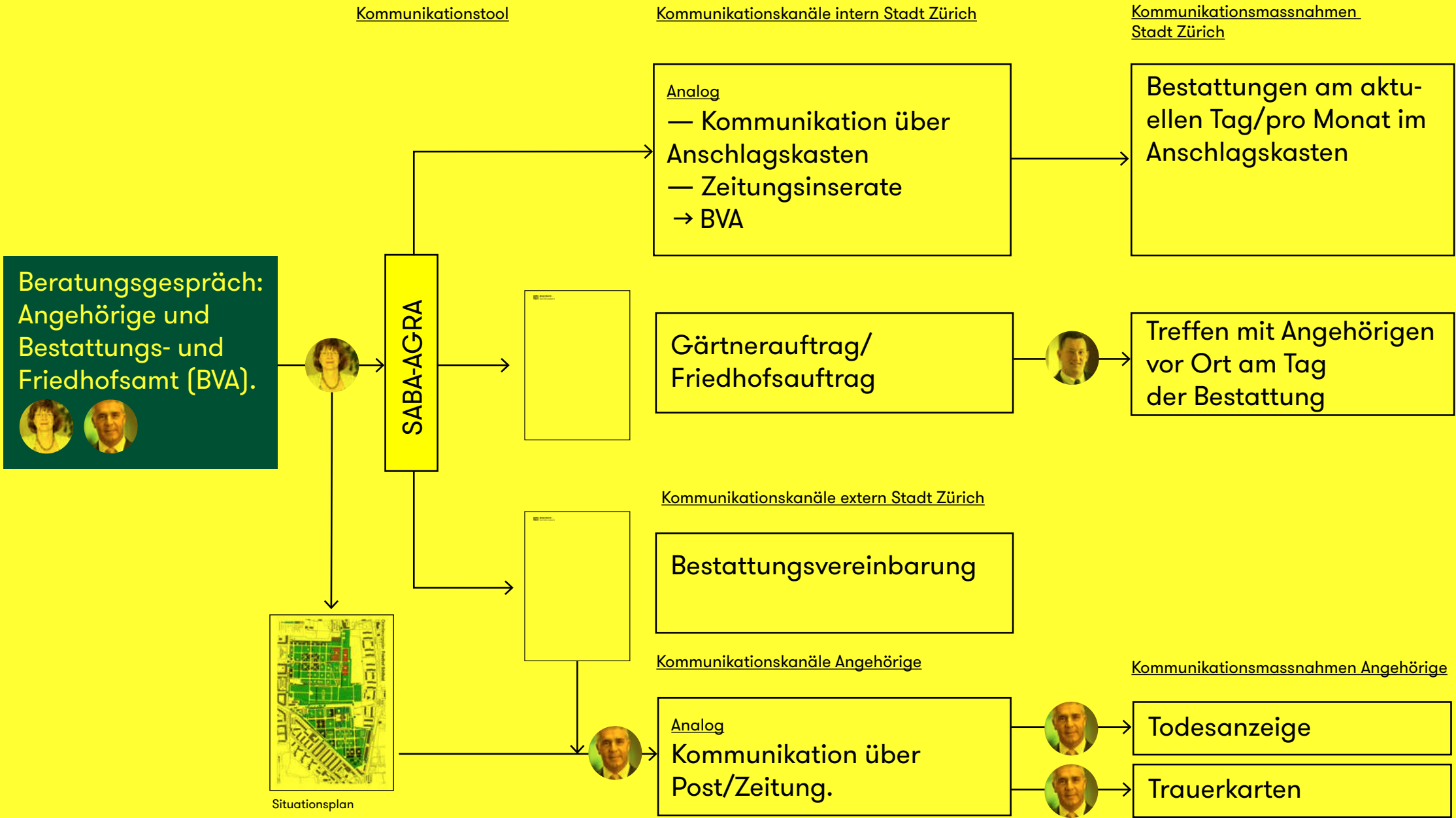


Persona 5
Petra Müller

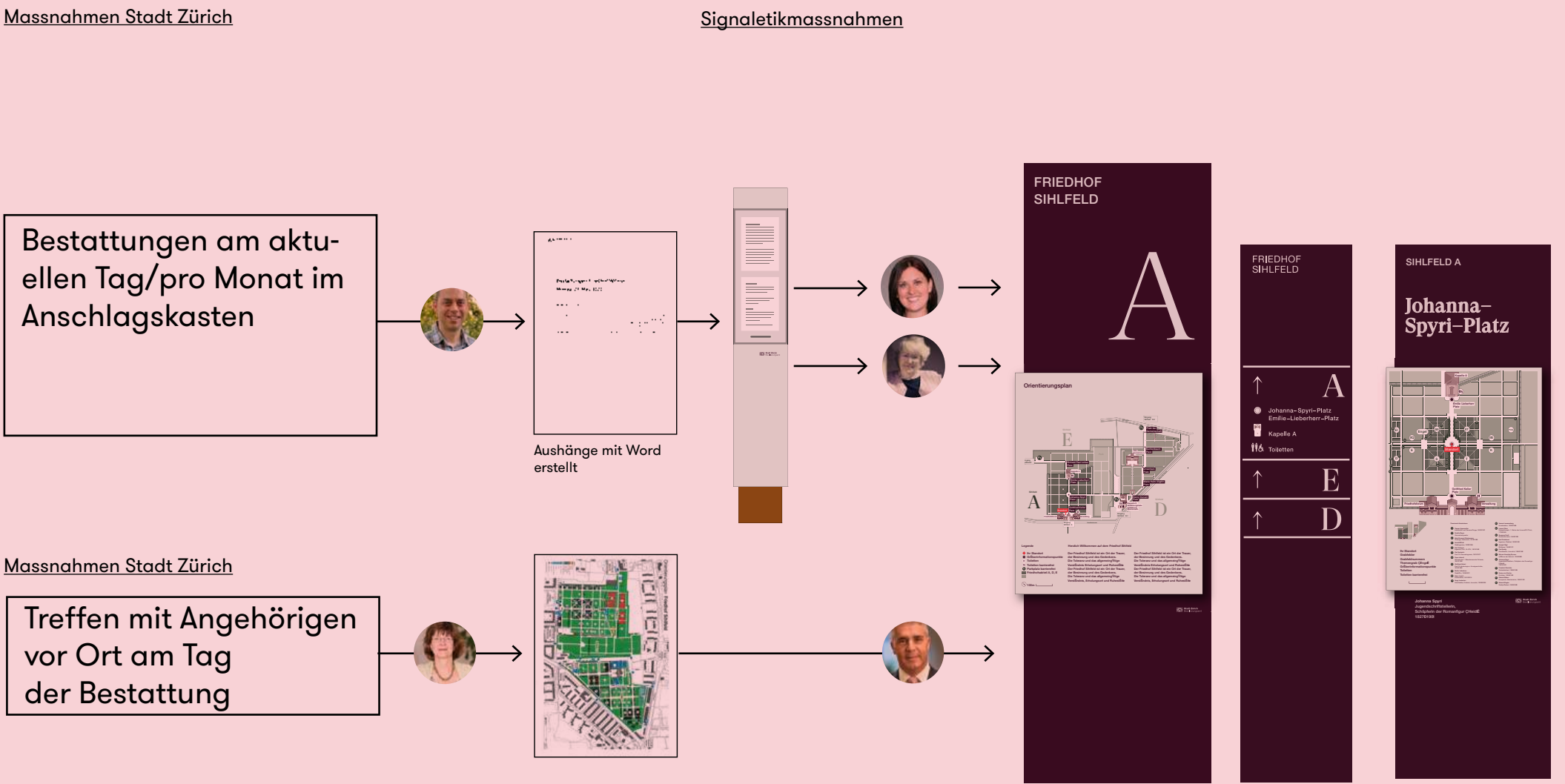
Petra Müller war die Nachbarin von Herrn Richters Vater. Obschon sie keine Trauerkarte erhalten hat würde sie gerne an die Beerdigung gehen. Sie liest in der Todesanzeige in der lokalen Zeitung (oder online beim BVA), dass die Beerdigung im Friedhof Sihlfeld statt findet. Sie kommt am Tag der Beerdigung beim Eingang A/B/E an.

Kommuniaktionsarchitektur/ Kommuniaktionskette

Kommunikationskette im Vorfeld



Kommunikationskette vor Ort



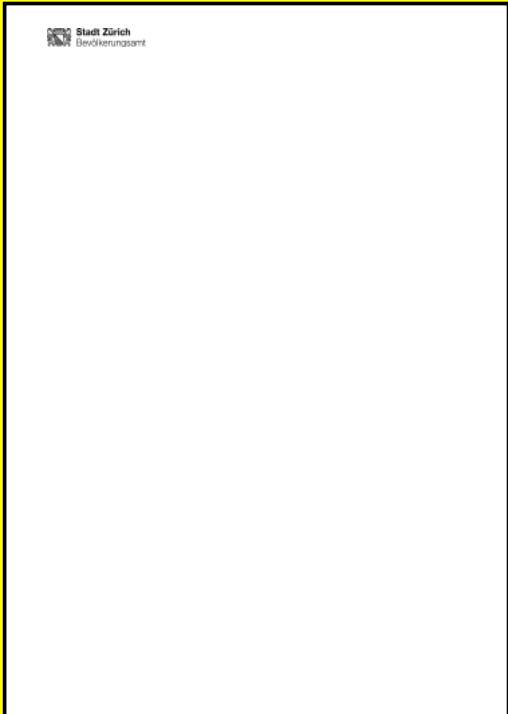
Kommuniaktionsarchitektur/ Kommuniaktionskette

Wichtige Dokumente für einheitliche Kommuniaktionskette

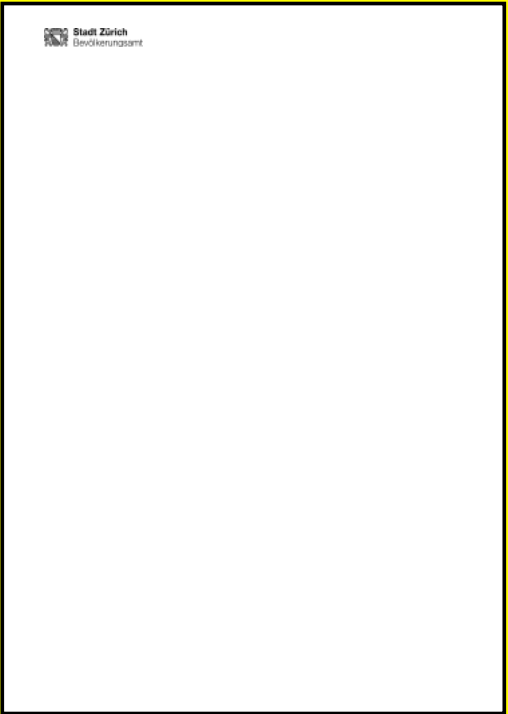
Nutzergruppen



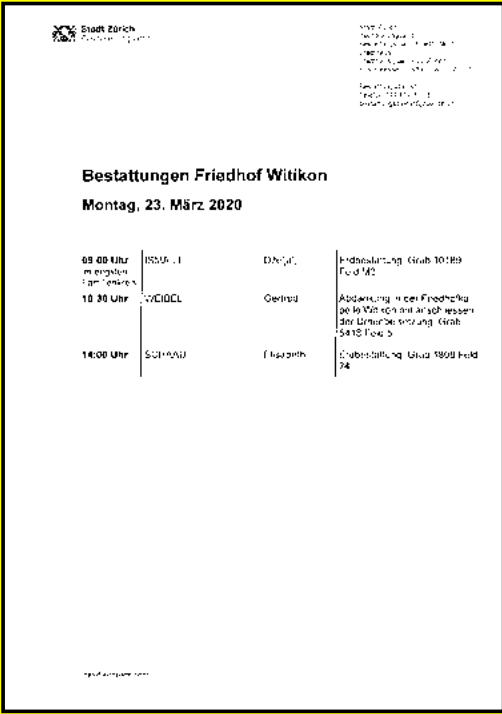
SABA-AGRA



Gärtnerauftrag



Bestattungsvereinbarung



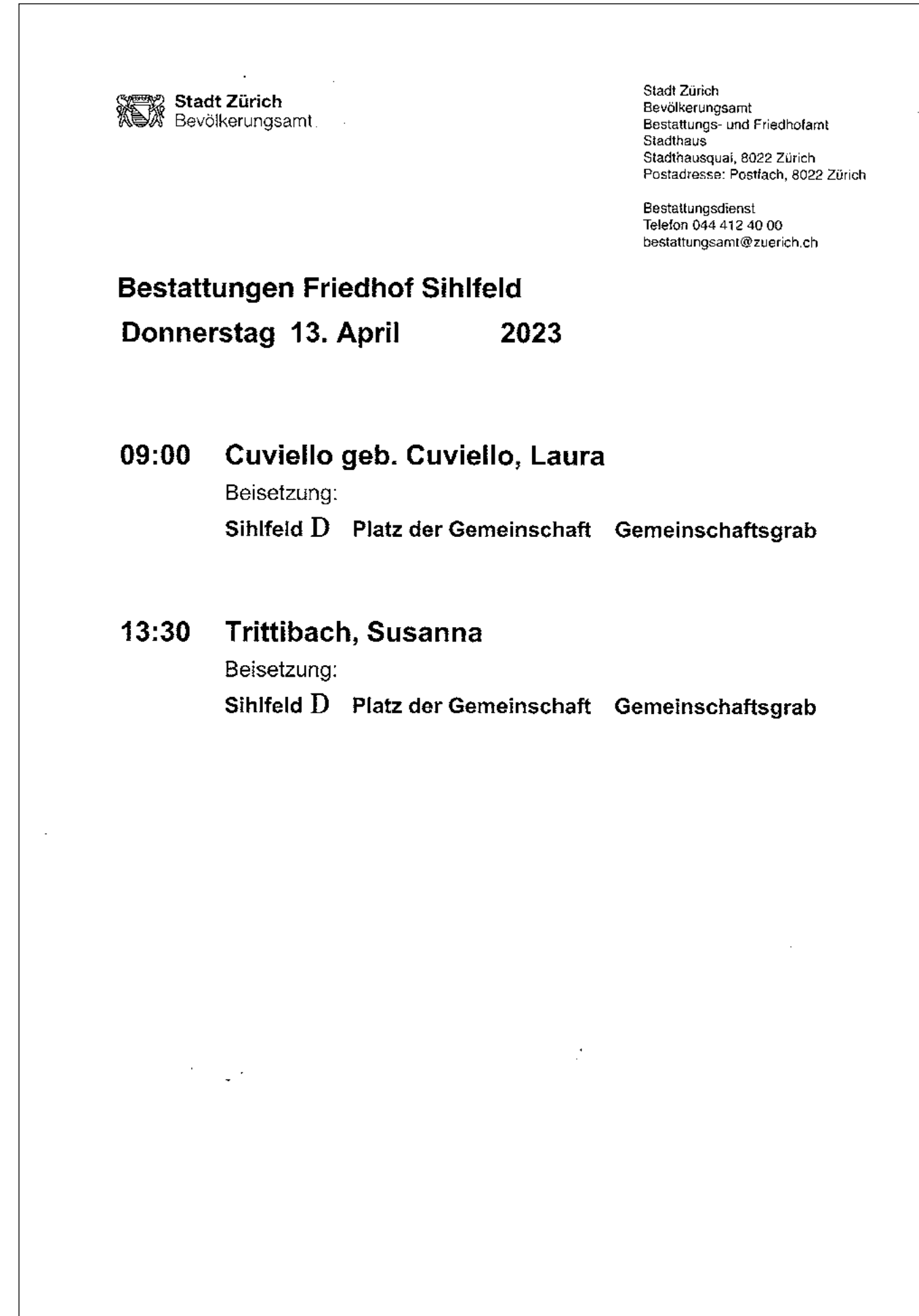
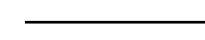
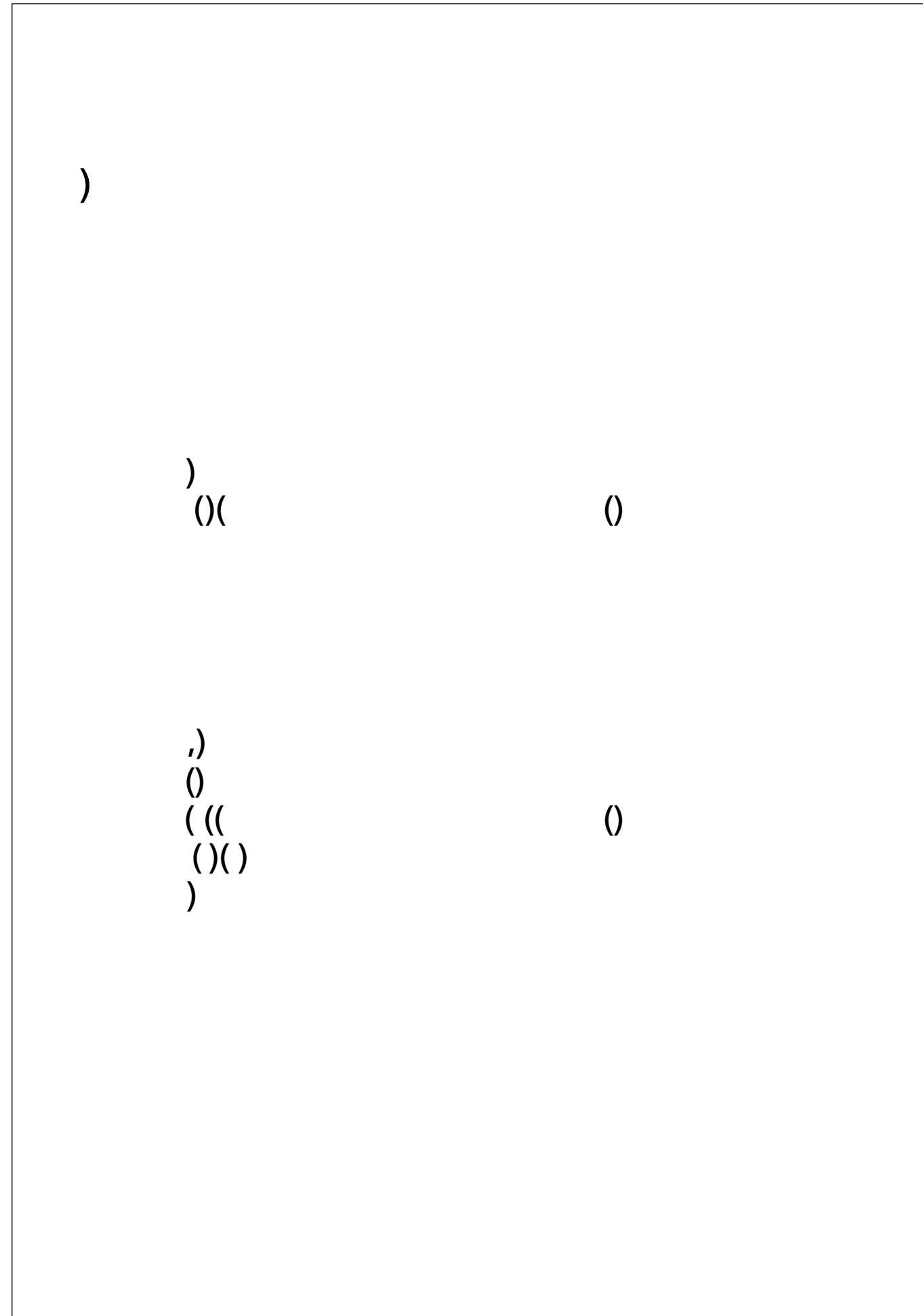
Information im Anschlagkasten



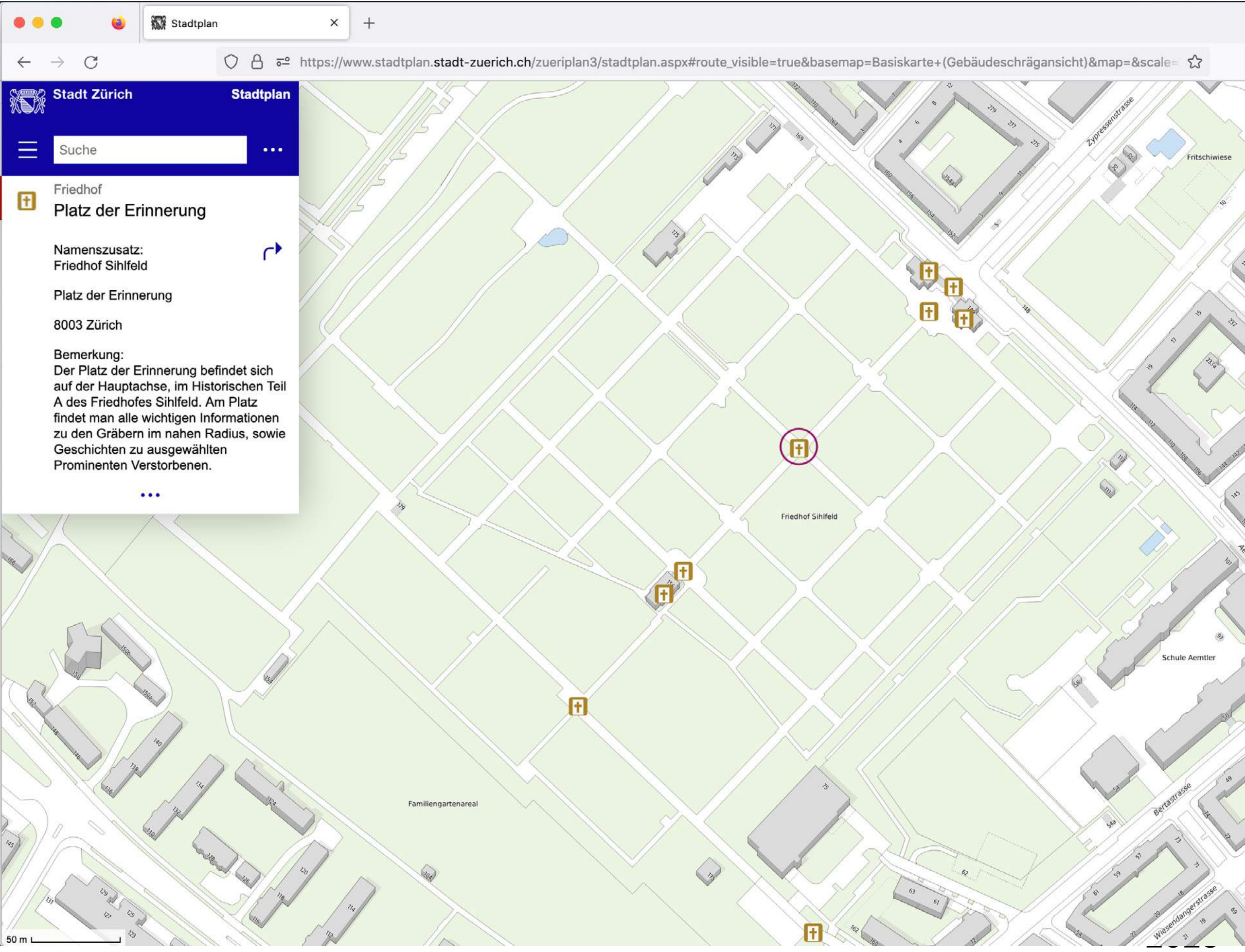
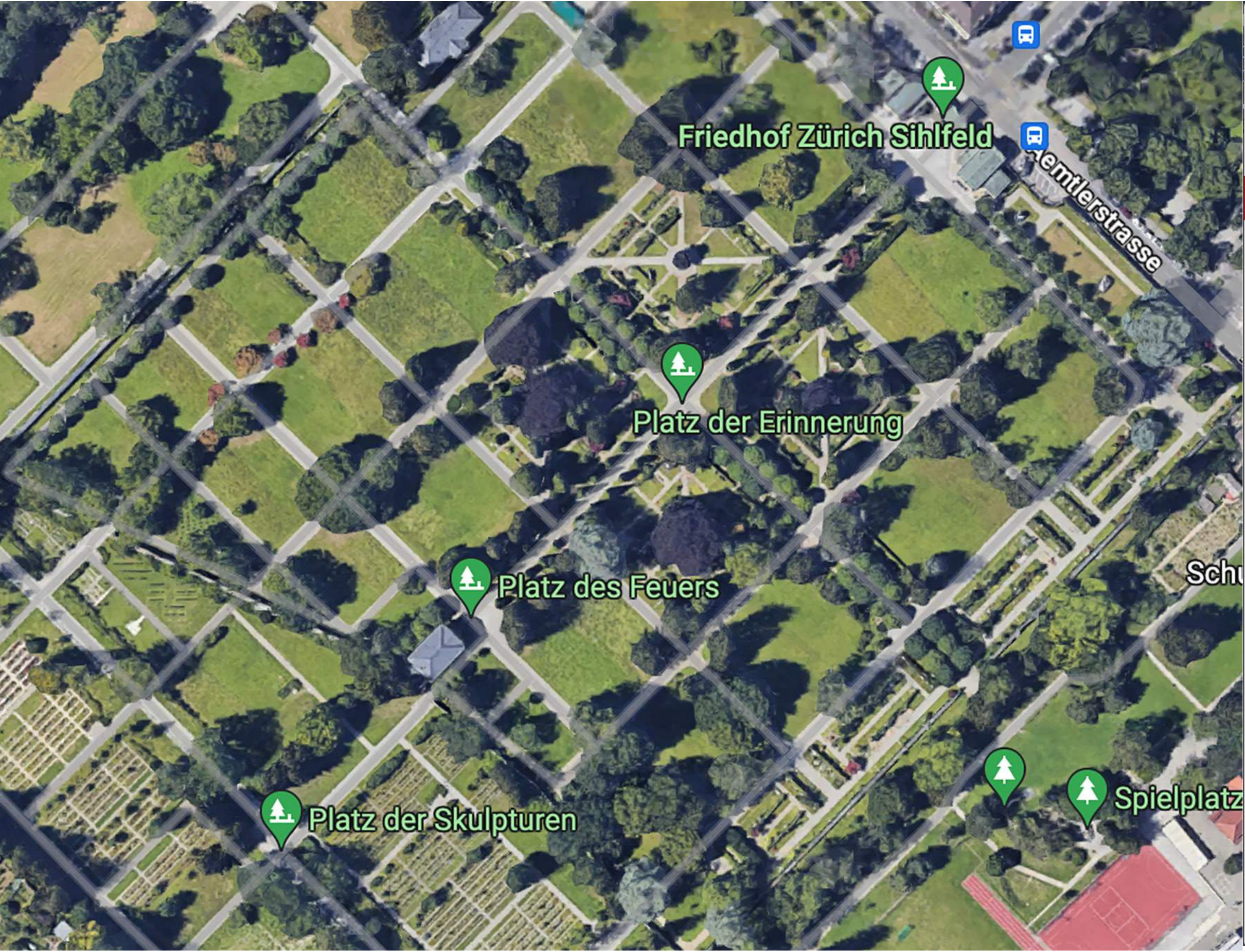
Situationsplan



Kommunikationsmittel Aushang/Erstgespräche



Kommunikationsmittel Optimierung Opensource



Barrierefreiheit

SIA 500



SIA 500



GT Super Display Medium

Nur plakative Verwendung
und grössere Titel
→ mind. 65 mm pro 1 m

Henry Dunant Platz

Helvetica Neue Medium

Schriftgrösse in Abhängigkeit zur
Lesedistanz
→ Richtwert 30 mm pro 1 m (sofern möglich)

Kontraststufe I
→ Grauwert mind. 60%

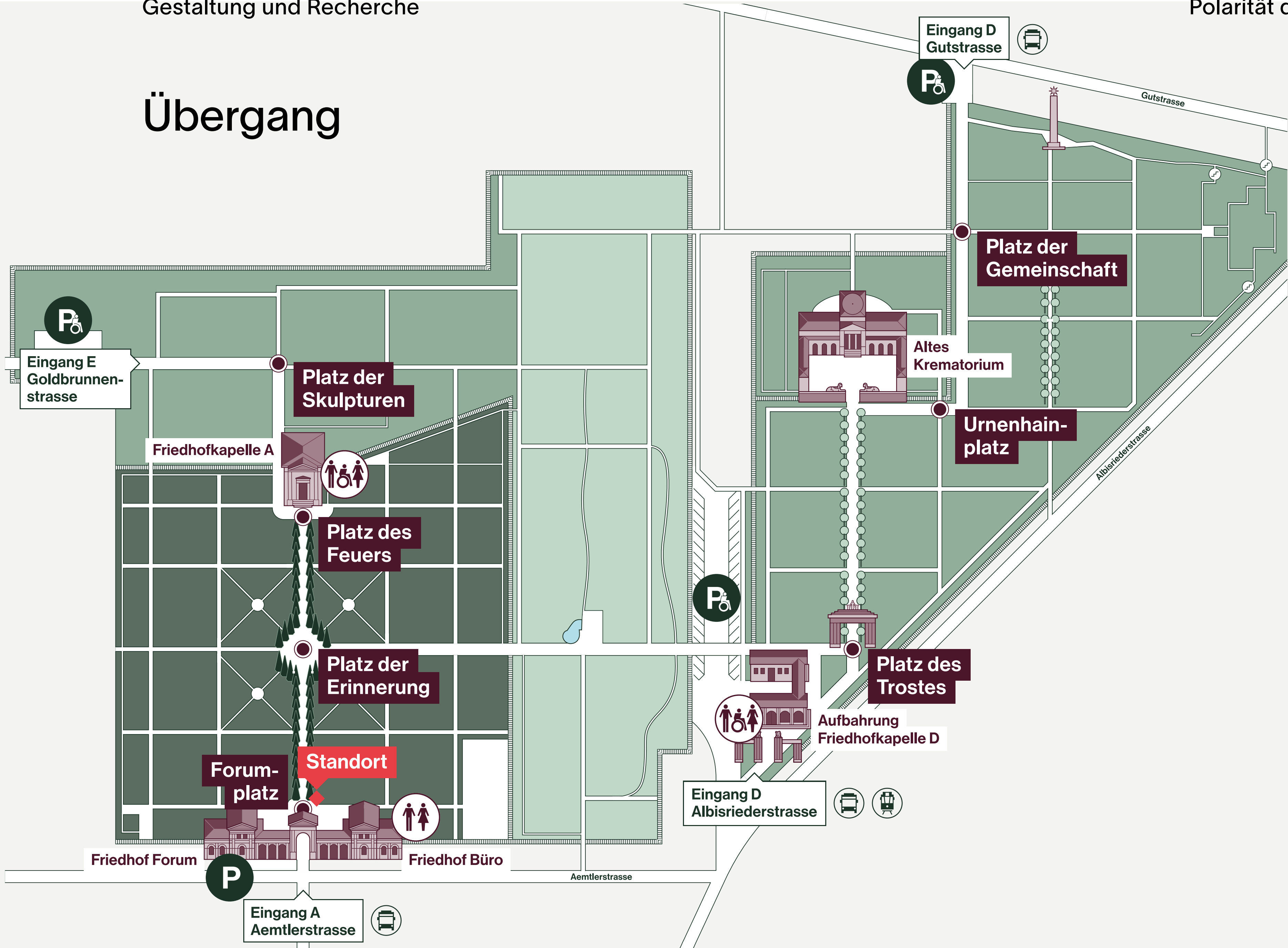
Ihr Standort Grabfelder Grabfeldnummern Themengrab Engel

Helvetica Neue Medium

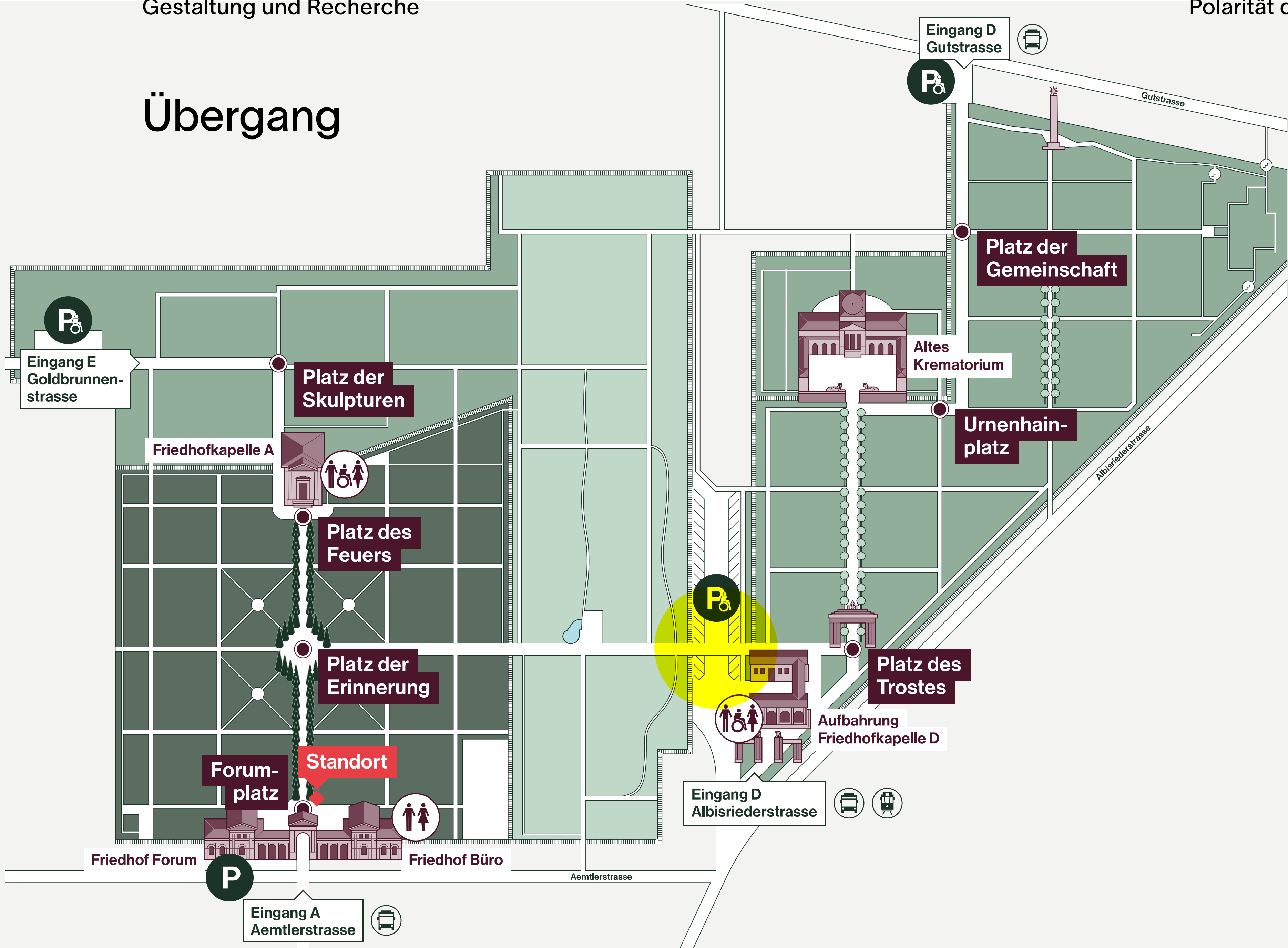
Schriftgrösse in Abhängigkeit zur
Lesedistanz
→ Richtwert 30 mm pro 1 m (sofern möglich)

Kapelle D Abdankungshalle Aufbewahrung

Übergang



Übergang



Übergang



Übergang



Innovationsprojekt Stadt Zürich

Ziele:

1. **Eigenständige Orientierung**
2. **Wissensvermittlung**

Innovationsprojekt

Arbeitsweise

Stadt Zürich Team

**PROJEKTLEITER
VERANTWORTLICH PRODUKTE**
Stefan Brunner
Stadt Zürich GSZ

**DESIGNERIN/
PROJEKTLEITERIN**
Daniela Rota
m—d—buero

**BEAUFTRAGTE FÜR DIE
GLEICHSTELLUNG VON MEN-
SCHEN MIT BEHINDERUNG**
Flavia Frei

LEITER KOMPETENZZENTRUM
BRUNO BEKOWIES
Stadt Zürich BVA

**KEY ACCOUNT MANAGER
ORGANISATION UND INFOR-
MATIK**
SASCHA DECK
Stadt Zürich

**KOMMUNIKATION
GRÜN STADT ZÜRICH**
MARC WERLEN
Stadt Zürich GSZ

IT
DIETER HALPERN
City of Zurich GSZ

GEO IT
ANDREAS NOACK
Head of GEO IT
City of Zurich

IT SEAZIALIST
VINH HO
Stadt Zürich BVA

**STELLVERTRETENDER
LEITER IT BVA**
RAFAEL LEITE
Stadt Zürich BVA

Reflexionsteam

NUTZERGRUPPE
ANJA REICHENBACH
Behindertenkonferenz
Kanton Zürich

HELEN ZIMMERMANN
Schweiz. Blindenbund,
Regionalgruppe Zürich

MICHAEL VOGT
Schweiz. Sehbehinderten
und Blindenverband

**ORIENTATION AND
MOBILITY TEACHER**
CHANTAL MOOR

Innovationsprojekt

Arbeitsweise — Recherche

VORBEREITUNG

- Wie lernen Sie Wege?
- Was wird in einer Orientierungsschule gelernt?
- Wie planen Sie eine Unternehmung von einem Ort zum anderen?
- Was für Tools/Apps gibt es bereits dazu?
- Welche davon werden von der Community viel und gern genutzt?
- Was macht diese besser als andere?

NAVIGATION

- Benutzen sie unterwegs die gleichen Apps wie bei der Planung? Wieso?
- Wie bleiben sie unterwegs informiert, werden Anweisungen zu Richtung oder Verkehrsmittel laut vorgelesen?
- Nutzen Sie Headsets oder lassen Sie sich Informationen laut vorlesen?
- Welche Apps nutzen sie aktuell um sich im öffentlichen Raum zu orientieren? Wieso diese?

HILFE UND GRENZEN

- Was hilft Ihnen, sich an Orten die Ihnen fremd sind, sich zu orientieren und was gibt Ihnen Sicherheit?
- Was für Informationen sind von Nutzen, um als sehbehinderte Person eine Umgebung zu erleben?
—> Zum Beispiel im Friedhof geht es ja nicht nur darum, ein direktes Ziel zu erreichen, sondern vielleicht auch darum, den Ort zu entdecken und wahrzunehmen.
- Gibt es bei Orientierungsapps Funktionen, welche auch die Umgebung beschreiben und nicht nur die Richtung lotsen? (Ich denke da gerade an Filmversionen für Sehbehinderte)
- Ist so etwas hilfreich, wertvoll oder eher störend?

Innovationsprojekt Arbeitsweise — Recherche und Mitgefühl

Sensibilisierungsworkshop
mit Helene Zimmermann

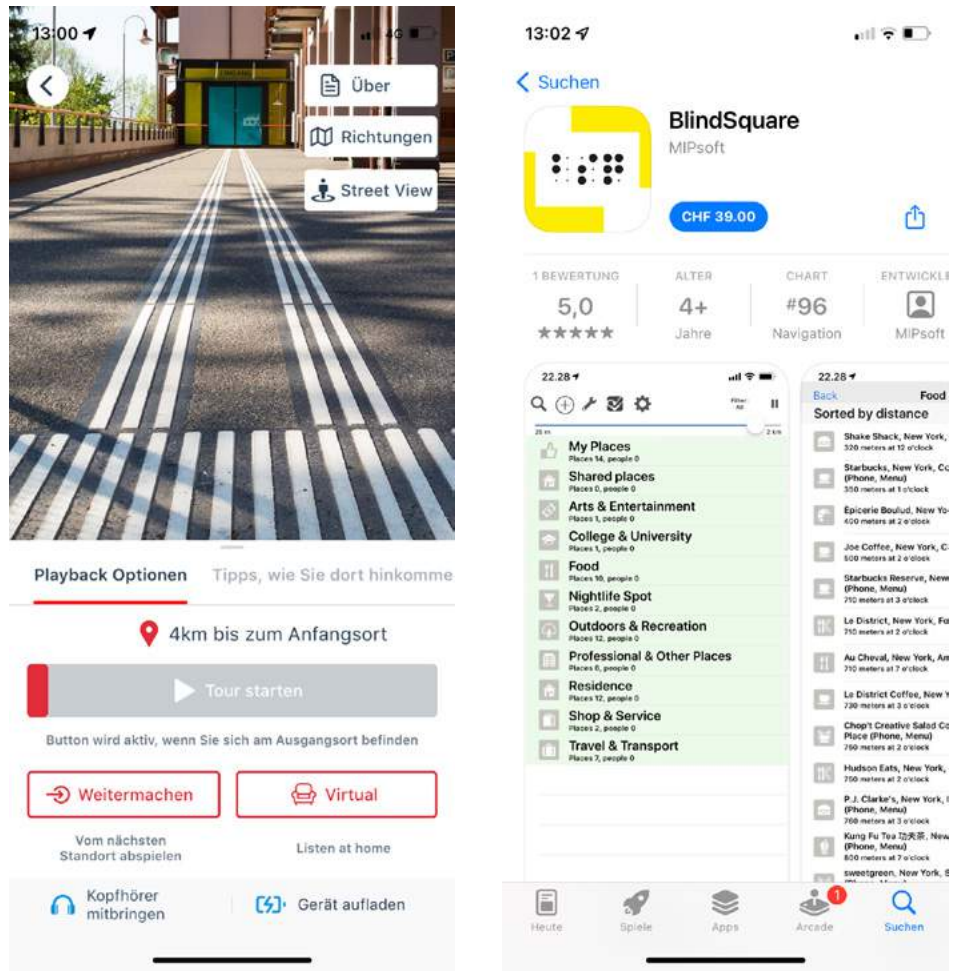


Begehung mit und Beobachtung von
Michael Vogt während dem Versuch
eigenständig vom Bahnhof Wiedikon
zum «Platz des Trostes» auf dem
Friedhof Sihlfeld zu gelangen. Mit Hilfe
von Google Maps.



Recherchieren von bestehenden
Apps und Tools

Wissensaustausch mit Experten
von anderen Insitutionen und
Firmen, zB SBB und ETH Zürich.

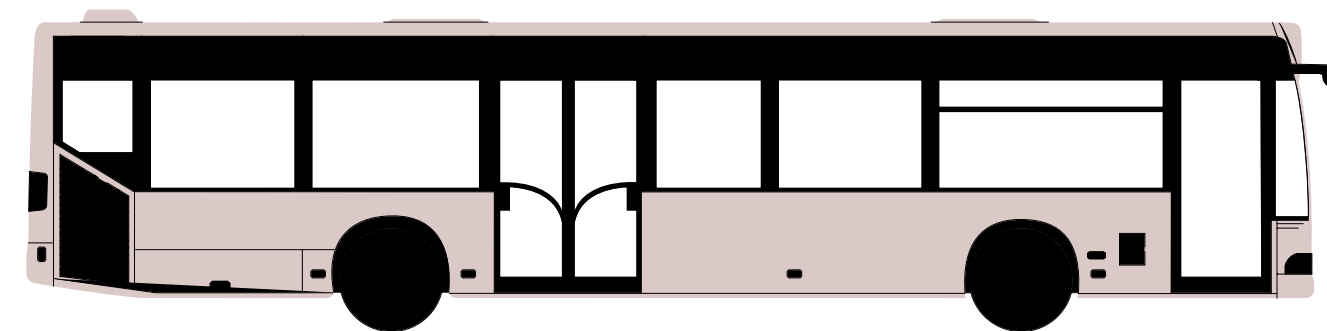


Innovationsprojekt Recherche Schritt für Schritt — ordnen

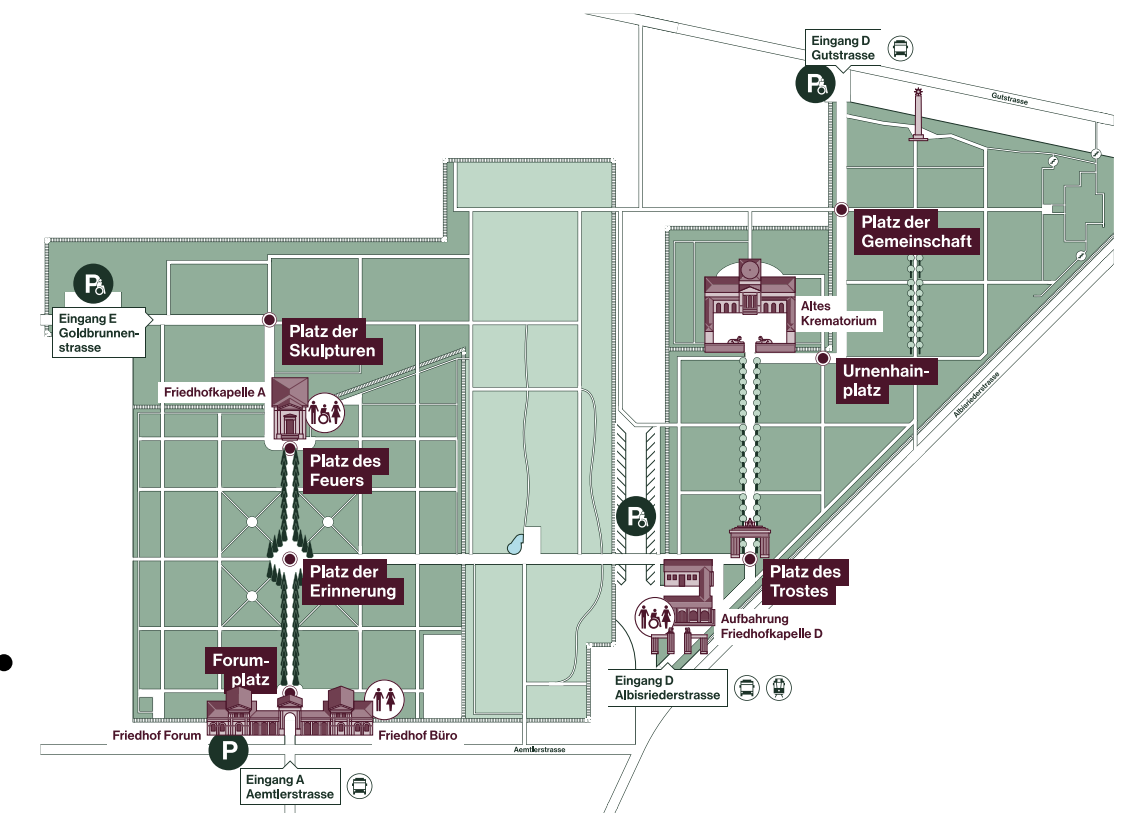
ZU HAUSE



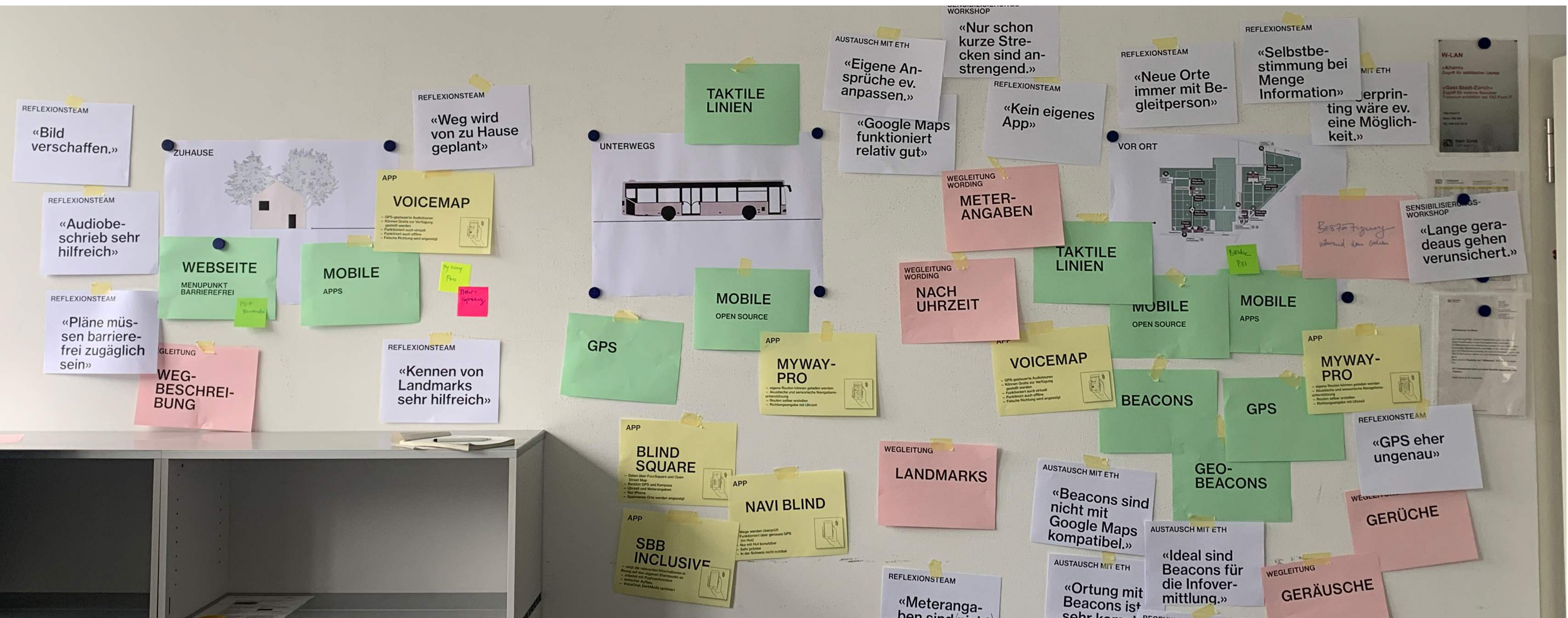
UNTERWEGS



VOR ORT

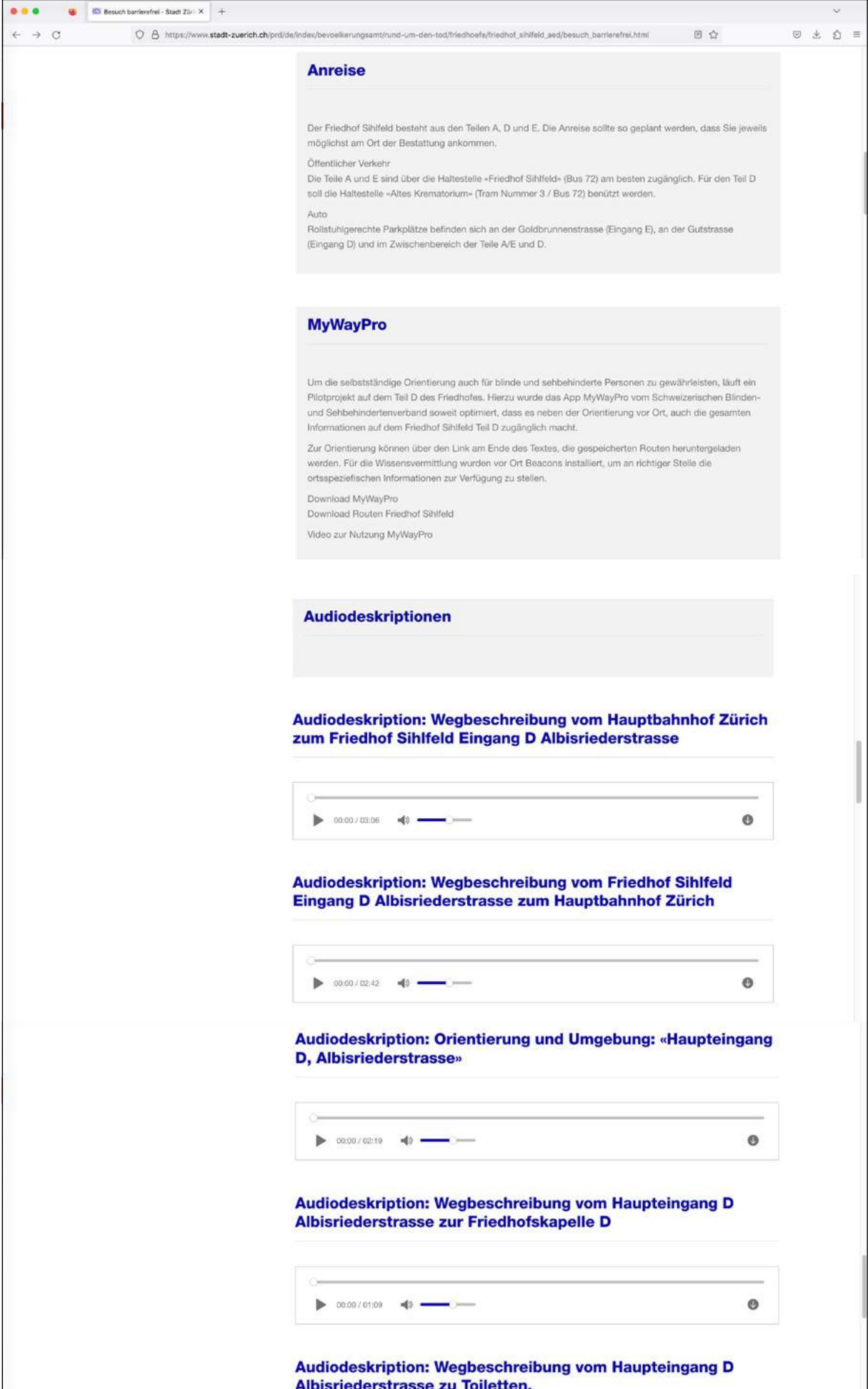
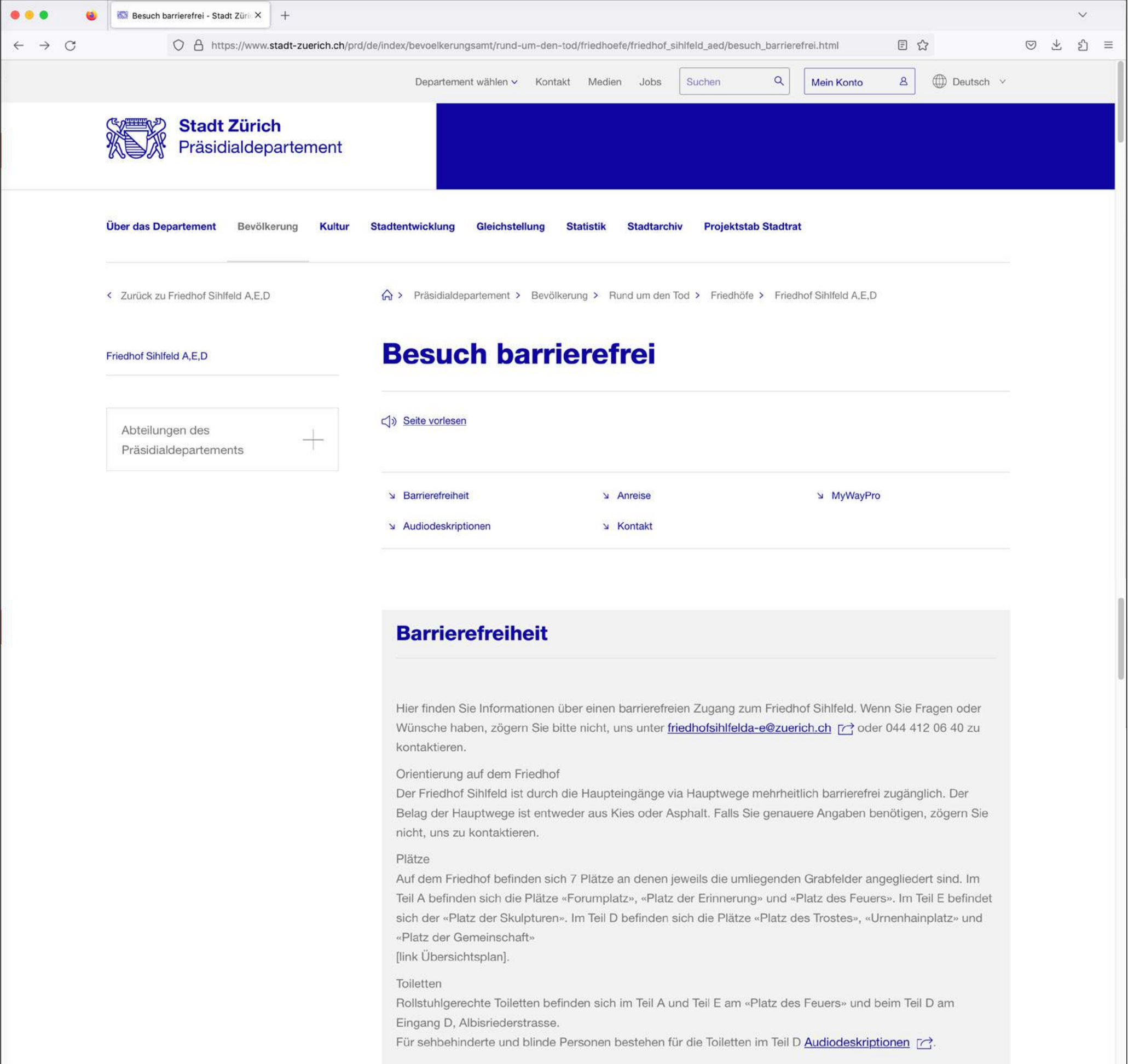


Innovationsprojekt Recherche Schritt für Schritt — auslegen



Innovationsprojekt —> Lösungen

Zu Hause
—> Barrierefreie Unterseite



Innovationsprojekt Lösungen

Unterwegs

- > Optimierung Online Maps
- > Wegbeschreibungen vom Hauptbahnhof und zum Hauptbahnhof
- > Anbringen von taktilen Leitlinien



Innovationsprojekt Lösungen

Vor Ort
—> weiterentwicklung des App
MyWay Pro vom Blinden-
und Sehbehindertenverband
Schweiz.



Danke